

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 119 (2004)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHULBLATT

DES KANTONS ZÜRICH

1

Redaktionsschluss für die Nummer 2 2004: 16. Januar 2004

Redaktion/
Stelleninserate: Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich
schulblatt@bi.zh.ch, Fax 01 262 07 42
Kretz AG, Zürichsee Zeitschriftenverlag,
Tel. 01 928 56 09, E-Mail: mtraber@kretzag.ch
Zürichsee Presse AG, Tel. 0848 805 522,
Fax 0848 805 520, E-Mail: schulblatt@zsz.ch
Abonnemente/
Adressänderungen: Fr. 59.– pro Jahr
Abonnement:
Druck: Zürichsee Druckereien AG, 8712 Stäfa

119. Jahrgang
Auflage: 17 000 Exemplare
erscheint 11x jährlich



Bildungsdirektion
des Kantons Zürich



Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Amtliches Publikationsorgan der Bildungsdirektion für Lehrkräfte und Schulbehörden

- 2 ALLGEMEINES**
- 2 Sicherheit im Skilager/Snowboard im Sportunterricht
- 3 Strahlung bei DECT- und WLAN-Installationen
- 6 VOLKSSCHULE**
- 6 Lektionentafel der Primarschule, Änderung
- 9 Zeugniseinträge
- 11 Wegfall der Schulrekurskommission
- 11 Kantonale TaV-Tagung
- 11 Hochdeutschprojekt der Bildungsdirektion
schule & kultur: Kulturangebot für die Schule
- 12 Ski- und Snowboardmeisterschaft 2004
- 14 Badmintonturnier 2004
- 15 MITTELSCHULEN UND BERUFSBILDUNG**
- 15 Mittel- und Berufsschulen, Personelles
- 16 HOCHSCHULEN**
- 16 Universität, Promotionen November 2003
- 18 Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer/-innen Herbst 2003
- 19 WEITERBILDUNG**
- 19 Pädagogische Hochschule und ZAL
- 29 Grundkurs für Gemeinde- und Schulbibliothekare
chili-grande, Konstruktive Konfliktbearbeitung
- 30
- 31 VERSCHIEDENES**
- 31 KULTURAMA – Museum des Menschen
- 31 Konkrete Bubenarbeit in der Schule
- 32 Kovive, Familienferien im Schnee
- 32 Filmwochenende NaturVision
- 33 STELLEN**

Beilage Inhaltsverzeichnis 2003

INHALTSVERZEICHNIS

Redaktionsschluss der Schulblatt-Ausgaben 2004

2004

Februar 2004	16. Januar 2004
März 2004	16. Februar 2004
April 2004	17. März 2004
Mai 2004	16. April 2004
Juni 2004	17. Mai 2004
Juli/August 2004	17. Juni 2004
September 2004	17. August 2004
Oktober 2004	17. September 2004

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Redaktion bei Beiträgen, Inseraten und Textänderungen, die nach Redaktionsschluss übermittelt werden, keine Verantwortung für eine einwandfreie Publikation übernehmen kann.

Bildungsdirektion, Redaktion

Durch das Jahr mit Zipf Zapf, Zepf und Zipfelwitz

Das muntere Zwergenquartett begleitet uns von Januar bis Dezember. Ob beim Schlittschuhlaufen, Erdbeeren ernten oder Baden am See – in jedem Monat gibt es viel zu bestaunen aus Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitzs Zwergenwelt. Der jahresunabhängige Kalender ist zudem mit Stickern bestückt. Die Feiertags- und Jahreszeitenmotive der Sticker können Geburtstage oder andere wichtige Tage und Ereignisse des Jahres kennzeichnen oder schmücken.



Kalender, farbig illustriert, 33,5 cm x 43 cm, 14 Seiten, Spiralbindung, inkl. Bogen A3 mit 90 Stickern à 25 mm ø

Nr. 690 401.99

Fr. 21.00

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
 Fax 01 465 85 86
 lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
 www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag
 des Kantons Zürich

Sicherheit im Skilager (FIS-Regeln)

Jedes Jahr passieren Ski- und Snowboardunfälle, die beim Beachten einiger Grundregeln vielleicht hätten vermieden werden können.

Wir empfehlen Ihnen, Ihre Schüler frühzeitig zu ermahnen, die Ausrüstung zu überprüfen. Dazu gehören vor allem einwandfreie Skis mit richtig eingestellten Bindungen. Die Einstellung soll vor dem Lager durch einen Fachmann kontrolliert werden. Oft erfordert eine Gewichtszunahme eine Korrektur der Einstellung.

Achten Sie im Lager auf witterungsgerechte Kleidung; steife Gliedmassen und starre Gelenke erhöhen das Unfallrisiko. Um den Körper nach der ersten Skiliftfahrt aufzuwärmen, ist gezielte Gymnastik (Sprung-, Schwung- und Dehnungsübungen) oder ein kurzer Aufstieg angeraten.

Auf der Piste gelten die 10 FIS-Verhaltensregeln. Diese Regeln haben zwar keine Gesetzeskraft, werden aber von den Gerichten oft als Grundlage für ihre Urteile verwendet:

10 FIS-Verhaltensregeln für Skifahrer und Snowboarder

(Neufassung 2002), www.fis-ski.com

1. Rücksichtnahme auf die anderen Skifahrer und Snowboarder

Jeder Skifahrer und Snowboarder muss sich stets so verhalten, dass er keinen anderen gefährdet oder schädigt.

2. Beherrschen der Geschwindigkeit und der Fahrweise

Jeder Skifahrer und Snowboarder muss auf Sicht fahren. Er muss seine Geschwindigkeit und seine Fahrweise seinem Können und den Gelände- und Witterungsverhältnissen sowie der Verkehrsdichte anpassen.

3. Wahl der Fahrspur

Der von hinten kommende Skifahrer und Snowboarder muss seine Fahrspur so wählen, dass er vor ihm fahrende Skifahrer und Snowboarder nicht gefährdet.

4. Überholen

Überholt werden darf von oben oder unten, von rechts oder links, aber immer nur mit einem Abstand, der dem überholten Skifahrer und Snowboarder für alle seine Bewegungen genügend Raum lässt.

5. Einfahren, Anfahren und hangaufwärts Fahren

Jeder Skifahrer und Snowboarder, der in eine Abfahrt einfahren, nach einem Halt wieder anfahren oder hangaufwärts schwingen oder fahren will, muss sich nach oben und unten vergewissern, dass er dies ohne Gefahr für sich und andere tun kann.

6. Anhalten

Jeder Skifahrer und Snowboarder muss es vermeiden, sich ohne Not an engen oder unübersichtlichen Stellen einer Abfahrt aufzuhalten. Ein gestürzter Skifahrer oder Snowboarder muss eine solche Stelle so schnell wie möglich freimachen.

7. Aufstieg und Abstieg

Ein Skifahrer oder Snowboarder, der aufsteigt oder zu Fuss absteigt, muss den Rand der Abfahrt benutzen.

8. Beachten der Zeichen

Jeder Skifahrer und Snowboarder muss die Markierung und die Signalisation beachten.

9. Hilfeleistung

Bei Unfällen ist jeder Skifahrer und Snowboarder zur Hilfeleistung verpflichtet.

10. Ausweispflicht

Jeder Skifahrer und Snowboarder, ob Zeuge oder Beteiligter, ob verantwortlich oder nicht, muss im Falle eines Unfalles seine Personalien angeben.

Snowboard im Sportunterricht

Das Bundesamt für Sport (BASPO) hat ein Positionspapier zur Entwicklung des Snowboard-Sportes in der Schweiz herausgegeben. Darin nimmt das BASPO Stellung zu dieser Sportart, die angesichts der rasanten Entwicklung neben erfreulichen Aspekten auch problematische Begleiterscheinungen mit sich bringt.

Nach einigen grundsätzlichen Überlegungen und einer Analyse der heutigen Situation werden aufgrund der bisherigen Erfahrungen Empfehlungen herausgegeben:

1. Wichtig ist eine fachlich und pädagogisch einwandfreie Instruktion. In den Skikursen der kantonalen Lehrerfortbildung ist Snowboard integriert, und es besteht ebenfalls ein Angebot an J+S-Leiterkursen und Fortbildungsmodulen.
2. Der Anfänger soll auf gezielt ausgewählten Snowboard-Pisten, die möglichst von den Skifahrern abgeschirmt sind, unterrichtet werden, um ein ungefährdetes Lernen zu ermöglichen.
3. Neben den bekannten «FIS-Regeln» für Skifahrer und Snowboarder müssen speziell folgende Verhaltensregeln eingeübt werden:
 - Der vordere Fuss muss mit einem Fangriemen fest mit dem Brett verbunden sein.
 - An Ski- und Sesselliften ist der hintere Fuss aus der Bindung zu lösen.
 - Vor jedem Richtungswechsel, besonders vor Backside-Schwüngen, Blick zurück, Raum überprüfen.
 - Nur am Pistenrand anhalten, nicht auf Pisten absitzen oder herumliegen.
 - Das abgeschnallte Snowboard sofort mit der Bindungsseite nach unten in den Schnee legen.

4. Gegenseitige Akzeptanz und Rücksichtnahme aller Wintersportler bilden die Grundlage für ein sportliches, faires Miteinander.

Das vollständige «Positionspapier Snowboard» kann unentgeltlich bezogen werden bei:
BASPO, Sekretariat Ausbildung, 2532 Magglingen

Lehrmittel für Schulen: SWISS SNOWSPORTS
Hühnerhubelstr. 95, Postfach 182, 3123 Belp
info@snowsports.ch, www.snowsports.ch

Bildungsdirektion des Kantons Zürich
Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule KZS
Turnlehrerkonferenz des Kantons Zürich TLKZ, Koordinationsstelle Sport, J+S, Zürich

Wie hoch ist die Strahlung bei DECT- und WLAN-Installationen?

Schutzbestimmungen...

Unbehagen hinsichtlich einer möglichen Strahlungsbelastung an Zürcher Schulen, welche derweil zahlreich auf Computeranlagen mit Funkübermittlung umgerüstet werden, ist unbegründet. Messungen zeigen, dass keinerlei Grenzwerte verletzt werden und infolgedessen keinerlei Gefahren in den Schulen befürchtet werden müssen.

An zahlreichen Schulen werden alte Telefonanlagen durch neue, leistungsfähigere Anlagen ersetzt. An Mitarbeitende, die in den Schulanlagen dauernd erreichbar sein müssen, werden neuerdings Funktelefone abgegeben. Diese schnurlosen Telefone kennt man unter dem Begriff DECT (Digital Enhanced Cordless Telephone). Um damit überall Empfang zu haben, werden in den Gängen, Kellern und Nebenanlagen so genannte Basisstationen montiert – man nennt sie auch Access Point. Sie dienen zur allgemeinen Funkunterstützung oder Verstärkung. Darüber können mehrere Gespräche gleichzeitig abgewickelt, aber auch andere Anwendungen wie z.B. WLAN (Wireless Local Area Network) angeschlossen werden. Statt Computer-Anlagen wie bis anhin mit viel Kabelmaterial zu vernetzen, werden sie heute vielfach untereinander oder mit den Druckern durch Funksignale vernetzt – auch grosse Datenmengen können mittels Funk durch die Luft von einer Station zur andern übermittelt werden.

Bei diesen Funkangelegenheiten in unmittelbarer Nähe von Schülerinnen und Schülern, von Lehrerinnen und Lehrern stellt sich unweigerlich auch hier, wie beim Mobilfunk, die Frage nach der möglichen Strahlungsbelastung und deren gesundheitliche Auswirkungen.

Im Alltag sind wir von einer Vielzahl elektromagnetischer Strahlungen, dem so genannten Elektromog, umgeben: Das Licht und die Wärme der Sonne gelangen als Strahlung zur Erde. Ähnliche Strahlungen werden von Radio-, Fernseh- oder Funkgeräten empfangen. Eine weitere Art von Strahlung bringt Wasser im Mikrowellengerät zum Kochen. Es gibt Strahlung in

der Nähe von elektrischen Geräten, und entlang von Stromleitungen. Was diese Strahlungsarten voneinander unterscheidet, ist die Energie, welche die elektromagnetischen Wellen mitführen.

Ionisierende und nichtionisierende Strahlung

Auf Grund ihrer unterschiedlichen Energiemengen werden die Strahlungsarten in zwei Gruppen unterteilt:

Ist die Energie der Strahlung so hoch, dass sie bei der Durchdringung von Stoffen Schäden (Verletzungen) an den Molekülen von Lebewesen verursacht (= Ionisationsvorgang), spricht man von ionisierender Strahlung. In diese Kategorie gehören beispielsweise die Röntgen- und Gammastrahlen sowie UV-Strahlen des Sonnenlichts. Laut Jahresbericht 2002 des Bundesamtes für Gesundheit BAG sind kontinuierliche Aktivitäten zu einem sehr strengen Strahlenschutz im Gang.

Reicht die Energie der Strahlung nicht aus, um Molekülsysteme zu verändern (zu ionisieren), handelt es sich um nichtionisierende Strahlung (NIS). Sie umfasst Radio-, Fernseh-, Funk- und Mikrowellen sowie die elektromagnetischen Felder jeglicher Stromanlagen und elektrischer Geräte. Im Folgenden wird nur noch auf die nichtionisierende Strahlung eingegangen.

Gesundheitliche Auswirkungen

Viele Menschen befürchten, dass nichtionisierende Strahlung – gleich welcher Herkunft – gesundheitsschädlich ist. Die Vielfalt der wissenschaftlichen Erkenntnisse lässt sich zum heutigen Zeitpunkt folgendermassen zusammenfassen: Die nichtionisierende Strahlung kann zur Erwärmung des menschlichen Gewebes führen. Ebenfalls nachgewiesen sind Funktionsstörungen von Nerven- und Muskelzellen durch elektrische Ströme, die durch intensive Strahlung im Körper induziert werden. Diesen akuten Wirkungen ist gemeinsam, dass sie nur ab einer bestimmten Intensität der Strahlung auftreten.

Schutzbestimmungen

Der Schutz der Bevölkerung wird durch die Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung NISV geregelt. Die Verordnung ist seit 1. Februar 2000 in Kraft und regelt nur stationäre Anlagen (keine Handgeräte) im Frequenzbereich von 0 Hz bis 300 GHz. Der rechtliche Rahmen ist durch das Umweltschutzgesetz USG von 1983 vorgegeben. In diesem Gesetz sind neben Luftverunreinigungen, Lärm und Erschütterungen auch nichtionisierende Strahlen als Einwirkungen bezeichnet, die so zu begrenzen sind, dass sie für den Menschen und die Umwelt weder schädlich noch lästig sind. Das Schutzkonzept des Umweltschutzgesetzes ist zweistufig angelegt, in eine Stufe der Gefahrenabwehr und in eine Stufe der Vorsorge.

Gefahrenabwehr

Schädliche und lästige Einwirkungen müssen verhindert werden. Insbesondere auch Wirkungen auf Personengruppen mit erhöhter Empfindlichkeit wie Kinder, Kranke, Betagte und Schwangere, sollen berücksich-

tigt werden. Die Schädlichkeit bzw. Lästigkeitschwelle wird in Form von Immissionsgrenzwerten festgelegt; sie müssen überall eingehalten werden, wo sich Menschen aufhalten können. Sie berücksichtigen die gesamte vorhandene Strahlungsbelastung und liegen 50 Mal unter den Wirkungsschwellen für schädliche thermische Effekte und sollen vor den wissenschaftlich eindeutig nachgewiesenen Gesundheitsgefährdungen schützen. Wenn diese Grenzwerte eingehalten werden, treten keine schädlichen thermischen Wirkungen auf.

Vorsorge

Befürchtet wird, dass nun auch bei schwacher nichtionisierender Strahlung unterhalb der Immissionsgrenzwerte biologische Wirkungen auftreten können. Solche Einwirkungen, die schädlich oder lästig werden könnten, müssen im Sinn der Vorsorge nach USG so weit begrenzt werden, wie dies technisch und betrieblich möglich und wirtschaftlich tragbar ist. In der NISV wurde dieser Grundsatz in Form so genannter Anlagegrenzwerte konkretisiert. Diese wurden nicht auf einer biologischen Basis, weil Nachweise von schädlichen Auswirkungen unter den Immissionsgrenzwerten fehlen, sondern aufgrund der technischen Möglichkeiten festgelegt. Die Anlagegrenzwerte gelten jeweils nur für die Strahlung einer bestimmten Anlage und sind an denjenigen Orten einzuhalten, an denen sich Menschen längere Zeit aufhalten können, so genannte Orte mit empfindlicher Nutzung (z. B. für Wohn- und Arbeitsräume und Kinderspielplätze). Der Anlagegrenzwert bestimmt, wieviel Emissionen eine Anlage aussenden darf. Für Mobilfunk-Antennen beträgt er zehn Prozent des Immissionsgrenzwertes. So wird vorsorglich erreicht, dass Orte empfindlicher Nutzung deutlich unterhalb des Immissionsgrenzwertes belastet werden. Mehrere Mobilfunk-Antennen am gleichen Standort gelten als eine einzige Anlage.

Rechtlicher Stellenwert

Das Bundesgericht hat bei der Überprüfung der NISV klar und unmissverständlich festgehalten, dass sich die Immissions- und Anlagegrenzwerte vollumfänglich an den vom USG vorgezeichneten Rahmen des Immissionsschutzes halten, und darum ohne Abweichungen anzuwenden sind. Ausserdem hat der Bundesrat mehrfach betont, dass er diese Grenzwerte weiter verschärfen würde, falls wissenschaftliche Untersuchungen nachteilige Auswirkungen hochfrequenter Felder auf den menschlichen Körper nachweisen oder mindestens als sehr wahrscheinlich erscheinen liessen. Obwohl derzeit auf breiter Ebene geforscht wird, fehlen solche Nachweise bisher.

Bei DECT- und WLAN-Systemen persönlich vorsorgen!

Mit einem Mobiltelefon wird in erster Linie der Kopf der telefonierenden Person exponiert. Die Belastung ist dabei recht hoch, würde jedenfalls weit über dem Immissionsgrenzwert liegen. Schnurlose Telefone arbeiten nach dem gleichen Prinzip wie Mobiltelefone.

Die Sendeleistung ist aber deutlich geringer, da der für einen Empfang mögliche Abstand zwischen der Hausbasisstation und dem Handgerät auch deutlich kleiner ist.

Funk- und Mobiltelefone, Computer, Drucker und andere Elektrogeräte fallen nicht unter die NISV. Um keine neuen technischen Handelshemmnisse zu schaffen, kann die Schweiz dazu keine Grenzwerte einführen; die technischen Anforderungen für diese Geräte sind vielmehr auf internationaler Ebene festzulegen. Hingegen sind drahtlose Netzwerke mit ihren festmontierten Basisstationen der NISV unterstellt. Die Einhaltung der Immissionsgrenzwerte kann aber mit wenigen Zentimetern Abstand zur Antenne bereits erreicht werden. Aufgrund der geringen Sendeleistung von DECT- und WLAN-Systemen wurden in der NISV keine Anlagegrenzwerte für diese Anlagen festgelegt. Es kann daher von einer gewissen Unbedenklichkeit in Bezug auf nichtionisierende Strahlung ausgegangen werden. Das Bundesamt für Gesundheit empfiehlt daher persönliche Vorsorgemassnahmen:

Personen, die im Sinn einer persönlichen Vorsorge die nichtionisierende Strahlung in ihrer Wohnung oder an ihrem Arbeitsplatz oder gar im Schulzimmer gering halten möchten, wird Folgendes geraten:

- Wählen Sie beim Kauf eines DECT-Telefonsystems ein strahlungsarmes Modell. Verlangen Sie diesbezügliche Informationen bei Ihrem Händler
- DECT-Basisstationen nicht in Schlafzimmer oder Kinderzimmer aufstellen
- DECT-Basisstationen in einem Meter Abstand vom Arbeitsplatz aufstellen
- Ausweichen auf Festnetzanschluss

AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
Abteilung Lufthygiene

Herbert Limacher, Chemiker HTL

Schulmusik I
(Musikunterricht an der Oberstufe der Volksschule)
Teilzeitausbildung mit Diplomabschluss
Studienleiter: Martin Langenegger
Studienbeginn: **1. September 2004**
Zulassungsprüfung: **6. April 2004**



Schulmusik II
(Fachunterricht an Mittelschulen, staatliches Diplom)
Vollstudium mit 15–20 Wochenstunden, zum Teil an der Universität
Studienleiter: Karl Scheuber
Zulassungsprüfung: **14. Mai 2004**

Orgeldiplom/Konzertdiplom/Solistendiplom
Studienleiter: Beat Schäfer
Zulassungsprüfung: **25. Mai 2004**

Kirchenmusik/Chorleitung Berufsdiplom und Aufbaustudium mit Diplomabschluss
Ausbildung in Chorleitung zur Kantorin, zum Kantor
Studienleiter und Hauptfach: Beat Schäfer
Zulassungsprüfung: **13. Mai 2004**

Orchesterleitung (Berufsdiplom)
Ausbildung zur Orchesterdirigentin, zum Orchesterdirigenten in Kombination mit einem instrumentalen oder vokalen Fach
Hauptfach: Johannes Schlaefli und Gastdozenten
Zulassungsprüfung: **29. und 30. April 2004**

Anmeldefrist: 31. März 2004
Studienbeginn: 11. Oktober 2004
(ausser Schulmusik I)

Informationen zu den Zulassungsprüfungen und Studienlehrgängen:
Sekretariat der Musikhochschule
Frau A. Woggon
Florhofgasse 6, CH-8001 Zürich
Telefon ++41 43 305 41 42
E-Mail: sekretariat.skz@hmt.edu

Interessieren Sie sich für einen Beruf im Bereich Musik und Bewegung?

Neubeginn unserer Studiengänge im September 2004

Rhythmik – Musik und Bewegung
4-jähriges Studium zur Rhythmiklehrkraft

Musikalische Früherziehung/Grundschule
2-jährige Teilzeitausbildung
Nachdiplom für pädagogisch oder musikpädagogisch tätige Personen

Anmeldeschluss: 31. März 2004
Eignungsprüfungen im Mai 2004

Information und Dokumentation:
Institut für Musik und Bewegung, Freiestrasse 56, 8032 Zürich
Telefon 01 268 30 62, rhythmik@hmt.edu, www.hmt.edu



Vater auf Zeit
die pädagogisch qualifizierte Erziehungshilfe

Als Idealbild des Mannes etabliert sich in der Welt unserer Kinder immer mehr ein sich stundenlang durch den Bildschirm schießender Actionhero. Die dadurch entstehende Prägung ist deshalb so verheerend, weil durch die arbeitsbedingte Abwesenheit der Väter oder durch familiäre Umstände die Situationen abhandeln kommen, in denen Kinder auch real existierende Männer erleben können.

Meine Dienstleistung «Vater auf Zeit» versteht sich nicht als Therapie, sondern als qualifizierte Hilfeleistung im erzieherischen Alltag.

Referenzen sind vorhanden. Weitere Informationen bei László Deák, Lehrer HSK, Mitglied im Netzwerk Schulische Bubenarbeit, Tel./Fax 01 362 82 02, 079 402 69 77.

Sanierungsprogramm 04. Änderung der Lektionentafeln der Primarschule

A Ausgangslage

Am 14. Juli 2003 hat der Bildungsrat im Rahmen des Sanierungsprogramms 04 die Änderung der Lektionentafeln der Primarschule beschlossen. Damit werden die zwei Teilmassnahmen 214 und 215 umgesetzt. Die Handarbeitslektionen an der Primarschule werden reduziert und die Angebotspflicht für den Unterricht in Biblischer Geschichte wird aufgehoben.

Die Lektionentafeln wurden den Schulkapiteln zur Begutachtung vorgelegt. Die Lehrerschaft war aufgefordert, bei einer allfälligen negativen Beurteilung einen Alternativvorschlag mit gleichem Sparpotential vorzulegen.

B Synodalgutachten

Der Synodalvorstand reichte dem Bildungsrat fristgerecht sein Gutachten ein, das in einem Kurzverfahren eingeholt worden war.

Im Gutachten wendet sich die Lehrerschaft gegen den Abbau von Handarbeitslektionen und die Organisation von Biblischer Geschichte als Freifach. Das Synodalgutachten legt jedoch keinen alternativen Sparvorschlag vor.

C Erwägungen

1. Biblische Geschichte

Mit der Organisation des Unterrichts von Biblischer Geschichte entfällt der Staatsbeitrag; die Gemeinden, welche das Freifach anbieten, müssen die gesamten Kosten übernehmen. Es ist ein Fach, das zusätzlich zu den obligatorischen Fächern angeboten werden muss. Bei einem Angebot entsteht in jedem Fall eine zusätzlich zu entschädigende Lektion. Wenn das Freifach von einer Klassenlehrperson erteilt wird, muss sie dieser entweder zusätzlich entschädigt werden oder die Klassenlehrperson gibt eine Lektion eines anderen Fachs durch Abtausch ab. Eine Erteilung des Fachs innerhalb des Pflichtpensums ohne Abtausch würde einerseits den Umfang eines andern Fachs der kantonale gültigen Lektionentafel ändern und andererseits für den Unterricht in biblischer Geschichte den Lohnanteil des Staates beanspruchen.

2. Handarbeit

Am geplanten Abbau der Handarbeitslektionen muss festgehalten werden, da, wie bereits im Beschluss vom 14. Juli 2003 dargelegt wird, aus anstellungsrechtlichen Gründen nur die Pensen der Fachlehrpersonen reduziert werden können. Das Pensum der Primarlehrperson ist mit einer festen Stundenzahl verankert.

In den Lektionentafeln vom 14. Juli 2003 schlägt sich die Reduktion der Pensen der Handarbeitslehrpersonen als Reduktion der Gesamtlektionen der Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse nieder. Die Hand-

arbeitslehrerin übernimmt in der 5. und 6. Klasse den gesamten Handarbeitsunterricht. Die Klassenlehrperson erteilt in diesen Klassen keinen Handarbeitsunterricht.

3. Lektionentafel/Unterstufe (Beilage)

Für die Unterstufe werden zwei Lektionentafeln vorgelegt, eine, die für Gemeinden gültig ist, welche den Unterricht ohne Blockzeiten organisieren. Die andere Lektionentafel hat Gültigkeit für alle Gemeinden mit Blockzeitenunterricht. Die Gesamtlektionenzahlen für die Schülerinnen geben bei letzteren eine Bandbreite an, welche die Umsetzung der verschiedenen Versuchsmodelle sowohl mit dem dreistündigen als auch mit dem vierstündigen Vormittagsblock ermöglichen.

Das Freifach Biblische Geschichte darf zur Erreichung des Blocks verwendet werden, da es als Angebot für eine durchgehende Betreuung zur Verfügung steht und durch die Eltern zur Erreichung der garantierten Betreuung genutzt werden kann. Im Stundenplan soll es an eine Randstunde gelegt werden, damit für nicht angemeldete Schülerinnen und Schüler keine Zwischenstunde entsteht.

Die Lektionentafeln für Blockzeiten können zur Folge haben, dass sich an den Nachmittagen gegenüber heute leicht veränderte Stundenpläne ergeben.

4. Lektionentafel/Mittelstufe (Beilage)

Die Lektionentafel vom 14. Juli 2003 reduziert in den 5. und 6. Klassen die Handarbeitslektionen um je 2 Lektionen/Woche; die Gesamtlektionenzahl für die Schülerinnen und Schüler sinkt um 2 Lektionen. Vereinzelt, u. a. in der Kantonsrätlichen Kommission für Bildung und Kultur (KBIK), wurden Bedenken darüber geäussert, dass die Schülerinnen und Schüler wöchentlich 2 Lektionen weniger Schulunterricht hätten als bisher und demzufolge auch keine Betreuung. Die neue Lektionentafel sieht für die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe 26–28 Lektionen pro Woche vor. Damit ermöglicht sie den Schulgemeinden, darüber zu entscheiden, ob und wenn ja wie der Wegfall kompensiert werden soll.

Für eine Variante mit der tieferen Gesamtlektionenzahl der Schülerinnen und Schüler spricht, dass sie mehr Halbklassenunterricht ermöglicht. Halbklassenunterricht kann die individuelle Betreuung einzelner Schülerinnen und Schüler verbessern. Auf Leistungsunterschiede kann gezielter eingegangen werden. Die Sprachförderung ist intensiver, da sich in kleineren Lerngruppen die einzelnen Schülerinnen und Schüler häufiger mündlich äussern können.

Die durch parallel zum Halbklassenunterricht entstehende unterrichtsfreie Zeit steht für Unterricht an Musikschulen oder andere organisierte Freizeitaktivitäten zur Verfügung. Auch eine freiwillige Anwesenheit von Schülerinnen und Schülern im Klassenzimmer, z. B. zur Erledigung der Hausaufgaben, wäre denkbar.

Für die Variante mit den Ergänzungslektionen spricht die längere Betreuungszeit der Schülerinnen und Schüler. Die zusätzlichen Lektionen verringern jedoch

Lektionentafel Unterstufe (ohne Blockzeiten)

Unterrichtsbereich	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse	
	Lektionen/Woche	Lektionen/Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen	Lektionen/Woche	Lektionen/Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen	Lektionen/Woche	Lektionen/Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen
Mensch und Umwelt		Lebenskunde und Realien 100		Lebenskunde und Realien 140		Lebenskunde und Realien 200
Sprache	10	Deutsch und Schrift 120	13	Deutsch und Schrift 140	16	Deutsch und Schrift 200
Gestaltung und Musik		Handarbeit Zeichnen 120 Musik 60		Handarbeit* 80 Zeichnen 80 Musik 80		Handarbeit* 80 Zeichnen 80 Musik 80
Mathematik	5	200	5	200	5	200
Sport	3	120	3	120	3	120
Lektionen/Woche	18		21		24	
Freifach	1	Biblische Geschichte 40	1	Biblische Geschichte 40	1	Biblische Geschichte 40

*Unterricht in der Regel in Halbklassen

Lektionentafel Unterstufe (mit Blockzeiten)

Unterrichtsbereich	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse	
	Lektionen/Woche	Lektionen/Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen	Lektionen/Woche	Lektionen/Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen	Lektionen/Woche	Lektionen/Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen
Mensch und Umwelt		Lebenskunde und Realien 120–160		Lebenskunde und Realien 160		Lebenskunde und Realien 200
Sprache	12–16	Deutsch und Schrift 160–200	14–16	Deutsch und Schrift 160–200	16	Deutsch und Schrift 200
Gestaltung und Musik		Handarbeit und Zeichnen 120–160 Musik 80–120		Handarbeit* 80 Zeichnen 80 Musik 80–120		Handarbeit* 80 Zeichnen 80 Musik 80
Mathematik	5	200	5	200	5	200
Sport	3	120	3	120	3	120
Lektionen/Woche	20–24		22–24		24	
Freifach	1	Biblische Geschichte 40	1	Biblische Geschichte 40	1	Biblische Geschichte 40

*Unterricht in der Regel in Halbklassen

den Halbklassenunterricht. Für die Lehrerinnen und Lehrer wird der Aufwand bezüglich der Unterrichtsplanung und allenfalls auch der Korrekturen gegenüber heute erhöht.

Die Ergänzungslektionen werden bewusst nicht einzelnen Unterrichtsgegenständen zugeordnet. Sie können von der Lehrperson zur individuellen Betreuung der Kinder, für fächerübergreifende oder fächervertiefende unterschiedliche Unterrichtsaktivitäten verwendet werden.

Eine Lehrplananpassung ist nicht notwendig, da im Lehrplan genügend Ziele und Inhalte erwähnt werden, die erweitert oder vertieft werden können.

Der Entscheid, welche wöchentliche Lektionenzahl umgesetzt wird, soll von der Schulpflege in Zusammenarbeit mit den Lehrerteams getroffen werden. Es

ist jedoch darauf zu achten, dass für die gesamte Schulgemeinde oder einen Schulkreis die gleiche Lösung gewählt wird. Der Besuch der gemäss Schulpflegeentscheid bestimmten Ergänzungslektionen ist für die gesamte Klasse obligatorisch.

5. Lektionentafel der Sonderklasse B/Mittelstufe

Die Lektionentafel der Sonderklasse B für die 5. und 6. Klasse entspricht jener der Regelklasse mit der Ausnahme, dass kein Französischunterricht stattfindet. Meist werden die Schülerinnen und Schüler der Sonderklasse B als mehrklassige Abteilungen geführt. Dabei werden die dritte und die vierte sowie die fünfte und die sechste Klasse zusammengezogen oder die 4.–6. Klasse gemeinsam unterrichtet. Wo die 4.–6. Klasse zusammen unterrichtet werden, erbringt die Reduktion von Handarbeit in der 5. und 6. Klasse kei-

Lektionentafel Mittelstufe

Unterrichtsbereich	4. Klasse			5. Klasse			6. Klasse		
	Lektionen/Woche	Unterrichtsgegenstand	Lektionen/Jahr	Lektionen/Woche	Unterrichtsgegenstand	Lektionen/Jahr	Lektionen/Woche	Unterrichtsgegenstand	Lektionen/Jahr
Mensch und Umwelt	5	Lebenskunde und Realien	200	5	Lebenskunde und Realien	200	5	Lebenskunde und Realien	200
Sprache	5	Deutsch und Schrift	200	7	Deutsch und Schrift Französisch	200 80	7	Deutsch und Schrift Französisch	200 80
Gestaltung und Musik	8	Handarbeit ¹⁾ Zeichnen Musik	160 80 80	6	Handarbeit Zeichnen Musik	80 80 80	6	Handarbeit ¹⁾ Zeichnen Musik	80 80 80
Mathematik	5			5			5		
Sport	3			3			3		
Ergänzungslektionen ²⁾	–			0–2			0–2		
Insgesamt	26			26–28			26–28		
Freifach	1	Biblische Geschichte	40	1	Biblische Geschichte	40	1	Biblische Geschichte	40

¹⁾ Unterricht in der Regel in Halbklassen und erteilt durch eine Fachperson

²⁾ Entscheid durch die Schulpflege

nen Spareffekt. Eine Erhöhung der Lektionenzahl in andern Fächern ist für Schülerinnen und Schüler der Kleinklasse B wenig sinnvoll. Die bisherigen Lektionentafeln behalten daher ihre Gültigkeit.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Bildungsrat:

- I. Das Synodalgutachten zum Sanierungsprogramm 04. Änderung der Lektionentafel der Primarschule wird zur Kenntnis genommen.
- II. Die Lektionentafeln gemäss Beilagen treten auf das Schuljahr 2004/05 in Kraft. Die Lektionentafel für die Sonderklasse B/Mittelstufe vom 10. März 1992 behält ihre Gültigkeit.
- III. Die Lektionentafeln für die Unterrichtsorganisation in Blockzeiten an der Unterstufe ersetzen die früheren Lektionentafeln.
- IV. Die Bildungsdirektion wird beauftragt, weitere Bestimmungen der früheren Entscheide zur Unterrichtsorganisation mit Blockzeiten anzupassen und dem Bildungsrat vorzulegen.
- V. Die Organisation des Handarbeitsunterrichts, insbesondere bezüglich der bisher gültigen beiden Organisationsmodelle an der Mittelstufe, wird im Rahmen des Entscheids über den angepassten Lehrplan geregelt.

FREIE EVANGELISCHE SCHULE ZÜRICH

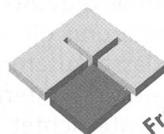
Informationsabend

Dienstag, 13. Januar 2004 um 17.30 Uhr

Wir stellen Ihnen die folgenden Bildungsgänge vor: 5.+6. Primarklasse • Sekundarschule A+B • Aufbau- und Leistungsjahr • Reflexions- und Entscheidungsjahr • Diplommittelschule.

Eine Dokumentation oder persönliche Auskunft erhalten Sie über Telefon 043 268 84 84.

überschaubar • strukturiert • innovativ



Freie
Evangelische
Schule
Zürich

Waldmannstrasse 9, 8024 Zürich
(beim Stadelhofen/Bellevue)
Telefon 043 268 84 84
www.fesz.ch

Zeugniseinträge

Immer wieder kommt es zu Unsicherheiten bei der Beantwortung der Frage, welche Eintragungen in die Schulzeugnisse der Schülerinnen und Schüler überhaupt zulässig sind. Mit dem Zeugnis wird einerseits dokumentiert, welche Fächer der Volksschulunterricht im Kanton Zürich umfasst, andererseits der Schulbesuch einer Schülerin oder eines Schülers und deren

bzw. dessen schulische Leistungen und das Verhalten belegt.

Die rechtlichen Grundlagen hierfür finden sich im Reglement über die Ausstellung der Schulzeugnisse an der Volksschule (Zeugnisreglement), das der ehemalige Erziehungsrat am 30. Mai 1989 erlassen hat. Relevant sind insbesondere folgende Bestimmungen:

Zeugnisreglement. Rechtsgrundlage

§ 4 Benotete Fächer

Die Notengebung erfolgt in den Fächern des Lehrplans (Pflicht- und Freifächer).

Keine Noten werden erteilt:

- in der ganzen **Primarschule** in Lebenskunde;
- in der 1.–3. Klasse: Realien, Handarbeit, Zeichnen, Musik und Sport;
- in der 5. und 6. Klasse: Französisch.

Beim Besuch von «Biblischer Geschichte» wird «besucht» eingetragen.

Keine Noten erteilt werden in der 3. Klasse der **Oberstufe** in den Wahlfächern

- die bereits im Pflichtbereich benotet werden;
- Zeichnen, handwerkliches Gestalten und Musik.

In diesen Fällen wird «besucht» eingetragen.

In der 2. Klasse der Oberstufe darf mit dem zweiten ordentlichen Semesterzeugnis ein Beiblatt mit detaillierteren Noten abgegeben werden.

§ 6 Benotung

Die Beurteilung der Gesamtleistungen in den einzelnen Fächern wird mit den Noten 6–1 ausgedrückt. Zur besseren Abstufung der Bewertung der Leistungen können auch Halbnoten verwendet werden. Andere Noten sind unzulässig.

Einzelne Noten und auffällige Veränderungen in den Leistungen können in einer besonderen Rubrik («Bemerkungen») näher begründet werden.

Interpretation

Unterrichtsgegenstände, für die in der Lektionentafel Angaben zur jährlichen Lektionenzahl gemacht werden.

Eine Notengebung ist auch im «Konfessionell-kooperativen Religionsunterricht» an der Oberstufe nicht zulässig. Bei abgemeldeten Schülerinnen und Schülern ist im «Notenfeld» ein Strich anzubringen.

Die Beurteilung der Gesamtleistungen mit Noten kann in der speziellen Rubrik «Bemerkungen» näher begründet werden. Ebenso ist es an dieser Stelle möglich, auffällige Veränderungen in den Leistungen einer Schülerin oder eines Schülers näher aufzuführen. Denkbar sind Eintragungen, welche eine Note tatsächlich begründen, was bei besonders schlechten Noten gerechtfertigt sein dürfte, wie beispielsweise:

- «Muttersprache Italienisch»
- «krankheitshalber abwesend von ... bis ...»
- «leidet an Legasthenie»

Grundsätzlich soll mit Bemerkungen im Zeugnis sparsam umgegangen werden, da diese damit für alle Zeiten in einem Dokument festgehalten sind. Oft ist eine separate mündliche oder schriftliche Mitteilung (Handnotiz) ausreichend.

Folgende Eintragungen wären nicht korrekt, da diese keine nähere Begründung für eine Note liefern und die Beschränkung auf ganze oder halbe Noten umgehen: «Deutsch 5, oftmals auch weniger» oder «Mathematik 4–≠5, auch 5».

Dies gilt auch für Bemerkungen, die ebenfalls eine Note präzisieren bzw. diese in der Höhe korrigieren:

- «knapp» oder «auch besser».

§ 7 Verzicht auf Benotung

(für Schülerinnen und Schüler in Regelklassen)

Ist eine Bewertung in einem einzelnen Fach aus besonderen Gründen nicht möglich, kann darauf verzichtet werden. Der Verzicht auf eine Note ist im Zeugnis zu begründen.

§ 9 Schülerverhalten

Die Bewertung von Fleiss, Ordnung und Betragen wird in den Worten «gut», «befriedigend» und «ungenügend» ausgedrückt. Anmerkungen über Charaktereigenschaften dürfen nicht im Zeugnis eingetragen werden, können aber gemeinsam mit weiteren ausserordentlichen Bemerkungen in einem separaten Bericht festgehalten werden.

§ 11 Zeugniseintrag

Alle Zeugniseinträge müssen dokumentecht sein. Ein fehlerhaft ausgestelltes Zeugnis ist zu korrigieren oder neu auszustellen. Die Korrekturen sind als solche zu kennzeichnen.

Ebenfalls nicht zulässig sind Eintragungen, welche einen Beschluss der Schulpflege wiederholen oder vorwegnehmen:

- «provisorisch promoviert»
- «Repetition der 4. Klasse» oder
- «Einweisung in Sonderklasse B».

Bei einem allfälligen Notenverzicht ist eine nähere Begründung zwingend. Ein exemplarisches Beispiel hierfür ist die Dispensation vom Sportunterricht aufgrund längerer Krankheit.

In jedem Fall müssen dem Entscheid auf Notenverzicht sachlich vertretbare und pädagogisch nachvollziehbare Gründe zugrunde liegen.

Eine Lernzielbefreiungsmöglichkeit besteht nicht. In aller Regel soll der Verzicht auf eine Note zeitlich befristet erfolgen, d.h. nur solange dauern, wie die Massnahme aufgrund der Gegebenheiten tatsächlich unbedingt notwendig ist.

Auch wenn in einem Fach keine Noten erteilt werden, sind die im Lehrplan definierten Ziele anzustreben. Ein genereller Notenverzicht ist nicht möglich.

Anmerkungen über Charaktereigenschaften gehören nicht in ein Schulzeugnis (z. B. «unehrlich»). Es ist aber jederzeit möglich, ergänzende Aussagen zum Verhalten einer Schülerin oder eines Schülers in einem separaten Bericht festzuhalten, der dem Zeugnis beigelegt werden kann.

Bei der Anwendung der Begriffe ist wie in allen Fächern und Unterrichtsgegenständen auch vom Grundsatz der Gesamtbeurteilung auszugehen. Im Regelfall ist bei Betragen ein «gut» einzutragen. Es ist zu berücksichtigen, dass die Bewertung «genügend» im «Volksempfinden» bereits als ungenügend empfunden wird. Falls in Ausnahmefällen von «gut» abgewichen wird, hat diese Massnahme verhältnismässig zu sein und darf sich nicht auf vereinzelte Vorfälle stützen. Die vielerorts praktizierte «Strichli-Praxis» ist fragwürdig und schliesst eine individuelle Würdigung des Schülerverhaltens als auch eine Gesamtbeurteilung zum vornherein faktisch aus. Falls sich disziplinarische Schwierigkeiten mit einzelnen Schülerinnen oder Schülern ergeben, stehen den Lehrpersonen die in der Volksschulverordnung/VSV aufgelisteten Disziplinar-massnahmen zur Verfügung. In diesem Fall ist mit den Eltern frühzeitig Kontakt aufzunehmen (§§ 83 ff. VSV).

Auch wenn Füllhaltertinte nicht im engsten Sinn als «dokumentecht» bezeichnet werden kann, entsprechen Zeugniseinträge mittels Kugelschreiber oder Füllfederhalter den Anforderungen. Wichtig ist, dass sowohl Noten als auch alle anderen Eintragungen mit nicht ausradierbarem Schreibmaterial vorgenommen werden.

Der Vollständigkeit halber anzufügen ist, dass die Zeugnisnoten in die Absenzenlisten zu übertragen sind, damit ein allfällig verlorenes Zeugnisformular zu einem späteren Zeitpunkt rekonstruiert werden kann.

Wegfall der Schulrekurskommission

Am 3. Dezember 2003 setzte der Regierungsrat per 1. Januar 2004 die Paragraphen 20–22 des Bildungsgesetzes über Stellung, Aufgaben und Zusammensetzung des Bildungsrates in Kraft. Die alten Bestimmungen im Unterrichtsgesetz (UG) über den Bildungsrat wurden auf den gleichen Zeitpunkt aufgehoben. Das betrifft unter anderem auch § 5 UG über Wahl und Funktion der Schulrekurskommission, die damit als zweite Rekursinstanz wegfällt. An deren Stelle tritt neu das Verwaltungsgericht. Damit erhält die verwaltungsunabhängige, richterliche Rechtsprechung auch bei schulrechtlichen Streitigkeiten mehr Gewicht. Deshalb wird auch § 43 lit. f Verwaltungsrechtspflegegesetz geändert, indem der Ausnahmekatalog (wann ist eine Beschwerde ans Verwaltungsgericht ausgeschlossen) ebenfalls auf den 1. Januar 2004 aufgehoben wird. Danach ist das Verwaltungsgericht neu auch zuständig bei Beschwerden über Schul- und Klassenzuteilungen, Dispensationen, Promotions- und Zulassungsentscheiden sowie über Disziplinar massnahmen im Schulwesen, einschliesslich vorzeitiger Entlassung aus der Schulpflicht. Zweite Rechtsmittelinstanz ist also das Verwaltungsgericht und nicht der Regierungsrat.

Der Bildungsrat wird über diejenigen Rekurse entscheiden, welche die Schulrekurskommission aus zeitlichen Gründen nicht mehr behandeln konnte.

Bildungsdirektion
Volksschulamt

Kantonale TaV-Tagung 2004

Datum: Samstag, 20. März 2004
08.30 bis 16.15 Uhr
Ort: Universität Zürich-Irchel
Thema: «Pädagogische Schulentwicklung – von der Praxis für die Praxis»

Prof. Dr. H.-G. Rolff, Universität Dortmund, hält ein Impulsreferat zum Thema «Gelingensbedingungen für pädagogische Schulentwicklung» (Umschreibung – Faktoren, Haltungen, Einsichten und Stolpersteine – Beiträge der Beteiligten – Zusammenhänge Schulprogramm pädagogische Entwicklung). Anschliessend werden 20 Workshops von verschiedenen Referentinnen und Referenten angeboten.

Adressaten sind Behörden, Schulleitungen und Lehrpersonen. Weitere Informationen und das elektronische Anmeldeformular sind unter www.volksschulamt.ch/Veranstaltungen zu finden.

Anmeldeschluss ist der 22. Januar 2004.

Anmeldungen sind zu richten

- via E-Mail mit elektronischem Formular an tagung.20maerz2004@vsa.zh.ch
- per Post mit Anmeldeformular an Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Volksschulamt, Sekretariat TaV-Schulbegleitung, Walchestrasse 21, 8090 Zürich

Hochdeutschprojekt der Bildungsdirektion des Kantons Zürich

Aktionstage in den Schulhäusern

Gesucht werden 8 Schulhäuser, die sich an attraktiven, lustvollen, praxiserprobten, «pfannenfertigen» Hochdeutschprojekten beteiligen möchten.

Bedingungen

Durchführung an 2 ganzen Tagen vor den Herbstferien 2004

- **1. Tag:** Lehrpersonen lernen die Projekte kennen. Kinder haben schulfrei.
- **2. Tag:** Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern an ausgewählten Projekten.

Finanziert werden die Aktionstage durch die Bildungsdirektion des Kantons Zürich.

Anfragen an:

Kurt Lauterburg
Dozent PHZH
Verantwortlicher der Aktionstage
Telefon 01 923 44 48



Alles Gute zum Jahreswechsel! Sollte es 2004 trotz aller guten Wünsche zu Problemen kommen, unser

Angebot gilt!

schulsupport

Christian Martin Waser

Dr. phil., Psychologe FSP, Supervisor
Tel. 043 499 20 90, Fax 043 499 20 99

Rudin Rechtsanwälte

Johann-Christoph Rudin

lic. iur., Rechtsanwalt
Tel. 044 200 30 30, Fax 044 200 30 33

www.schulsupport.ch

Das Beratungs- und Dienstleistungsangebot für Schulbehörden und Schulleitungen

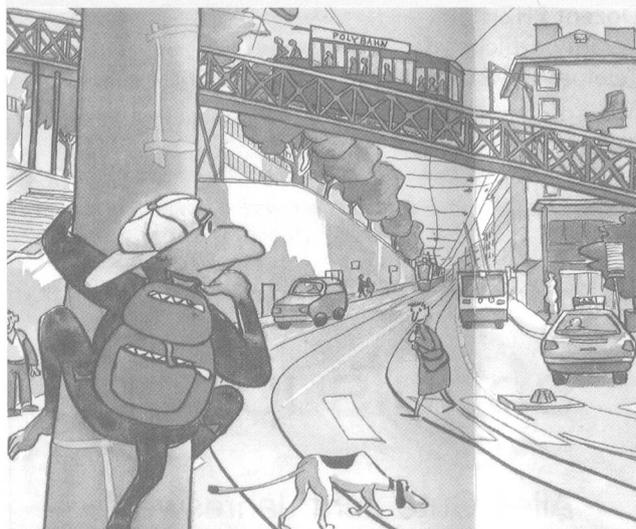


Kulturangebot für die Schule im Zeitraum: Januar–Februar 04

Volksschulamt
Dienstleistungen schule&kultur
Elisabethenstrasse 43
8090 Zürich
Telefon 043 3 222 444, Fax 043 3 222 433
E-Mail: info@schuleundkultur.ch
Internet: www.schuleundkultur.ch

Literatur

Von Beduinen und Berlinern Ein Kinder- und Jugendliteraturabend im Literaturhaus Zürich



«Max ist los!», Claudia de Weck

Ein Erzähler, eine Illustratorin und eine Autorin aus dem Bereich der Kinder- und Jugendliteratur schlagen Brücken zwischen verschiedenen Kulturen, Kindern und Erwachsenen sowie zwischen Text und Bild.

Salim Alafenisch ist der Sohn eines Beduinenscheichs und aufgewachsen in der Negev-Wüste. Seine Geschichten erzählt er frei und in Anlehnung an die orientalische Erzähltradition.

Claudia de Weck lebt heute, nach zehn Jahren Aufenthalt in Frankreich und Deutschland, wieder in Zürich und arbeitet als Illustratorin für Buchverlage und Zeitschriften. In «Max ist los!» erzählt sie von einer wilden Reise durch den Zürcher Stadtdschungel.

Karen Susan Fessel lebt als freie Autorin in Berlin. Bisher hat sie ein Dutzend Romane und Erzählbände für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geschrieben.

Julia Frehner George und Karin Schneuwly führen mit den dreien ein Gespräch.

Für Lehrer/-innen, Bibliothekar/-innen und weitere Interessierte.

Datum: Mittwoch, 21. Jan. 2004, 20–22 Uhr

Ort: Literaturhaus der Museumsgesellschaft
Limmatquai 62, 8001 Zürich

Kosten: Fr. 15.–/Fr. 10.–

Anmeldung bis 20. Januar 2004: Telefon 01 254 50 00,
info@literaturhaus.ch

Museum

Il lungo addio – Der lange Abschied Stadthaus Zürich



«Il lungo addio»

Vom «Tschingg» zum «Secondo»: Die italienischen Emigrant/-innen suchten in der Schweiz Arbeit und Einkommen und sahen sich konfrontiert mit Entbehrungen und Ablehnung. Und – sie haben das Land ihrer Emigration gebaut, verändert und bereichert, durch ihre Arbeit und durch ihre Kultur. Die Fotoausstellung thematisiert die Einwanderung von italienischen Fremdarbeiter/-innen und ihren Familien nach 1945 und lässt ihre Geschichte, die zunehmend in Vergessenheit zu geraten droht, wieder aufleben.

Einführung für Lehrer/-innen aller Stufen:

Datum: Mittwoch, 3. März 2004, 17.00–18.30 Uhr

Ort: Stadthaus Zürich, Stadthausquai 17,
8001 Zürich

Keine Kosten.

Anmeldung bis 27. Februar bei schule&kultur.

Leitung: Natalie Avanzino, Geschichts- und Ethnologiestudentin, Mitinitiantin Netzwerk Secondo (Informationsplattform für die Zweite Generation) und Fiammetta Jahreiss-Montagnani, Leiterin des Aus- und Weiterbildungszentrums für MigrantInnen ECAP Zürich, sie ist mit 25 Jahren in die Schweiz gekommen.

Die Ausstellung dauert vom 27. Februar bis 23. April 2004.

Kunstmuseum Winterthur

Museumspädagogik

Menschen aus Metall und Stein: Skulpturen im Kunstmuseum Winterthur

Das Kunstmuseum Winterthur umfasst eine wichtige Sammlung von Skulpturen des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts. Mit der zeitgenössischen Frauenskulptur von Thomas Schütte, die die Wiese vor dem Neubau belebt, wurde im Herbst 2000 die Sammlung um ein wichtiges Werk erweitert.

Klassische Menschendarstellungen von Aristide Maillol, Auguste Rodin oder Pierre-Auguste Renoir werden von Figuren von Brancusi, Giacometti, Hans Arp oder Meret Oppenheim umrahmt.

Ausgehend von den Figuren von Maillol und Rodin verfolgen wir den Weg der Darstellung der menschlichen Figur.

Wie lebendig kann eine Figur aus Stein oder Bronze sein? Was haben Rodin, Picasso oder Giacometti unternommen, um den Figuren Leben einzuhauchen?

Durch eigenes Zeichnen und Modellieren ergründen wir die Tücken des Arbeitens im Raum.

Dauer: 1¹/₂–1³/₄ Std.

Stufen: Mittel- und Oberstufe

Anmeldung bei Kristina Gersbach: Telefon/Fax 01 463 92 85 oder Mail: museumspaedagogik@kwmw.ch

Diese Angebot richtet sich an Schulklassen (Kosten Fr. 150.–/Workshop, Schulklassen der Stadt Winterthur kostenlos).

Haus Konstruktiv, Zürich

Karl Gerstner Künstler, Autor, Grafiker (9. Nov. 2003 bis 22. Feb. 2004)

Karl Gerstner oder «Streng klarer», wie ihn André Thomkins ins Anagramm übersetzt nannte, gehört zu jenen Persönlichkeiten, die bewusst medienübergreifend in verschiedenen Disziplinen tätig sind: Gerstner gilt als bedeutender Künstler, namhafter Autor und innovativer Grafiker.

Er gehört zu den wichtigsten Protagonisten, die systematisch auf dem Gebiet der Farb- und Formgesetze geforscht haben. Bestechende optische Reize sind das Resultat. Auf Grund seiner Programmatischen Schriften ist er ebenfalls präsent. Ebenso war er Mitbegründer der legendären Werbeagentur GGK. Auf all diesen Gebieten versucht er Massstäbe im Bereich der ästhetischen Sensibilität zu setzen.

Wir untersuchen seine farbigen Streifen nach Regeln und Repetition. Versuchen selber solche Gebilde zu kreieren. Woher stammen die vielen Kreise, die sich zu Blumen türmen? Schaffen wir es auch neue Muster zu entwerfen?

Ebenso unterziehen wir die Formveränderungen einer genauen Untersuchung.

Workshop für Schulklassen ab 3. Schuljahr

Datum nach Absprache

Dauer 1¹/₂ – 1³/₄ Std.

Kosten: Fr. 150.–

Anmeldung: Tel./Fax 01 463 92 85, Kristina Gersbach, Museumspädagogin, oder per Mail: kgersbach@dplanet.ch

Schule der Stadt Zürich für Körper- und Mehrfachbehinderte (SKB)



Bessere berufliche Chancen für Jugendliche mit einer Körperbehinderung

In der SKB-Orientierungsklasse und in der Abt. «ehemalige Schule am Zeltweg» in der 10./11. Klasse sind per 2. Semester des aktuellen Schuljahres bzw. für das Schuljahr 2004/05 noch einige Plätze frei.

Die Tagesschülerinnen und -schüler werden in kleinen Lerngruppen von erfahrenen Oberstufenlehrkräften mit heilpädagogischer Zusatzausbildung individuell gefördert und ganzheitlich auf ihre nachschulische Zukunft vorbereitet. Dabei wird auch auf die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und Erhöhung der Sozialkompetenz geachtet, an Teilleistungsschwächen gearbeitet und Unterstützung bei der beruflichen Eingliederung angeboten.

Die SKB-Orientierungsklasse befindet sich im Hauptgebäude der SKB in Zürich-Wollishofen, die Abt. «ehemalige Schule am Zeltweg» ist in ein Schulungszentrum für junge nichtbehinderte Erwachsene integriert (SHL Wipkingenplatz 4, vom Hbf mit Tram in 10 Min. erreichbar).

Weitere Auskünfte und Anmeldeunterlagen erhalten Sie bei der Schule der Stadt Zürich für Körper- und Mehrfachbehinderte (SKB), Mutschellenstr. 102, 8038 Zürich, Telefon 01 487 90 40, Fax 01 487 90 50.

Sammlung Oskar Reinhart «AM RÖMERHOLZ»

«Kleider machen Leute» oder Samt und Seide gemalt wie zum Anfassen

Wie angenehm ist es ein Katzenfell zu streicheln, kühle Seide oder knisternden Tüll zu berühren. Wie unangenehm vielleicht über ein Schmirgelpapier zu streifen oder Polyester zu reiben. Meist erkennen wir mit den Händen, um welches Material es sich handelt. Wie haben Künstler aus verschiedenen Zeiten die Herausforderung verschiedene Stoffe so echt wie möglich zu malen wahrgenommen? Welche Stoffe zeichnen den Adel, welche das gemeine Volk aus?

Wir versuchen zuerst «blind» verschiedenste Materialien mit den Händen zu ertasten. Pelz, Baumwolle, Tüll, Seide, Jutte finden wir auch auf Bildern im Römerholz wieder. Was sie uns für Geschichten über ihre Träger und Besitzer erzählen, werden wir durch genaues Betrachten selber herausfinden.

Augenblicke

Sind es die Augen, die verraten, ob jemand wütend, traurig oder einfach nur müde ist? Oder brauchen wir ein Gesicht gar nicht zu sehen, um aus einem gebeugten Rücken, einer geballten Faust oder einer Körperhaltung eine Stimmung ablesen zu können?

Anhand von Bildern, Skulpturen und Plastiken aus verschiedenen Jahrzehnten interpretieren wir verschiedene Blicke, Gesten und Körperstellungen und vergleichen sie.

Welche Ausdrucksmöglichkeiten bieten die Farben und der Pinselduktus auf der Leinwand, wo liegt die Kraft der modellierten Figuren im Raum?

Daneben erproben wir unsere eigene Augen- und Körpersprache. Wie und was lesen die anderen daraus?

Geeignet	«Kleider machen Leute» für Schulklassen der Unter- und Mittelstufe, «Augenblicke» ab Mittelstufe
Termin	Dienstag oder Donnerstag ab 10.00 Uhr
Dauer	1 ¹ / ₂ bis 1 ³ / ₄ Stunden
Anmeldung	Telefon/Fax 01 463 92 85 an Kristina Gersbach, Kunsthistorikerin oder per Mail: kgersbach@dplanet.ch

Dieses Angebot richtet sich an Klassen aus der gesamten Schweiz. Die Workshops sind kostenlos.

KZS Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule

Kantonale Ski- und Snowboardmeisterschaft 2004

A Wettbewerbe

Ski Alpin/Snowboard

- Riesenslalom in zwei Läufen
- Mannschaftsmeisterschaft

B Teilnahmeberechtigung:

Jede Gemeinde ist berechtigt, mit beliebig vielen Mannschaften teilzunehmen, jedoch nur eine pro Kategorie! Falls pro Kategorie weniger als 5 Mannschaften gemeldet werden, erfolgt in der entsprechenden Kategorie kein Start!

C Kategorien

Kat. A Ski

4 Knaben bis zur 3. Klasse der Oberstufe

Kat. B Ski

4 Mädchen bis zur 3. Klasse der Oberstufe

Kat. C Ski

4 Knaben/Mädchen der 5./6. Klasse **gemischt!**

Kat. A Snowboard

4 Knaben bis zur 3. Klasse der Oberstufe

Kat. B Snowboard

4 Mädchen bis zur 3. Klasse der Oberstufe

Kat. C Snowboard

4 Knaben/Mädchen der 5./6. Klasse **gemischt!**

D Wertung

Im Wettbewerb erfolgt nur eine Mannschaftswertung. In allen Kategorien gilt pro Lauf 1 Streichresultat.

Die Siegermannschaften erhalten Naturalpreise, gesponsert von STÖCKLI SKI und der Hoch-Ybrig AG.

E Organisatorisches

Austragungsort Hoch Ybrig

Datum

Mittwoch, 10. März 2004, ganztags

Verschiebungsdatum 17. März 2004

Die Schulbehörden werden gebeten, interessierten Mannschaften die Teilnahme durch Freistellung von der Schule zu ermöglichen. Besten Dank!

Organisation Iso Flepp

Kosten

Fahrt und Verpflegung zu Lasten der Gemeinden; es werden verbilligte Tageskarten abgegeben. Organisation zu Lasten des Kantons

Versicherung

ist Sache der Teilnehmer

Anmeldung

Sie hat über den Gemeindeschulsportchef zu erfolgen, von Mittelschulen durch den Fachvorstand

bis 30. Januar 2004.

Das Anmeldeformular kann via Internet auf der Homepage des KZS heruntergeladen werden:

www.kzs.ch (Link: Hoch-Ybrig)

Iso Flepp, Tumbelenstrasse 48, 8330 Pfäffikon

Telefon 01 950 59 93, E-Mail: iso.flepp@baeretswil.org

Kantonales Badmintonturnier 2004

A Allgemeine Bestimmungen

1. Das Turnier ist für maximal 12 Mannschaften angelegt. Bei zu vielen Meldungen müssen Bezirks-Qualifikationsturniere durchgeführt werden, die von den teilnehmenden Mannschaften organisiert werden. Die Mannschaften werden allenfalls bis Ende Februar 2004 benachrichtigt.
2. Das Turnier ist als Jahres- oder Semesterziel für Schulsportgruppen oder Turnabteilungen gedacht. Die zwei erstplatzierten Mannschaften qualifizieren sich für den Schweizerischen Schulsporttag 2004.
3. Kategorien: Alle Teilnehmenden spielen in der gleichen Kategorie.
4. Zusammensetzung der Mannschaften: Eine Mannschaft besteht aus 4–8 Schüler/-innen (mind. 2 Knaben und 2 Mädchen, max. 4 Knaben und 4 Mädchen).
 - a) **Schulsportabteilungen** (Diese müssen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsports zusammensetzen. Mittelschulen gelten als Schulgemeinde.)
 - b) **Klassenmannschaften oder Turnabteilungen**

B Spielanlage

1. Jede Mannschaft bestreitet gegen eine gegnerische Mannschaft:
 - 1 Herren-Einzel
 - 1 Damen-Einzel
 - 1 Herren-Doppel
 - 1 Damen-Doppel
 - 1 Gemischtes Doppel
 Ein Spieler/eine Spielerin darf höchstens in zwei Spielen eingesetzt werden.
2. Der Spielmodus wird den Mannschaften nach Eingang der Mannschaftsmeldungen bekannt gegeben.

C Administratives

1. Datum: Mittwoch, 24. März 2004, nachmittags
2. Ort: Sporthalle Tüfi, Adliswil
3. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden
4. Anmeldungen schriftlich an den Organisator: Rolf Stehli, Leimbachstrasse 19a, 8134 Adliswil, Telefon 01 710 42 17, Fax 01 710 42 23, E-Mail: stehliadli@bluewin.ch
5. **Meldeschluss: Freitag, 13. Februar 2004** (Datum des Poststempels) Verspätete Meldungen werden zurückgewiesen.
6. Material: Die Spieler/-innen nehmen die eigenen Rackets mit; die Bälle werden vom Organisator zur Verfügung gestellt.

D Regeln

1. Es gelten die Regeln des Schweizerischen Badmintonverbandes SBV.
2. Als Schiedsrichter amtieren aktive Wettkämpfer/-innen.

Mittel- und Berufsschulen Personelles

Mittelschulen

Mutation in der Schulleitung der Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon:

Auf Beginn des Frühjahrssemesters 2004 hat der Regierungsrat Prof. Dr. Verena Johanna Meier Kruker, Mittelschullehrperson mbA für Geographie, als Prorektorin gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Roland Kappeler-Cambrosio an.

Berufsschulen

Mutationen in den Schulleitungen folgender Berufsschulen:

Die Bildungsdirektorin hat folgende Anstellungen vorgenommen:

Per 1. November 2003

- Berufsmaturitätsschule Zürich, Technische Gewerbliche und Gesundheitlich-Soziale Berufsmaturitätsschule:
Marianne Maier, Berufsschullehrperson mbA für Mathematik und Physik, als Abteilungsleiterin.
- EB Zürich, Kantonale Berufsschule für Weiterbildung:
Hugo Lingg, Berufsschullehrperson mbA für Deutsch, als Abteilungsleiter. Er tritt die Nachfolge von Sibylle Protzen-Oehler an.

Per 1. Dezember 2003

- EB Zürich, Kantonale Berufsschule für Weiterbildung:
Felix Ritter, Berufsschullehrperson mbA für Informatik, als Abteilungsleiter.



Menno Huber

Coaching
Supervision
Organisationsentwicklung

Für Lehrpersonen, Schulleitungen,
Behörden und Schulen

Menno Huber, Coach und Supervisor IAP/BSO i.A.
Rainbuckstrasse 25, 8472 Seuzach
Telefon 052 335 41 52, menno.huber@greenmail.ch

**Coaching/Beratung
Teamentwicklung
Projektbegleitung
Supervision**

Ursula Eisenring, Supervisorin BSO
Primarlehrerin, Elterngruppenleiterin
Beraterin im Bildungsbereich

Telefon 01 740 30 39
E-Mail: eisenringkunz@freesurf

5 Jahre Pädagogisches Praxis-Zentrum PPZ
In Zusammenarbeit mit dem Zürcher Lehrerverein ZLV und diversen Schulgemeinden

lic. phil. Jenna Müllener
Schulpraxisberaterin
Limberg 2
8127 Forch
Tf: 01 918 02 01

PPZ
PÄDAGOGISCHES PRAXIS-ZENTRUM
Bahmstrasse 21, 8510 Uster
Info-Tf: 01 941 83 86 / eMail: info@ppz.ch / www.ppz.ch

Ralph Leonhardt
Schulpraxisberater
Alte Römerstrasse 18a
8404 Winterthur
Mobil: 079 695 71 41

Samstag, 8-15 Uhr
Öffnungszeiten und
Ferienlisten unter
www.ppz.ch beachten
öffentlich
unverbindlich
ohne Voranmeldung
Nähe Bahnhof Uster
Gratis-Parkplätze



**Vieles, das Ihnen die Arbeit in
der Schulpraxis erleichtert!**

Lehr- / Lernmedienausstellung, Kurzberatung/ coaching, Weiterbildung, Supervision -> info@ppz.ch

**Winterlager in Flond
(Obersaxen)**

Wer übernimmt unsere Woche vom 6. 3. bis 12. 3. 2004 (und allenfalls die folgenden Jahre?) Wir müssen das Lager aus organisatorischen Gründen streichen.

Wir freuen uns über ein Mail an
info@landschule.ch

Musik öffnet Türen – und verbindet Menschen

**Musikanimation für
Schulen und Teams**

**Musikweiterbildungen
für Primarlehrkräfte**

Canario Musikatelier Manuel Oertli
Musiktherapeut Schulmusiker Kursleiter swch
Zürcherstrasse 29 8620 Wetzikon Telefon 01 932 19 69
info@canario.ch www.canario.ch

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat November 2003 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor/-in der Rechtswissenschaft

Gehrer Carole Lea, von St.Gallen-Rotmonten in Grossbritannien

«Statutarische Abwehrmassnahmen gegen Übernahmen. Eine Untersuchung der an der SWX kotierten Schweizer Aktiengesellschaften»

Giovanoli Laurent, von Soglio GR und Lausanne VD in Zürich

«Rechtsprobleme von Repurchase Agreements (Repos)»

Pfiffner Rauber Brigitte, von Mels SG und Breitenbach SO in Zürich

«Das Recht auf Krankheitsbehandlung und Pflege. Zum Behandlungsanspruch von Krankenversicherten im Rahmen der Wirtschaftlichkeit unter besonderer Berücksichtigung der Langzeitpflege»

Wicki Marc Gion, von/in Zürich

«Der börsliche Handel mit Anlagefondsanteilen aus Sicht des Anlagefondsgesetzes. Unter besonderer Berücksichtigung der Exchange-Traded Funds (ETF)»

Zürich, den 28. November 2003

Der Dekan: D. Zobl

2. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Diplome der Wirtschaftsinformatik

Anderegg Matthias, von Kappel SG in Zürich

Bagnoud Laurent, von Chermignon VS in Sierre

Balkausky Jens, von Deutschland in Rudolfstetten

Bianchi Raphael, von Mellingen AG in Zürich

Bürki Christoph, von Unterlangenegg BE in Zürich

Cadosch Gian Marc, von Vaz/Obervaz GR in Adliswil

Dätwyler Marc, von Staffelbach AG in Zürich

Dekany Tibor, von Illnau-Effretikon ZH in Effretikon

Emery Dominique, von Vuissens FR in Zürich

Enz Michael, von Bronschhofen SG in Zürich-Affoltern

Haldemann Lukas, von Eggwil BE in Zürich

Herdener Oliver, von Wädenswil ZH in Zürich

Hollihn Jan, von Langwies GR in Werdenberg

Meier Philipp, von Olten SO in Zug

Modenese Michael, von Italien in Appenzell

Müller Claude, von Tegerfelden AG in Basel

Pfister Andrea, von Wetzikon ZH in Ricketwil

Sackmann Tabitha, von Zürich in Wetzikon ZH

Schaller Frederik, von Wolhusen LU in Grüt (Gossau ZH)

Schmid Daniel, von Zürich in Zürich

Schnyder-Krieg Beat, von Winterthur ZH in Zürich

Steinmann Stefan, von Niederurnen GL in Niederurnen

Trefzger Serge, von Aarau AG in Eglisau

Weber Andreas, von Egliswil AG in Wildegg

Zürcher Simon, von Thalwil ZH in Zürich

Zürich, 28. November 2003

Der Dekan: H. P. Wehrli

3. Medizinische Fakultät

a) Doktor/-in der Medizin

Bucklar Guido Bernhard, von/in Zürich

«Signal processing technique for non-invasive real-time estimation of cardiac output by inductance cardiography (thoracocardiography)»

Iglowstein Ivo Joachim, von Herisau AR in St. Gallen

«Sleep Duration From Infancy to Adolescence: Reference Values and Generational Trends»

Jenkins Isobel Hannah, von Basel und Grossbritannien in Basel

«Die Grippeimpfung in der Schweiz: Durchimpfung und Impfstrategien bei Risikogruppen und Medizinalpersonal»

Kamel Mohamed Ehab, aus Ägypten in Zürich

«F-18 Fluorodeoxyglucose positron emission tomography improves the management of patients with small-cell lung cancer»

Kiener Lukas, von Bolligen BE in St. Gallen

«Die horizontale Ausdehnung des Gesichtsfeldes nach Kataraktoperation mit Implantation einer Hinterkammerlinse»

Klein Wolfgang, von/in Deutschland

«Prävalenz von Hepatitis A,B,C bei stationär behandelten, alkoholabhängigen Patienten des Kantonsspitals Winterthur und der Forelklinik Ellikon a.d. Thur»

Luder Yves Arthur, von Höchstetten BE in Zürich

«Hemisphärenspezifisches Erkennen von Zufall und Ordnung in visuellen Mustern»

Macher Andreas, von Bäretswil und Opfikon ZH in Bäretswil

«Lokalisation des amiloridempfindlichen epithelialen Natriumkanals (ENaC) und des vasopressinabhängigen Wasserkanals (AQP2) in der Nierenrinde des Kaninchens»

Mahler Daniel Serge, von Zürich in Jona

«Evaluation von immunhistochemischen Markern und der *in-situ* Hybridisierung von Albumin-mRNA zur histologischen Diagnose von malignen Leberzelltumoren»

Sandmeier Petra, von Gränichen AG in Aarau

«The Consequences of Acute Rejection Episodes Detected by Regular Monthly Transbronchial Lung Biopsies in Stable Lung Transplant Recipients»

Schneider Nadja Cinzia, von Aarau und Thalheim AG in Davos Dorf

«Hemodilution and its Effects on: Hemoglobin, Hematocrit, Athletic Performance and other Parameters»

Toenz Daniele Antonio Venusto, von Vals GR in Roveredo TI

«L'accuratezza diagnostica della scintigrafia miocardica di perfusione: influenze e variazioni nella diagnostica non invasiva della malattia coronarica»

Widmer Stefan Philipp Florian, von Basel, Hochdorf LU und Lengnau AG in Altdorf

«Telemedicine in Paediatric Cardiology: A Report of the Initial Experience in Real World»

b) Doktor/-in der Zahnmedizin

Wassouf Anas, aus Syrien in Zürich

«Evaluation of HaTi® conical dental implant. A follow up study over 12 years»

Zürich, den 28. November 2003

Der Dekan: G. Burg

4. Veterinärmedizinische Fakultät

Doktor/-in der Veterinärmedizin

Elias Friederike Margareta, aus/in Deutschland, zusammen mit

Sterregaard Féu Cathrine, aus Dänemark in Deutschland

«Nicht-invasive parasitologische und endokrinologische Untersuchungen im Wiederauswilderungsprojekt für Przewalskipferde in Takhin Tal, Reservat Gobi B, Mongolei»

Fischer Petra, aus/in Deutschland

«Etablierung einer Western Blot-Analyse zum Nachweis von *Mycoplasma suis*-Infektionen beim Schwein»

Kemper Matthias, aus Deutschland in Zürich

«Screeningversuch zur Optimierung synthetischer und fibriner Hydrogele als dreidimensionale Träger-substanz für Bone Morphogenetic Protein, Transforming Growth Factor B und Parathormon zur Beschleunigung der Knochenheilung»

Malik Yasminda, von/in Bärschwil SO

«Klinisch-pharmakologische Evaluation der ZNS-wirksamen Wirkstoffe Teil I und ihre Einbindung in ein computerunterstütztes Therapie-Entscheidungshilfe-System»

Mühlherr Jeannine Elsa, von Luzern in Schneisingen
«Microbiological Quality of Raw Goat's and Ewe's Bulk-Tank Milk in Switzerland»

Müller Claudia, von Roggwil TG in Zürich

«Seroprevalence of *Borrelia burgdorferi* sensu lato infection in cattle in an area of Switzerland with previously reported clinical cases»

Pfeiffer Esther, von Mollis GL in Nebikon

«Einfluss der Kastration auf die Plasmakonzentrationen von LH und FSH und den Harnröhrenverschlussdruck bei Hündinnen mit zunehmendem Abstand von der Kastration»

Wagner Karin Elisabeth, von Illnau-Effretikon ZH in Winterthur

«Leptospiroseinfektion in Schweizerischen Milchviehbeständen mit und ohne Abortproblemen: serologische, bakteriologische und molekularbiologische Untersuchungen»

Würth-Tiefnig Corinne, von Giffers FR und Berg SG in Waldkirch

«Kaviar, ein exklusives Fischerzeugnis: Geschichte, Herstellungstechnologie und Qualitätsparameter»

Zürich, den 28. November 2003

Der Dekan: U. Hübscher

5. Philosophische Fakultät

Doktor/-in der Philosophie

Branger Katja, von Davos und Saas i.P. GR in Zürich zusammen mit

Liechi Franziska, von Rüderswil BE in Zürich
«Lebensstile und Delinquenz von Jugendlichen. Eine empirische Untersuchung in der Stadt Zürich»

Manzoni Patrik, von Iseo TI in Zürich

«Gewalt zwischen Polizei und Bevölkerung. Einflüsse von Arbeitsbelastungen, Arbeitszufriedenheit und Burnout auf polizeiliche Gewaltausübung und Opfererfahrungen»

Peng-Keller Ingeborg, von Vals GR und Kirchberg SG in Zürich

«Nächtliches Zähneknirschen: Untersuchungen zur Phänomenologie und Therapie von Bruxismus»

Sheikhzadegan Amir, aus dem Iran in Zürich

«Der Griff des politischen Islam zur Macht. Iran und Algerien im Vergleich»

Spalinger Andrea, von/in Zürich

«Die Proporzbewegung während der dritten Republik Frankreichs»

Zürich, 28. November 2003

Der Dekan: F. Zelger

6. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Doktor/-in der Naturwissenschaften

Console Blázquez Sandra, von/in Zürich

«Characterisation of VEGF Receptors and their Ligands»

Galanda Martin, aus/in Österreich

«Automated Polygon Generalization in a Multi Agent System»

Galeuchet David John, von Courtemaîche JU in Bülach

«Ecology and Genetics of the Common Plant *Lychnis flos-cuculi* L. in a Fragmented Landscape»

Hsieh Hsiao-Ling, aus Australien in Zürich

«Investigation on Translocation and Signalling Pathways of S100A13 in Endothelial Cells»

Koch Patrick, von/in Appenzell AI
«Galaxy Cluster Properties from the Sunyaev-Zeldovich Effect and X-ray Observations»

Sartori Alessandro A., von Bosco Gurin TI in Ottenbach
«DNA Repair in the Hyperthermophilic Archaeon *Pyrobaculum aerophilum*»

Schmidt Benedikt R., von Môtiers NE in Pratteln
«Predator-Induced Phenotypic Plasticity in Larval Newts»

Steiger Kohler Rainer, von Altstätten SG in Zürich
«Quantenchemische Programmentwicklung: Automatische Erzeugung von Ableitungen und Parametrisierung semiempirischer Methoden»

Weckerle Caroline S., von Feuerthalen ZH in Winterthur
«Morphology, Taxonomy and Phytochemistry of Selected Genera of Sapindaceae»

Zürich, den 28. November 2003
Der Dekan: K. Brassel

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer/-innen Herbst 2003

Folgende Kandidaten haben bestanden:

a) sprachlich-historische Richtung

Name, Vorname	Jahrgang	Bürgerort
Caglia Simona	1979	Tiefencastel GR
Elmer Heinrich	1977	Elm GL
Erne Viviane	1978	Zürich
Feruglio Sabrina	1977	Rümlang ZH
Fischer Marc	1977	Horgen ZH
Graf Markus	1978	Bäretswil ZH
Gulli Morena	1978	Zürich
Kandler Mirjam	1976	Zürich
Kunz Matthias	1977	Flums-Kleinberg SG
Loiacono Maria	1976	Italien
Mantovani Andrea	1969	Soazza GR
Ott Martina	1978	Zürich und Aarburg AG
Reich Belinda Yvonne	1978	Sennwald SG
Schiel Harald	1968	Winterthur ZH
Schilling Sarah	1978	Löhningen SH
Spinner Rebekka	1979	Aeugst a/A ZH
Stiefvater Miriam	1979	Dielsdorf
Stoll Martina	1979	ZH/Zürich und Osterfingen SH

Vassiliou Anna	1977	Zürich und Griechenland
Welti Rita	1979	Hedingen ZH und Zurzach AG
Willi Emanuel	1971	Zürich und Luzern
Wüthrich Thomas	1977	Trub BE

b) mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung

Name, Vorname	Jahrgang	Bürgerort
Ackeret Philipp	1979	Zürich und Dinhard ZH
Annen Iris	1979	Steinen SZ
Betschart Anita	1979	Sattel SZ
Beuchat Michel	1976	Vicques JU
Blickenstorfer Karin	1978	Stallikon, Aeugst und Affoltern a/A ZH
Boller Daniel	1977	Zürich
Burch Evelyn	1979	Sarnen OW
Carrillo Michel	1979	Bülach ZH
Felice Flavia	1979	Rossa GR
Feuerstein Fadri	1976	Fuldera GR
Frei Matthias	1978	Pfäffikon ZH
Fürst Regula	1977	Dietikon ZH
Gaehler Andreas	1978	Herisau AR
Gehrig Jean-Claude	1976	Buttisholz LU
Güntert Tanja	1977	Trüllikon ZH
Haab Christine	1979	Wädenswil ZH
Holti Markus	1969	Zürich
Kéri Csaba	1975	Zürich
Kuster Simone	1976	Altstätten SG
Lee Andrea	1978	Glattfelden ZH
Lorez Dominique	1974	Hinterrhein GR
Meier Johanna	1977	Glattfelden ZH, USA
Meyer Christine	1978	Muri AG
Müller Eliane	1978	Seuzach ZH
Müller René	1978	Wohlen bei Bern BE
Münch Brigitte	1978	Zürich
Rüthemann Beatrice	1975	Mosnang SG
Schädler Margrith	1978	Einsiedeln SZ
Schärer Patrick	1977	Uster ZH
Schenkel Carolyn	1977	Winterthur ZH
Senn Martin	1977	Unterkulm AG
Sigg Rolf	1978	Dörflingen SH
Walser Nina	1979	Zürich
Zaugg Chantal	1978	Ettiswil LU

Pädagogische Hochschule Zürich,
Prorektorat Ausbildung, Sekundarstufe I
Der Departementsleiter: F. Fischli

Nachdiplomkurs «Unterrichtsentwicklung und Schulqualität» Weiterbildung zum Projektleiter/zur Projektleiterin

in den Bereichen Weiterentwicklung von Unterricht und Schulqualität

Ziele

Die Pädagogische Hochschule Zürich bietet den Nachdiplomkurs (NDK) **Unterrichtsentwicklung und Schulqualität** an. Der NDK soll Lehrerinnen und Lehrer dazu befähigen, an der Qualität der eigenen Schule mitzuarbeiten. Der Fokus richtet sich dabei auf das Kerngeschäft, also auf die pädagogisch und didaktisch fundierte Weiterentwicklung von Unterricht und auf die schulhauseigene Evaluation von Unterricht. Zudem erwerben sich die Teilnehmer/-innen die Fähigkeit, als Expertinnen und Experten auch an anderen Schulen Projekte im Bereich der Weiterentwicklung von Unterricht sowohl inhaltlich als auch organisatorisch zu initiieren und zu leiten.

Perspektiven und Abschluss

Der NDK **Schulqualität und Unterrichtsentwicklung** wird mit einem Zertifikat abgeschlossen und von der Pädagogischen Hochschule mit ECTS-Punkten abgegolten. Er kann durch zwei weitere Nachdiplomkurse entweder zum Nachdiplomstudium «Bildungsmanagement» oder zum Nachdiplomstudium «Schulpädagogik» ausgebaut werden.

Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer der Volks-, Berufs- und Mittelschulen, Ausbildungsverantwortliche

Umfang

25 Tage (200 Lektionen/8 Module) berufsbegleitend + 160 Stunden selbständiges Studium.

Referenten

Prof. Dr. Kurt Reusser, Prof. Dr. Herbert Altrichter, Prof. Dr. Hans Berner, Prof. Dr. Matthias Baer und weitere ausgewiesene Dozenten von Universitäten und Fachhochschulen

Leitung

Prof. Dr. Rudolf Isler, Martin Keller, lic. phil., Regina Meister

Ausbildungskosten

Fr. 7500.–, Fr. 3900.– für Lehrpersonen an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich

Information, Auskunft und Anmeldung

Frau Sabine Blass Telefon 043 305 54 00
E-Mail: ndk.nds@phzh.ch
www.phzh.ch: Rubrik Weiterbildung/Nachdiplome

Anmeldeschluss: 28. Februar 2004

Daten und Module

Modul 1	Bedarf an Unterrichtsentwicklung aus der Perspektive von Profession, Disziplin und System	5.–7. Mai 04	08.30–17.00
Modul 2/3	Verknüpfung von Unterrichtsforschung, Unterrichtspraxis und Bedarf, um Unterrichtsqualität genauer zu verstehen und begründet weiterzuentwickeln	12.–15. Juli 04 10./11. September 04 13.–15. Oktober 04	08.30–17.00 08.30–17.00 08.30–17.00
Modul 4	Umsetzung – Projekte	2. Juni 04 9. September 04 27. Oktober 04	08.30–17.00 08.30–17.00 08.30–17.00
Modul 5/6	Pädagogisches Hintergrundwissen, Reflexion und Evaluation	18.–20.11.04 27.–29.1.04	08.30–17.00 08.30–17.00
Modul 7/8	Wahlpflichtmodule	individuell, siehe Ausschreibung der PHZH	

Weiterbildungsmodul**Aspekte der Soziometrie und Gruppendynamik: ihre Bedeutung für den schulischen Alltag****Zielgruppe**

Lehrpersonen aus Vorschule und Primarschule

Ziele

Die Teilnehmenden

- haben sich mit gruppendynamischen Phänomenen auf der Ebene Klasse, Lehrkraft und Workshopgruppe auseinandergesetzt und reflektiert
- kennen die Gruppenphase in der eigenen Klasse und haben Praxissituationen dieser Phase mit Kollegen und Kolleginnen ausgetauscht und eine Konsequenz für das eigene Verhalten formuliert
- haben erlebt und kennen verschiedene Aspekte der Soziometrie und der Psychodrama-Pädagogik

Inhalte

Der dreitägige praxisorientierte Workshop ermöglicht den Teilnehmenden sich mit gruppendynamischen Phänomenen auf dreierlei Ebenen zu befassen: mit der eigenen Klasse, der eigenen Rolle als Lehrkraft und Gruppenleiter/in und als Gruppenmitglied in der Workshopgruppe.

Die Psychodrama-Pädagogik bietet mit der Soziometrie und dem Szenischen Spiel den geeigneten methodischen Hintergrund. Deren Instrumente eröffnen verschiedene Interventionsmöglichkeiten in Gruppen. Die Entwicklung der Gruppe und die Förderung der Gruppenkohäsion steht im Mittelpunkt. Die einzelnen Schülerinnen und Schüler, die Beziehungen untereinander und die Klasse als Gruppe können so differenziert wahrgenommen werden.

Arbeitsweise

Die Bedeutung von Soziometrie und Gruppendynamik für den schulischen Alltag wird reflektiert mit Fallbeispielen, Gruppengesprächen, Soziometrie, Szenischen Spielen, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit und durch Referate und Literaturstudium erarbeitet, vertieft und ergänzt.

Abschluss

1,5 ECTS-Punkte

Leitung

Alain Desarzens, Psychologe lic. phil. Psychodrama-leiter PDH
Susanne Ramsauer, Diplompädagogin, Supervisorin, Psychodramaleiterin PDH

Dauer

3 Ausbildungstage dozenten-/dozentinnengeleitet, Gesamtarbeitsleistung 45 Stunden

Daten

Montag, 16. Februar 2004, 08.30 bis 17.00 Uhr
Mittwoch, 10. März 2004, 08.30 bis 17.00 Uhr
Mittwoch, 17. März 2004, 08.30 bis 17.00 Uhr

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich

Kosten

Fr. 600.– für Lehrpersonen an Schulen des Kantons Zürich

Fr. 850.– für übrige Teilnehmende

Auskünfte

Alain Desarzens, Dozent Pädagogische Hochschule Zürich; alain.desarzens@phzh.ch;
Telefon 043 305 56 90

Anmeldeschluss 15. Januar 2004**Anmeldungen an:**

Pädagogische Hochschule Zürich
Weiterbildungsmodul
Stampfenbachstrasse 115, Postfach
8021 Zürich
Tel. 043 305 52 00
Fax 043 305 52 01
E-Mail: wb.module@phzh.ch

Weiterbildungsmodul**Lehrveranstaltung zur interkulturellen Pädagogik mit Studienaufenthalt im Kosovo und Mazedonien**

Ein beträchtlicher Teil, der in die Schweiz immigrierten Kinder und Jugendlichen stammt aus Krisengebieten, andere haben familiäre Verbindungen dorthin oder kehren in solche Gebiete zurück. Diese Kinder, Jugendlichen und ihre Eltern müssen sich nicht nur mit den migrationsbedingten kulturellen Veränderungen und Differenzen auseinandersetzen, sondern sie werden häufig auch mit sozialer Ungleichheit und sozialen Veränderungen konfrontiert und müssen einen beschleunigten Wandel ihrer ursprünglichen Gesellschaft verarbeiten.

Zielgruppe

Lehrpersonen der Volksschule, der Berufs- und Mittelschulen, Bildungsfachleute, Behördenmitglieder und weitere Interessierte

Ziele

Die Teilnehmenden:

- lernen vor Ort – in Kosovo und Mazedonien – die Lebensformen und -bedingungen der einheimischen Bevölkerung kennen
- bekommen Einblick in einen Krisenherd Europas
- setzen sich mit den Ursachen und Auswirkungen der Migration und des gesellschaftlichen Wandels im Projektland auseinander
- bekommen Einblicke in ein Schulsystem, das sich im Aufbau befindet (Kosovo)
- entwickeln ein Bewusstsein für die Chancen und Risiken der Migration im Kindes- und Jugendalter
- und «last but not least» lernen einen unbekanntem Kulturraum kennen

Arbeitsweise

Impulsreferate, Schul- und Familienbesuche, Gespräche mit Lehrpersonen, Fachleuten und Remigrantinnen

und Remigranten, gemeinsame und individuelle Reflexion der Erfahrungen, Lektüre/Selbststudium, Kulturaufenthalte und Exkursion, evtl. Wanderung

Abschluss

3 ECTS-Punkte

Leitung

Katherina Washington, lic. phil., Dozentin PHZH
Mahir Mustafa, Kinderdorf Pestalozzi, Trogen

Inhalte

Erste Lehrveranstaltung

- Kritische Auseinandersetzung mit dem Begriff Kultur
- Kulturelle Dimensionen und deren Auswirkungen auf das Verhalten
- Herstellen eines Bezuges Kosovo/Mazedonien – Schweiz
- Einbezug der Erfahrungen der Kursteilnehmenden
- Albanischkurs
- Vorbereitung und definitive Planung der Reise

Zweite Lehrveranstaltung

- Informationen zur Lebenssituation in Kosovo und Mazedonien
- Einstellung zu Staat und Zivilgesellschaft
- Herstellen eines Bezuges Kosovo/Mazedonien – Schweiz
- Albanischkurs
- Vorbereitung auf die Reise (Familien- und Schulbesuche)

Studienaufenthalt (10 Tage)

- Flug von Zürich nach **Skopje** (Mazedonien), Fahrt nach **Prizren** (Kosovo)
- **Prizren**: Schulbesuche, Gespräche (mit Lehrpersonen, Remigrant/-innen und/oder Vertreter/-innen von Hilfswerken, UNMIK, OSCE etc.)
- Exkursion nach **Gjakovë**
- Besuch der orthodoxen Klöster **Deçani** und **Pec**
- Fahrt nach **Skopje**, Gespräch mit CH-Botschafter über die aktuelle Lage im Balkan
- **Ohrid** (Mazedonien): Besichtigung der Sehenswürdigkeiten, ev. Wanderung
- Transfer nach **Skopje** Abflug in Skopje nach Zürich
- Unterkunft in Hotels oder bei einer Familie je nach Wunsch der Teilnehmenden

Dritte Lehrveranstaltung

- Auswertung der Erfahrungen
- Die Schule als «Übergangsraum» für Kinder und jugendliche Migrantinnen und Migranten
- Integrationshilfen in die Schweizerische Gesellschaft/für den Schulalltag

Daten

Erste Lehrveranstaltung

- Mittwoch, 24. März 2004, 14.00 bis 17.30 Uhr

Zweite Lehrveranstaltung

- Mittwoch, 7. April 2004, 14.00 bis 17.00 Uhr

Studienaufenthalt

- Dienstag, 13. bis Dienstag, 22. April 2004

Dritte Lehrveranstaltung

- Mittwoch, 5. Mai 2004, 14.00 bis 18.00 Uhr

Kosten

Fr. 2400.– für Lehrpersonen an Schulen des Kantons Zürich

Fr. 2900.– für alle übrigen Teilnehmenden

Auskünfte

Katherina Washington;
katherina.washington@phzh.ch

Anmeldeschluss: 15. Februar 2004

Zur Beachtung

Für das Programm und die Durchführung des Studienaufenthalts wird auf die Empfehlungen des EDA und der Schweizer Vertretung in Skopje und Prishtina abgestützt. Es können sich kurzfristige Änderungen ergeben. Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt.

Anmeldungen an:

Pädagogische Hochschule Zürich
Weiterbildungsmodul
Stampfenbachstrasse 115, Postfach
8021 Zürich
Tel. 043 305 52 00
Fax 043 305 52 01
E-Mail: wb.module@phzh.ch

Weiterbildungsmodul

Globales Lernen im Unterricht

Globales Lernen

- knüpft an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an, richtet sich nach den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und bringt spannende Themen in den Unterricht
- will Schülerinnen und Schüler befähigen, mit unterschiedlichen Menschen zu kommunizieren, Themen vernetzt zu bearbeiten und mit Widersprüchen umzugehen
- unterstützt Lehrpersonen, einen Sachverhalt in seiner Bandbreite zu erfassen und unterschiedliche Perspektiven zu erkennen und zu differenzieren

Zielgruppe

Lehrpersonen der Volksschule, der Berufs- und Mittelschulen sowie weitere Interessierte

Ziele

Die Teilnehmenden

- erfahren, wie jede und jeder Einzelne in einem interessanten Geflecht von Zusammenhängen mit anderen Teilen der Welt steht und wie dies für den Unterricht genutzt werden kann
- lernen verschiedene Konzepte von globalem Lernen kennen und kritisch reflektieren
- erarbeiten ein eigenes Unterrichtsvorhaben, führen dieses durch und evaluieren es

Inhalte

- Einführung in die allgemeine Theorie des globalen Lernens

- die 5 Lernfelder des globalen Lernens anhand eines exemplarischen Themas
- begleitete Vorbereitung eines Unterrichtsprojektes

Abschluss

1,5 ECTS-Punkte

Leitung

Verena Schwarz, Stiftung Bildung und Entwicklung

Dauer

22 Lektionen dozenten-/dozentinnengeleitet, Gesamtarbeitsleistung 45 Stunden (inkl. Selbststudium, individuelle Vorbereitungs- und Durchführungszeit für das Unterrichtsprojekt)

Daten

Mittwoch, 8. September 2004, 13.30–17.00 Uhr

Samstag, 18. September 2004, 09.00–16.00 Uhr

Samstag, 23. Oktober 2004, 09.00–16.00 Uhr

Mittwoch, 8. Dezember 2004, 13.30–17.00 Uhr

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich

Kosten

Fr. 600.– für Lehrpersonen an Schulen des Kantons Zürich, Fr. 850.– für alle übrigen Teilnehmenden

Auskünfte

Stiftung Bildung und Entwicklung, Verena Schwarz;
www.globaleducation.ch;

Telefon 01 360 42 34, Fax 01 360 42 33

Anmeldeschluss 10. Juli 2004**Anmeldungen an:**

Pädagogische Hochschule Zürich

Weiterbildungsmodule

Stampfenbachstrasse 115, Postfach

8021 Zürich

Tel. 043 305 52 00

Fax 043 305 52 01

E-Mail: wb.module@phzh.ch

Weiterbildungsmodul**Arbeitstechniken für mehr Erfolg und proaktive Lebensgestaltung**

«Ob etwas Gift oder Heilmittel ist, bestimmt allein die Dosis.» (Hippokrates). Die Qual der Wahl – von allem zuviel. Wie können wir uns in der Vielfalt der Möglichkeiten, denen wir tagtäglich ausgesetzt sind, für das Richtige entscheiden? Wir lernen unser Leben aktiv zu gestalten, Verantwortung für unser Leben zu übernehmen, uns für das Richtige zu entscheiden, um erfolgreich zu werden!

Zielgruppe

Lehrpersonen der Volksschule, der Berufs- und Mittelschulen, Behördenmitglieder und weitere Interessierte

Ziele

Lernerfolg ist Verhaltensänderung

Die Teilnehmenden werden in den Themengebieten

«Arbeitstechniken für mehr Erfolg» und «proaktive Lebensgestaltung» Wissensinhalte auf der **kognitiven** Ebene erhalten:

- sich dem eigenen Verhalten, dessen Wirkung sowie der persönlichen Stärken und Schwächen bewusst werden
- Veränderungs- und Entwicklungsgrundlagen kennen lernen

Fähigkeiten auf der **Verhaltensebene** trainieren:

- beim eigenen Verhalten vom Systemregler zum Systemsteuerer werden – agieren und nicht reagieren
- einen persönlichen Massnahmenkatalog definieren sowie einen überprüfbaren Umsetzungsplan entwickeln

Inhalte

- Vom Zeitmanagement zum Life-Leadership – dem Dringlichkeitswahn entkommen
- Sich zum wichtigsten Menschen im Leben machen
- Die Richtung des eigenen Lebenswegs selbst bestimmen
- Sich auf die eigenen Hauptrollen im Leben konzentrieren
- Ziele formulieren, Strategien entwickeln und die Ziele erreichen
- Alte, hemmende durch neue, konstruktivere Verhaltensweisen ersetzen

Arbeitsweise

Literaturstudium, Kursleitungsreferate, Vertiefung in Kleingruppen, Fallbeispiele, Übungen zur Selbstreflexion, Massnahmen auf der Handlungsebene

Abschluss

1,5 ECTS-Punkte

Leitung

Sandra Messina, lic. phil. I, Unternehmensberaterin und Dozentin FH

Dauer

3 Ausbildungstage dozenten- / dozentinnengeleitet, Gesamtarbeitsleistung 45 Stunden

Daten

Freitag, 27. August 2004, 08.30–17.00 Uhr

Samstag, 28. August 2004, 08.30–17.00 Uhr

Samstag, 18. September 2004, 08.30–17.00 Uhr

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich

Kosten

Fr. 600.– für Lehrpersonen an Schulen des Kantons Zürich, Fr. 850.– für übrige Teilnehmende

Auskünfte

Sandra Messina;

sandra.messina@messina-solutions.com;

Telefon 076 338 77 55

Anmeldeschluss 15. Juli 2004

Anmeldungen an:

Pädagogische Hochschule Zürich
Weiterbildungsmodulare
Stampfenbachstrasse 115, Postfach
8021 Zürich
Tel. 043 305 52 00
Fax 043 305 52 01
E-Mail: wb.module@phzh.ch

Weiterbildungsmodul**Arbeit – Lust oder Last?****Zielgruppe**

Lehrpersonen der Volksschule, der Berufs- und Mittelschulen, Mitglieder von Schulbehörden sowie weitere Interessierte

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Bedeutung von «Arbeit» und haben sich mit ihrem persönlichen Verständnis auseinandergesetzt
- erkennen den Zusammenhang zwischen Arbeitsgestaltung und Motivation und haben diesen in Bezug auf ihre Lehrtätigkeit sowohl auf einer persönlichen als auch auf einer pädagogischen Ebene reflektiert
- wissen um den Zusammenhang zwischen Arbeit und Gesundheit und können ihre berufliche Tätigkeit diesbezüglich gezielt gestalten

Inhalte

- «Was ist Arbeit und was ist daran psychologisch?»
- «Welches sind die Zusammenhänge zwischen Arbeitsgestaltung und Motivation?»
- «Gesundheitsförderung oder Gesundheitsschädigung durch Arbeit?»

Arbeitsweise

Referate, Literaturstudium, Diskussionen und Erfahrungsaustausch in Gruppen, Selbstreflexion

Abschluss

1,5 ECTS-Punkte

Leitung

Barbara Kohlstock, lic. oec. publ., Betriebswirtschaftlerin und Pädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin PHZH

Dauer

3 Ausbildungstage dozenten-/dozentinnengeleitet, Gesamtarbeitsleistung 45 Stunden

Daten

Freitag, 5. November 2004, 13.30–17.00 Uhr
Samstag, 6. November 2004, 08.30–17.00 Uhr
Freitag, 26. November 2004, 08.30–17.00 Uhr
Samstag, 27. November 2004, 08.30–12.00 Uhr

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich,
Stampfenbachstrasse 115, Zürich

Kosten

Fr. 600.– für Lehrpersonen an Schulen des Kantons Zürich, Fr. 850.– für alle übrigen Teilnehmenden

Auskünfte

Barbara Kohlstock, PHZH;
barbara.kohlstock@phzh.ch; Telefon 043 305 58 92

Anmeldeschluss 15. September 2004**Anmeldungen an:**

Pädagogische Hochschule Zürich
Weiterbildungsmodulare
Stampfenbachstrasse 115, Postfach
8021 Zürich
Tel. 043 305 52 00
Fax 043 305 52 01
E-Mail: wb.module@phzh.ch

Weiterbildungsmodul**Kooperation als zentrales Element von Unterrichts- und Schulentwicklung**

Kooperatives Lernen ist eine umfassende Unterrichts- und Schulentwicklungsstrategie, die über das Klassenzimmer hinausreicht. Kooperative Lernprozesse erfordern eine Revision des beruflichen Selbstverständnisses von Lehrenden und Führenden. Die wesentlichen Inhalte dieser Weiterbildung werden in kooperativen Lernsettings erarbeitet. Das Umsetzen von eigenen kleinen Projekten in die Praxis und deren Reflexion ist ebenfalls fester Bestandteil des vorliegenden Weiterbildungsangebotes.

Zielgruppe

Lehrpersonen der Volksschule, der Berufs- und Mittelschulen sowie weitere Interessierte. Im Interesse einer nachhaltigen Umsetzung in den Berufsalltag empfehlen wir, dass sich zwei oder mehrere Lehrpersonen einer Schuleinheit gemeinsam für diese Weiterbildung anmelden.

Ziele

Die Teilnehmenden

- gewinnen einen Überblick über die Bedeutung von Kooperation
- verstehen theoretische Grundlagen und Schlüsselemente zum Kooperativen Lernen
- erhalten Werkzeuge und Anregungen zur Implementierung von Kooperativem Lernen
- erproben aktiv verschiedene Methoden und Handlungsformen für kooperatives Lernen und Arbeiten und reflektieren diese
- setzen sich mit der neuen Aufgabe (Haltung) als Lehrperson auseinander

Inhalte

Der Wandel im Lernen, Lehren und Führen

- Kooperative Übungen, Strategien, Methoden und Taktiken als Unterrichts- und Schulentwicklungsstrategien

- «Complex instruction», die Königsvariante kooperativer Lernformen
- Ressourcenorientiertes Lernen: Das Potenzialbuch, ein Schulentwicklungsprojekt im Rahmen von QUIMS
- Erfahrungsaustausch und Reflexion von eigenen kleinen Projekten in die Berufspraxis

Arbeitsweise

Kooperatives Lernen in unterschiedlichen Gruppen, Kurzreferate, Literaturstudium, Diskussionen und Erfahrungsaustausch, Selbstreflexion

Abschluss

1,5 ECTS-Punkte

Leitung

Petra Hild, lic. phil. I, Dozentin PHZH und Gabriela Bai, Primarlehrerin und Praxisexperte

Dauer

3 Ausbildungstage dozentinnengeleitet; Gesamtarbeitsleistung 45 Arbeitsstunden

Daten

Freitag, 5. November 2004, 09.00–17.00 Uhr
 Samstag, 13. November 2004, 09.00–17.00 Uhr
 Samstag, 4. Dezember 2004, 09.00–12.30 Uhr
 Samstag, 22. Januar 2005, 09.00–12.30 Uhr

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich

Kosten

Fr. 600.– für Lehrpersonen an Schulen des Kantons Zürich, Fr. 850.– für alle übrigen Teilnehmenden

Auskünfte

Petra Hild, PHZH;
 petra.hild@phzh.ch; Telefon 043 305 58 26

Anmeldeschluss 15. September 2004

Anmeldungen an:

Pädagogische Hochschule Zürich
 Weiterbildungsmodul
 Stampfenbachstrasse 115, Postfach
 8021 Zürich
 Tel. 043 305 52 00
 Fax 043 305 52 01
 E-Mail: wb.module@phzh.ch

Zürcher Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik der Pädagogischen Hochschule, der Universität und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich

Gerne empfehle ich eine Auswahl von Kursen, die auch für Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule, insbesondere der Sekundarstufe I, interessant sein können. Ich freue mich auf diese neue Kooperation, die uns die Beauftragten für Weiterbildung, Vera Wyss Meili und Robert Gsell vom Höheren Lehramt Mittelschulen, ermöglichen.

Bereichsleiter Kurse PHZH: Jacques Schildknecht

Weiterbildungsveranstaltungen im Frühlingsemester 2004

FS04.9

Der Rock der Hypatia oder Wieviel Frauen braucht die Wissenschaft?

Patrizia Porcaro Ferrara, Heinrich Schenkel

FS04.14

Filmanalyse – Filme unter der Lupe
 Hili Leimgruber, Andrea Mantel

FS04.19

Jugendliche mit Essstörungen im Schulalltag
 Barbara Buddeberg

FS04.20

Burn-out? Burn-on!
 Moia Grossmann

FS04.21

Praktisch-psychologische Grundlagen der Gesprächsführung
 Bruno Thomann

Anmeldeschluss 31.1.2004

Weitere Detailinformationen sind im gedruckten Programm oder auf der Webpalette zu finden.

Auskunft

Verena Wyss Meili und Robert Gsell,
 Telefon 043 305 66 16/62 und über die unten stehende Mailadresse

Anmeldungen

www.webpalette.ch > Sekundarstufe II > Universität Zürich HLM, weiterbildung@hlm.unizh.ch

Supervisionsgruppe für Kindergärtnerinnen und Kindergärtner

Berufliche Erfahrungen und Probleme können mit Kolleginnen und Kollegen, welche nicht dem eigenen Team angehören, meist sehr offen besprochen werden. Der professionelle Austausch mit Lehrpersonen aus anderen Schulgemeinden vermittelt zudem neue Impulse und Ideen. Die Supervisionsgruppe bietet die Möglichkeit dazu.

Ziel

In vertrauensvoller Atmosphäre erarbeiten die Teilnehmenden sinnvolle Lösungen für anstehende Probleme aus ihrer Schulpraxis und reflektieren kritisch ihr Verhalten im Umgang mit Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen, mit Eltern und Behörden.

Voraussetzung für eine Teilnahme ist, aktiv mitzuarbeiten, Fragestellungen aus der eigenen Arbeit einzubringen und an sämtlichen Treffen anwesend zu sein.

In die Supervisionsgruppe für Kindergärtnerinnen und Kindergärtner sind wieder Neueintritte möglich:

Termine

2.3./16.3./30.3./6.4./4.5./18.5./8.6./22.6./6.7.2004

Zeit

jeweils Dienstag, 17.30–19.30 Uhr

Leitung

Verena Graf Wirz, freie Mitarbeiterin
Departement Beratung und Schulentwicklung PHZH

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich, Beckenhof

Anmeldung

bis 16. Februar 2004

Zur Beachtung

Kosten: Fr. 40.– pro Stunde
Anmeldung und Auskünfte:
Pädagogische Hochschule Zürich
Beratung und Schulentwicklung
Gaugerstrasse 3, Postfach
8021 Zürich
Telefon 043 305 52 28
E-Mail: bs@phzh.ch

NEU: Systemische Führungscoaching-Gruppe für Schulleiterinnen und Schulleiter

SchulleiterInnen haben die Aufgabe, ihre Schule zu leiten, den Schulentwicklungsprozess ihrer Schule zu führen, ihn unter Einbezug aller beteiligten Personengruppen zu planen, zu steuern und durch Selbstevaluation zu reflektieren. Dabei treffen sie immer wieder auf besondere und komplexe Herausforderungen und sind dabei oft auf sich allein gestellt.

Die TeilnehmerInnen haben in der Coachinggruppe Gelegenheit, sich für ihre Führungssituation Support, Klarheit, Handlungskompetenz und Sicherheit zu holen.

Ziel

Das Gruppencoaching ermöglicht, sich mit andern SchulleiterInnen über deren Erfahrungen und Know-how auszutauschen und dadurch Entlastung zu erleben. Beim Gestalten von Veränderungsprozessen und Konflikten in den Bereichen Personal-, Team- und Schulentwicklung oder der eigenen Führungsrolle werden massgeschneiderte, ressourcen- und lösungsorientierte Interventionsstrategien erarbeitet.

Termine

9.3./30.3./3.5./3.6./6.7.2004

Zeit

jeweils Dienstag, 17.15–20.15 Uhr

Leitung

Annemarie Waibel
Führungscoaching und Organisationsentwicklung
Departement Beratung und Schulentwicklung PHZH

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich, Beckenhof

Anmeldung

bis 16. Februar 2004

Zur Beachtung

Kosten: Fr. 40.– pro Stunde
Anmeldung und Auskünfte:
Pädagogische Hochschule Zürich
Beratung und Schulentwicklung

Gaugerstrasse 3, Postfach

8021 Zürich

Telefon 043 305 52 28s

E-Mail: bs@phzh.ch

Älter werden im Beruf

Der Kurs richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, welche sich mit den vielfältigen Veränderungen konstruktiv auseinandersetzen wollen, die das Älterwerden in ihrem anspruchsvollen Beruf mit sich bringen. Ziel des Kurses ist es, den Teilnehmenden eine möglichst realistische Einschätzung ihrer Möglichkeiten zu vermitteln, wie sie ihre Berufsansforderungen in dieser Lebensphase erfolgreich bewältigen können. Es sollen Wege zu Wohlbefinden und Zufriedenheit im Berufsalltag aufgezeigt und nutzbar gemacht werden.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Veränderte Wahrnehmung von fachlichen und erzieherischen Kompetenzen.
- Lebensphasen und ihre spezifischen Herausforderungen.
- Belastungserleben, Leistungsbereitschaft und Berufszufriedenheit.
- Ältere und jüngere Kolleginnen und Kollegen im Arbeitsteam. Wie kann eine bereichernde Zusammenarbeit gelingen?
- Eigene Ressourcen erkennen und stärken. Dem Ausbrennen vorbeugen.

In einer vertrauensvollen Atmosphäre der geschlossenen Gruppe werden diese Themen dargestellt und von den Teilnehmenden reflektiert und diskutiert.

Termine

10.3./24.3./7.4./21.4./5.5./12.5./9.6./23.6.2004

Zeit

jeweils Mittwoch, 17.30–19.30 Uhr

Leitung

Katrin Schulthess, freie Mitarbeiterin Departement
Beratung und Schulentwicklung PHZH

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich, Beckenhof

Anmeldung

bis 16. Februar 2004

Zur Beachtung

Kosten: Fr. 40.– pro Stunde
Anmeldung und Auskünfte:
Pädagogische Hochschule Zürich
Beratung und Schulentwicklung
Gaugerstrasse 3, Postfach
8021 Zürich
Telefon 043 305 52 28, E-Mail: bs@phzh.ch

Swiss International Teachers' Program 2004 in Florida

(Nachfolge[pilot-]projekt STSI)

In den Sommerferien 2004 (Abflug So. 11.7., Rückflug So. 8.8.04) wird zum fünften Mal ein vierwöchiger

Weiterbildungskurs für Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule an der Florida Gulf Coast University in Ft. Myers (USA) durchgeführt. Vorgesehen ist der Einbezug von Lehrpersonen aus anderen Ländern (USA, Kanada, Südafrika etc.).

Das Programm beinhaltet das Lernen und Verstehen von Zusammenhängen in den Bereichen (multikulturelle) Gesellschaft, Ökologie und Wirtschaft; ein zusätzlicher Schwerpunkt ist das Erarbeiten (mit Hilfe von IT- und Web-basiertem Research) von didaktisch aufbereitetem Material für den Unterricht (Primar- und Sekundarstufe) und die Auseinandersetzung mit anderen Bildungssystemen. Selbstverständlich wird auch starkes Gewicht auf die Entwicklung und Verbesserung der Englischkompetenzen der Teilnehmenden gelegt.

Das Weiterbildungsprogramm ermöglicht Lernerfahrungen und Begegnungen mit der amerikanischen Sprache, Kultur und Landschaft. Dazu kommen ein intensives Gruppenerlebnis und der Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern. Da während des ganzen Aufenthalts in Englisch kommuniziert wird, werden für die Teilnahme mittlere bis gute Englischkenntnisse vorausgesetzt.

Am 2. Februar 2004 findet um 18.15 Uhr im Raum 011 des Sihlhofs, Pädagogische Hochschule, Lagerstrasse 5 (vis-à-vis Sihlpost), eine Informationsveranstaltung statt.

Die Kosten für die Teilnehmenden betragen Fr. 3000.–. Darin inbegriffen sind Reise, Unterkunft sowie ein Mietauto pro vier Personen. Die restlichen Kosten werden von der Privatwirtschaft finanziert.

Der Kurs wird mit 3 ECTS-Punkten bewertet.

Informations- und Anmeldeunterlagen sind erhältlich bei Charles-Marc Weber, Pädagogische Hochschule, Lagerstrasse 5, Postfach, 8021 Zürich
Telefon 043 305 53 92, Fax 043 305 60 51,
charles-marc.weber@phzh.ch

Anmeldeschluss ist der 15. März 2004

ECDL Kurse und Tests (European Computer Driving Licence)

Die ECDL zieht unaufhaltsam die Lehrerweiterbildung der Schweiz ein, man orientiert sich immer mehr an den ECDL-Prüfungsinhalten (z. B. die Kantone St. Gallen und Schaffhausen). Die Computerkenntnisse der Studierenden der Pädagogischen Hochschule Zürich werden an den ECDL-Standards gemessen.

Die PHZH ermöglicht Lehrpersonen zu günstigen Konditionen ihre Computerkenntnisse nach diesem internationalen Standard zu zertifizieren: Es gibt ein interessantes Kursangebot, auch können sämtliche sieben Modulprüfungen zur European Computer Driving Licence im Testcenter absolviert werden.

Mitte März 2004 startet ein weiterer ECDL-Kurs, der auf die Prüfungen vorbereitet, selbstverständlich für Mac- und Windows-User.

ECDL Start

Zielgruppe

Alle

Ziel

Nach dem Kurs kennen Sie die Grundbegriffe der Informatik und Sie sind in der Lage, einen Computer sicher zu bedienen. Sie können einfache Textdokumente erstellen, formatieren und bearbeiten, dazu E-Mails senden, empfangen und verwalten und im Internet gezielt Informationen suchen, speichern und bearbeiten.

Inhalt:

- Computerbenutzung und Dateimanagement (Windows xP oder Mac OS X)
- Information und Kommunikation mit Internet
- Textverarbeitung (Word)
- Grundlagen der Informationstechnologie

Leitung

Monika Mendler

Ort

PHZH, Stampfenbachstrasse 121, 8006 Zürich

Termine

11.3., 18.3., 25.3., 1.4., 29.4., 6.5., 27.5., 3.6., 10.6. und 17.6.04

Dauer/Zeit

10 Donnerstagabende, 18.00–21.45 Uhr

Zur Beachtung

- Kurskosten Fr. 750.–, inkl. Lehrmittel und 4 Tests
- Die SkillsCard (Testausweis) muss separat bezahlt werden (für Lehrpersonen Fr. 90.–)
- Die ECDL-Tests finden nicht in der Kurszeit statt
- Ausserhalb der Unterrichtszeit müssen rund 15 Stunden für Vertiefung und Vorbereitung aufgewendet werden
- Voraussetzungen: Gute Kenntnisse und sichere Bedienung des Betriebssystems (Windows oder Macintosh) und eines Anwenderprogramms

Anmeldung bis 6.2.2004 an das Sekretariat Bereich Medien lernen

PHZH, Stampfenbachstrasse 121, Postfach, 8021 Zürich, E-Mail: medienlernen@phzh.ch

ECDL Driving Licence

Zielgruppe

Teilnehmer/-innen mit ECDL Start

Ziel

Nach dem Kurs sind Sie in der Lage, Tabellen und einfache Datenbanken zu erstellen und zu bearbeiten und mit PowerPoint eine Präsentation zu erstellen

Inhalt

- Tabellenkalkulation (Excel)
- Datenbank (Access oder FileMaker)
- Präsentation (PowerPoint)

Leitung

Monika Mendler

Ort

PHZH, Stampfenbachstrasse 121, 8006 Zürich

Dauer/Zeit Donnerstag-Kurs

8 Donnerstagabende, 18.00–21.45 Uhr

Termine

26.8., 2.9., 9.9., 16.9., 23.9., 30.9., 7.10. und 14.10.04

Dauer/Zeit Montag-Kurs

8 Montagabende, 18.00–21.45 Uhr

Termine

11.10., 18.10., 25.10., 1.11., 8.11., 15.11., 22.11. und 29.11.04

Zur Beachtung

- Kurskosten Fr. 650.–, inkl. Lehrmittel und 3 Tests
- Die ECDL-Tests finden nicht in der Kurszeit statt
- Ausserhalb der Unterrichtszeit müssen rund 15 Stunden für Vertiefung und Vorbereitung aufgewendet werden

Anmeldung

für Donnerstag-Kurs bis 9.7.04, für Montag-Kurs bis 10.9.04 an das Sekretariat Bereich Medien lernen, PHZH, Stampfenbachstr. 121, Postfach, 8021 Zürich, E-Mail: medienlernen@phzh.ch

Prüfungsdaten ECDL 2004

Die Modulprüfungen können auch unabhängig von einem Kursbesuch im Testcenter absolviert werden. Die Anforderungen findet man unter www.ecdl.ch

Eine Prüfung dauert 45 Minuten.

Termine

29.1.04, 24.6.04, 26.8.04 und 28.10.04 jeweils donnerstagabends, 18.00 Uhr.
Weitere Termine nach Nachfrage

Ort

Stampfenbachstrasse 121, 8006 Zürich, Informatikraum G 01 (2. Stock)

Kosten: Fr. 50.– pro Prüfung (für Lehrpersonen)

Testanmeldung

Direkt im Testcenter, E-Mail: ursina.ammann@phzh.ch

Weiterbildungskurse**Pädagogische Hochschule Zürich**

Kanzlei Weiterbildung, Stampfenbachstrasse 115, Postfach, 8021 Zürich

Fax 043 305 51 01

E-Mail: weiterbildungskurse@phzh.ch

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – **NUR schriftliche Anmeldungen bitte sofort** unter Angabe von Privatadresse, Tel.-Nummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an die Kanzlei Weiterbildung.

In diesen Kursen sind noch Plätze frei!

- 314100.01 Eigene Stärken entdecken und ausbauen – Grundkurs**
Zürich, 5 Mittwochabende
3./10./17./24. und 31. März 2004,
18.00–20.30 Uhr
- 514102.01 Viel Spass und Freude an der hochdeutschen Sprache**
Zürich, 6 Dienstagabende
2./9./16./23./30. März
und 6. April 2004,
17.30–20.00 Uhr
- 614100.01 Tüfteln, entwickeln und herstellen ...**
Zürich, 4 Dienstagabende
24. Februar, 2./9. und 16. März 2004,
18.00–21.30 Uhr (inkl. Pause)
- 634101.01 Liederwerkstatt für Primarlehrkräfte**
Zürich, 3 Dienstagabende
9./16. und 23. März 2004,
19.00–21.30 Uhr
- 934101.01 Computerintegration in der Unterstufe**
Zürich, 4 Dienstagabende
2./9./23. und 30. März 2004,
18.00–21.00 Uhr
- 934102.01 Computerintegration in der Mittelstufe**
Zürich, 2 Dienstagabende
2. und 16. März 2004,
18.00–21.00 Uhr
- 934106.01 Einfache Websites publizieren**
Zürich, 3 Mittwochnachmittage
3./17. und 31. März 2004,
14.00–17.00 Uhr
- 934107.01 iMovie**
Zürich, 2 Mittwochnachmittage
3. und 10. März 2004,
14.00–17.00 Uhr



**Zürcher Arbeitsgemeinschaft für
Weiterbildung der Lehrkräfte des
Kantons Zürich (ZAL)**

Kanzlei Weiterbildung, Stampfenbachstrasse 115,
Postfach, 8021 Zürich
Fax 043 305 51 01,
E-Mail: brigitta.kaufmann@phzh.ch

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im
Kursprogramm oder im Schulblatt – **NUR schriftliche
Anmeldungen bitte sofort** unter Angabe von Privat-
adresse, Tel.-Nummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer
und Schulstufe an **ZAL, Kanzlei Weiterbildung**.

In diesen Kursen sind noch Plätze frei!

- | | |
|---|--|
| <p>214116.01 Effective Learning
Zürich, 1 Samstag
6. März 2004
9.00–17.00 Uhr</p> | <p>314109.01 Persönliche Kraft auftanken
Zürich, 5 Dienstagabende
2./16./30. März, 27. April
und 11. Mai 2004
18.00–21.00 Uhr</p> |
| <p>224108.01 Förderdiagnostischer Assistent/Eine
Unterstützung für die Förderplanung
Zürich, 4 Mittwohabende
25. Feb., 10./24. März und
7. April 2004
17.00–20.00 Uhr</p> | <p>314111.01 Kräfte-Management für Lehrkräfte
Zürich, Uetliberg, 1 Samstag
und 1 Mittwochnachmittag
28. Feb. 2004, 09.00–17.00 Uhr,
31. März 2004, 14.00–18.00 Uhr
(evtl. mit Abendessen)</p> |
| <p>224109.01 Workshop Förderplanung
Zürich, 3 Mittwohabende
3./17. und 31. März 2004
17.00–20.00 Uhr</p> | <p>324110.01 Teamenteaching: Herausforderung zu
zweit!
Zürich, 2 Samstagvormittage
13. und 27. März 2004
09.00–13.00 Uhr</p> |
| <p>224110.01 Einschulungsklasse Einführung in ein
Einschulungs- und Förderkonzept
Zürich, 1 Samstagvormittag
13. März 2004
09.00–12.00 Uhr</p> | <p>454104.01 Die Entwicklung des Menschen
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
3. März 2004
13.30–16.30 Uhr</p> |
| <p>224115.01 Verhaltensauffällige Schüler
und Schülerinnen – eine
Herausforderung?
Zürich, 3 Mittwochnachmittage
10./17. und 24. März 2004
14.00–17.00 Uhr</p> | <p>464108.01 Die Nahrung ist die beste Medizin
Zürich, 2 Dienstagabende
2./9. März 2004
18.00–21.00 Uhr</p> |
| <p>244106.01 Der Wochenplan als
Unterrichtsrahmen
Zürich, 4 Mittwohabende
3./10./17. März und 12. Mai 2004
18.00–21.00 Uhr</p> | <p>514131.01 Kinderbücher für die Mittelstufe
Zürich, 1 Donnerstagabend
11. März 2004
19.00–21.00 Uhr</p> |
| <p>244122.01 Brain Gym I – Wie erreichen wir ei-
nen lernbereiten Zustand?
Zürich, 1 Freitagabend, 1 Samstag,
1 Mittwochnachmittag
27. Feb. 2004, 17.30–20.30 Uhr
28. Feb. 2004, 09.00–16.30 Uhr
3. März 2004, 14.00–17.00 Uhr</p> | <p>624110.01 Figuren im Raum
Zürich, 6 Samstage
28. Febr., 6./13./20./27. März und
3. April 2004, 10.30–13.30 Uhr</p> |
| | <p>634126.01 Faszination Panflöte
Zürich, 3 Mittwochnachmittage
3./10. und 17. März 2004
14.00–17.30 Uhr</p> |
| | <p>714113.01 Kreativförderung durch offene
Mathematikaufgaben
Dietlikon, 1 Mittwochnachmittag
10. März 2004, 14.00–17.00 Uhr</p> |
| | <p>814115.01 Offene Bewegungsangebote
Zürich, 1 Mittwochnachmittag,
2 Donnerstagabende
25. Feb. 2004, 13.30–16.30 Uhr
4. und 11. März 2004
18.00–21.00 Uhr</p> |
| | <p>814140.01 Update Snowboard
Davos Dorf, 1 Wochenende
13. März 2004, 09.00–18.00 Uhr
14. März 2004, 09.00–15.00 Uhr</p> |
| | <p>634114.01 Musiktheater gestalten mit Kindern
Zürich, 5 Dienstagabende
2./9./16./23. und 30. März 2004
17.30–19.30 Uhr</p> |

934117.01 Workshop Computereinsatz UST
Zürich, 1 Dienstag- und
3 Montagabende
24. Feb., 8./22. März und
5. April 2004
18.00–21.00 Uhr

Zürcher Bibliothekarenkurse

Grundkurs für Gemeinde- und Schulbibliothekare

Die Zentralbibliothek Zürich und die Kantonale Bibliothekscommission Zürich veranstalten im Jahr 2004 wieder einen **fünftägigen Schulbibliothekaren-Grundkurs**.

Diese Ausbildung vermittelt die allgemeinen Grundlagen der Bibliotheksarbeit und führt in die Praxis ein. Der Kurs eignet sich deshalb vor allem für Lehrerinnen und Lehrer, die neu die Verantwortung in einer Schulbibliothek übernommen haben.

Grundkurs A 2004

für Bibliothekarinnen und Bibliothekare von Schulbibliotheken bzw. von kombinierten Gemeinde- und Schulbibliotheken.

Kursinhalt

Allgemeine Grundlagen des Bibliothekswesens, Medienkunde, Bestandesaufbau

- Literaturkundliche Grundbegriffe
- Kinder- und Jugendbuchliteratur mit Buchbeurteilung und Alterseinstufung
- Sachliteratur mit Beurteilungskriterien
- Einführung in Nonbooks
- Bestandesaufbau und Bestandespflege

Erschliessung

- Aufbau der Kataloge
- Katalogisieren mit EDV (BiThek)

Bibliotheksbenutzung und -verwaltung

- Ausleihe und Leseberatung
- Öffentlichkeitsarbeit: Klasseneinführungen, Arbeiten mit Schulklassen
- Bibliotheksorganisation

Datum/Zeit

Montag 19. bis Freitag 23. April 2004
jeweils von 8.30–16.30 Uhr

Orte

Zentralbibliothek Zürich (Vortragssaal)
Zähringerplatz 6, 8001 Zürich, 19. April: Schulhaus
Buchlern, Rautistrasse 203, 8048 Zürich-Altstetten

Kursgebühr

Fr. 200.– für Personen aus dem Kanton Zürich
Fr. 300.– für ausserkantonale Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Kursunterlagen

Sie erhalten die Kursunterlagen und das Anmeldeformular von der Zentralbibliothek Zürich, Zürcher Bibliothekarenkurse, Postfach, 8025 Zürich, durch schriftliche Anforderung.

Anmeldeschluss 1. Februar 2004



Wings 04

www.wingsseminar.ch
13.–17. April 04 in Basel

**Die erfolgreichste praxisbezogene
Weiterbildungsveranstaltung zum Thema Begabungs-
und Begabtenförderung!**

**Mit Wings 04 für Bildungsverantwortliche
vom 15.–17. April 04!**

Information und Anmeldung:
ULEF Basel, François Matthey, Tel. +41 61 273 50 57, Fax +41 61 273 50 58
wingsseminar@hispeed.ch, www.wingsseminar.ch



Institut für Unterrichtsfragen und
Lehrer/innenfortbildung Baselstadt, ULEF



UNI
BASEL



**Der Projektor,
der nicht nur
die Schüler
staunen lässt**

Sony Projektoren bieten einfachste Bedienung, hohe Leistungsstärke in tageshellen Räumen, ausserdem ermöglichen sie Lehrpersonen mit Präsentationen über PC, Video oder DVD nachhaltigen Unterricht. Die Modelle VPL-ES1 Edu und VPL-EX1 Edu beinhalten ein zusätzliches drittes Jahr PrimeSupport (erweiterte Garantieleistung im Wert von CHF 355.–).

Informationen per Post
 Informationen per E-Mail
 Anruf

Vorname / Name _____

Schule / Adresse _____

PLZ / Ort _____

Tel. _____ E-Mail _____

Letec informiert Sie gerne über Sony Projektoren. Bitte senden Sie diesen Coupon an folgende Adresse oder kontaktieren Sie Letec direkt: zuerich@letec.ch, Weinbergstr. 24, 8001 Zürich, Tel. 01 253 60 10, Fax 01 253 60 11, www.letec.ch.



Konstruktive Konfliktbearbeitung

Ein Weiterbildungsangebot für Lehrerinnen- und Lehrerteams, Verantwortliche in der Jugendarbeit und Schulbehörden

Mit **chili-grande** verfügt das Schweizerische Rote Kreuz SRK über ein wertvolles Angebot für Konstruktive Konfliktbearbeitung und Gewaltprävention an Schulen. Lehrerinnen und Lehrer, Verantwortliche in der Jugendarbeit und ganze Schulgemeinden werden in ihrer Fähigkeit gefördert, wie sie mit Konfliktsituationen umgehen können.



Neben den praxisbezogenen Sachkompetenzen des Konfliktmanagements fördert **chili-grande** persönlichkeitsbildende Kompetenzen: Wertetoleranz, Urteilsfähigkeit, Intuition und Gelassenheit. Die Teamentwicklung in einer Schule wird begünstigt. **chili-grande** kann aber auch zur **Entwicklung des Umfeldes** der Schule beitragen, indem es die Eltern, Behörden und das Quartier miteinbezieht.

Spezifischen Bedürfnissen einzelner Schulen wird Rechnung getragen. Das Angebot ist so gestaltet, dass das Erlernete in den Schulalltag integriert werden kann.

Seine Kompetenzen in der konstruktiven Konfliktbearbeitung hat sich das Schweizerische Rote Kreuz durch seine langjährige Tätigkeit im Migrationskontext sowie aus den Konflikttrainings mit Jugendlichen (**chili-basis**) angeeignet.

Das Kursangebot «chili-grande» (1–3 Tage)

Inhalte

- Einführung in die konstruktive Konfliktbearbeitung
- Konfliktdefinitionen
- Das eigene Verhalten in Konflikten: Strategien
- Konfliktanalyse
- Rassismus und Vorurteile
- Konkrete Methoden und Werkzeuge für den Alltag: diverse Übungen aus dem Konflikttraining chili-basis für Jugendliche ab 13 Jahren

- Konfliktstrategien
- Handlungsfähigkeit im Konflikt
- Kollegiale Beratung

Arbeitsmethoden

- Fallbeispiele
- Theoretische Inputs
- Rollenspiele in Kleingruppen
- Diskussionen im Forum

Für weitere Informationen zu

- **chili-grande**
(Konstruktive Konfliktbearbeitung an Schulen)
- **chili-basis**
(Konflikttraining für Jugendliche ab 13 Jahren)
- **chili-piccolo**
(Konflikttraining für Kinder von 5 bis 12 Jahren)
- **chili-asyl**
(Konflikttraining für junge Asyl-Suchende)

wenden Sie sich bitte an:

Schweizerisches Rotes Kreuz SRK
Rainmattstrasse 10
3001 Bern
Telefon 031 387 73 69
regina.jakob@redcross.ch
www.chili-srk.ch

Unsere Partner:

- Bundesamt für Gesundheit BAG
- Fonds für Menschenrechte und gegen Rassismus

Seminar für Kunst-, Mal- und Gestaltungstherapie

Berufsbegleitender Studiengang zum (zur)
Kunst- und Gestaltungstherapeut/in
2 Jahre Grundausbildung und 4 Jahre Fortbildung
und verschiedene Weiterbildungsseminare
3-jähriges Seminar für **therapeutisches Plastizieren**
3-jähriges Seminar zum/zur
Biographiebegleiter/in

Kursbeginn: April 2004

Seminar- und Ausbildungsunterlagen:
Schule und Atelier: Postfach 3066, CH-8503 Frauenfeld
Telefon 052 722 41 41, Fax 052 722 10 48

Besser filmen – Videobearbeitung am Computer. Ein Thema für Sie?

video-mobil kommt mit Kameras und Laptops zu Ihnen – für Weiterbildung, Projekte, Reportagen etc.

video-mobil bringt's!

Thomas Forster
Lehrer / Filmer / Kursleiter



video mobil
TEACHING / COACHING

video-mobil@gmx.ch
www.video-mobil.ch
film > edit > enjoy!

KULTURAMA – Museum des Menschen

Englischviertelstrasse 9, 8032 Zürich

Öffnungszeiten:

Dienstag–Freitag und Sonntag 13–17 Uhr

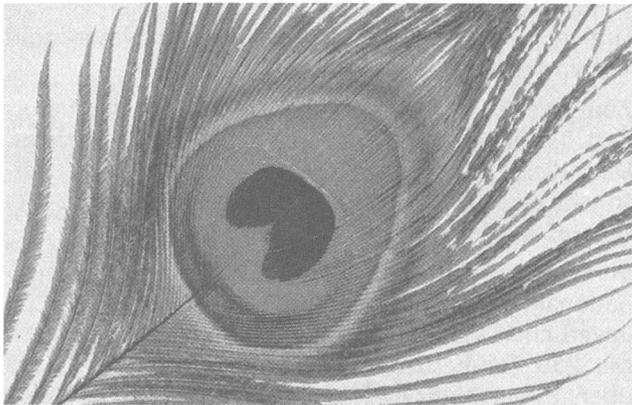
Samstag 13–16 Uhr

Morgens für Schulen mit Kurs nach Vereinbarung geöffnet.

Sonderausstellung

«Grösser – schöner – stärker»
im KULTURAMA

Vom 16. Januar bis am 12. April 2004



Seit Urzeiten nutzt der Mensch raffinierte Frisuren, Schminke oder Schmuck aller Art um sich effektiv in Szene zu setzen. Auch im Tierreich ist dieser Hang zur Auffälligkeit zu beobachten – mit bunten Farben, bizarren Körperfortsätzen oder schrillen Tönen. Die auffälligen Signale sollen einschüchtern und warnen, machen auf Rang und sozialen Status aufmerksam oder wecken das Interesse des anderen Geschlechts.

Die Ausstellung widmet sich dem vielfältigen Thema «Auffallen» sowohl aus kulturhistorischer wie auch aus zoologischer Sicht. Mit Präparaten, archäologischen und historischen Objekten, Modellen und Bildmaterial werden verschiedene Strategien des Auffallens bei Mensch und Tier dargestellt und ihre soziale Funktion erklärt.

Die breite Auseinandersetzung bietet spannende Einblicke und überraschende Einsichten in ein Thema, das den Menschen immer wieder aufs Neue beschäftigt.

Museumspädagogik

Das museumspädagogische Angebot des KULTURAMA umfasst verschiedene Kurse rund um die Biologie und Geschichte des Menschen und der Tiere.

Zur Sonderausstellung wird ein spezieller Kurs für Schulklassen angeboten.

Für Beratung und möglichst frühzeitige Reservation wenden Sie sich bitte an das Sekretariat:
Telefon 01 260 60 44, Fax 01 260 60 38
mail@kulturama.ch

KONKRETE BUBENARBEIT IN DER SCHULE

Buben hinterfragen ihre Geschlechterrolle

Männliche Jugendliche der Oberstufe sind die Zielgruppe für fünf spezielle Comicposter zu den Themen Risiko, Liebe, Gewalt, Schönheit und Gefühle. Die Poster wurden vom Netzwerk Schulische Bubensarbeit NWSB gemeinsam mit der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich entwickelt. Die Jugendlichen sollen angeregt werden, sich im Unterricht Gedanken zu ihrer Rolle als werdender Mann zu machen.

Druckfrisch liegen beim Netzwerk Schulische Bubensarbeit und bei der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich fünf verschiedene Poster auf, die sich direkt an Jungs der Oberstufe richten. Die Poster nehmen die Themen Gewalt, Schönheit, Liebe, Risikoverhalten und Gefühle aus der Perspektive von Jungs auf und sollen bei ihnen eine Auseinandersetzung mit sich selbst und ihrem Verhalten als werdender Mann auslösen. Die Comiczeichner Michel Casarramona, Andreas Gefé, Massimo Milano, Benjamin Güdel und Chrigel Farner haben die Themen illustriert.

Held oder Feigling?



Das erste Poster von Michel Casarramona zeigt einen Skateboarder auf seiner halbschweren Fahrt durch die Strassen. Der «innere Teufel» fordert mit den Aussagen «Feigling» und «Memme» den Skater ständig zu noch grösserem Risiko auf. Das Poster soll zu Diskussionen unter Jugendlichen anregen. Zusätzlich ermöglichen Ideen für den Unterricht das Risikoverhalten von jungen Männern in einen grösseren Zusammenhang zu stellen. Die Plakate können von den Lehrkräften im Schulzimmer oder im Gang präsentiert werden. Auf den Rückseiten finden sich bereits Anregungen zur Umsetzung in der Schule. Als Ergänzung liegt ein Begleitheft vor, welches Unterrichtsvorschläge zur Vertiefung der Themen liefert.

Verunsicherung in der Geschlechterrolle

In unserer Gesellschaft existieren relativ klare Geschlechterrollen. Durch die Gleichstellung der Geschlechter und die damit verbundene Förderung von Mädchen und Frauen wird die Männerrolle heute immer mehr in Frage gestellt. Jungs sind verunsichert in ihrer Rolle. Oft reagieren sie mit Verweigerung in der Schule oder im Elternhaus, mit Verstummen, mit Substanzen-Missbrauch oder mit Gewalt. Dies war die Grundlage für das Projekt «Poster, Comicplakate für männliche Jugendliche». Das Netzwerk Schulische Bu-

benarbeit NWSB und die Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich überlegten sich, wie Jungs auf der Oberstufe angeregt werden könnten, sich Gedanken zu ihrer Rolle als Mann zu machen. Schliesslich wurden Comic-Poster ausgewählt, weil sie humorvoll und unkompliziert sind und von Jungs gerne angeschaut werden. Die Comics thematisieren Gewalt, Schönheit, Liebe, Risikoverhalten und Gefühle, also alles Themen, welche für Jugendliche in ihrer Rolle als Mann relevant sind. Das Projekt startete anfangs dieses Jahres und dauert zusammen mit der Evaluation bis Ende Schuljahr 2003/04. Es hat als Projekt für männliche Jugendliche Pioniercharakter. Die Projektleitung lag bei Lu Decurtins vom NWSB und René Kostka von der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich.

Die Plakatserie kann für Fr. 25.– (inkl. Begleitheft, 67 Seiten) bestellt werden bei der Geschäftsstelle des Netzwerks Schulische Bubenarbeit:

NWSB, Postfach 101, 8117 Fällanden, nwsb@gmx.net
Infos: Telefon 01 825 62 92



Familienferien im Schnee

Mit seiner Winteraktion vermittelt das Schweizer Kinderhilfswerk Kovive preisgünstige Skiferien für Familien mit kleinem Budget.

So schön der frühe Pulverschnee für ungeduldige Skifahrer ist: Für jede sechste Familie in der Schweiz liegen Winterferien ausserhalb der finanziellen Möglichkeiten. Sie können das Jahr hindurch nichts für das winterliche Erlebnis auf die Seite legen.

Kovive, das Hilfswerk für Kinder in Not, ermöglicht deshalb **Schweizer Familien mit kleinem Budget** auch diesen Winter attraktive und **preiswerte Ferien** im Schnee. **Neu im Angebot** ist das kinderfreundliche Hotel Glogghuis auf der Melchsee-Frutt: Ein Spielparadies mit Kinderbetreuung und Märlistunden. Beteiligt sind weitere Hotels und Transportunternehmen in der Region Meiringen-Hasliberg sowie auf der Axalp. Sie reduzieren ihre Preise für Kovivegäste um einen Drittel.

Das Angebot ist von **Mitte Dezember 2003 bis Mitte April 2004** gültig. Familien können sich über Fachstellen im sozialen Bereich anmelden lassen oder selber mit Kovive Kontakt aufnehmen. Die Broschüre kann mit einem frankierten und adressierten C5-Kuvert bei Kovive, Postfach, 6000 Luzern 7 bestellt werden. Zudem sind die Informationen ab 19. November 2003 unter www.kovive.ch auch als PDF-Dokument abrufbar.

Bereits zum sechsten Mal vermittelt Kovive Winterferien zu reduzierten Preisen. Als Schweizer Hilfswerk setzt sich die Organisation jedoch bereits seit Ende des Zweiten Weltkriegs für Kinder in Not ein. Inzwischen erleben Jahr für Jahr über 1600 sozial benachteiligte Kinder und Erwachsene aus dem In- und Ausland er-

holsame Ferientage bei Gastfamilien, in Lager- sowie Familienferien. Das Hilfswerk ist ein Verein mit Sitz in Luzern. Neben den über 2000 Freiwilligen engagieren sich unter anderen auch Flavio Cotti und Stéphane Chapuisat im Patronatskomitee von Kovive für Kinder in Not. **2004 feiert das Kinderhilfswerk sein 50-jähriges Jubiläum.**

Filmwochenende NaturVision

Die besten Tierfilme im naturama aargau und im Kino RIFFRAFF Zürich

Sa/So 17. und 18. Januar 2004

Eine Auswahlshow des Internationalen Natur- und Tierfilmfestivals NaturVision 2003.

Zum zweiten Mal werden die besten Filme des Natur- und Tierfilmfestivals auch in der Schweiz gezeigt. Das diesjährige Spezialthema «Wolfsspuren» verspricht eine spannende Auseinandersetzung mit diesem faszinierenden Tier.

Im September 2003 fand zum zweiten Mal das Internationale Natur- und Tierfilmfestival NaturVision im Bayerischen Wald in Freyung und Neuschönau statt. Mit 250 Fachbesuchern, mehr als 4500 Gästen und über 100 Filmen konnte das Festival erneut einen grossen Erfolg verbuchen.

Das neue Aargauer Naturmuseum naturama in Aarau und das Kino RIFFRAFF in Zürich freuen sich, am Samstag und Sonntag, 17./18. Januar 2004 die besten Natur- und Tierfilme von NaturVision 2003 zeigen zu können.

«Wolfsspuren» lautet dabei das Spezialthema: Wie kein anderes Tier verkörpert der Wolf den Zwiespalt zwischen Zivilisation und Wildnis. Viele Filme widmen sich der Erforschung dieses faszinierenden Tieres und der Erkundung des spannungsreichen Konflikts zwischen Tier und Mensch.

Weitere Informationen und genaues Programm bei:
naturama aargau, Bahnhofplatz, 5001 Aarau
Telefon 062 832 72 00, www.naturama.ch
Kino RIFFRAFF Ecke Langstrasse/Neugasse,
8005 Zürich, Telefon 01 444 22 00, www.riffraff.ch

Wunschlos glücklich?

Life vermittelt seriöse Partnerschaften
in der ganzen Schweiz

Infos unter Telefon 079 542 27 29
i-coach@bluewin.ch
www.life-bernardi.ch

auf ehrliche Weise zum individuellen Erfolg
Schnell Diskret Exklusiv Nr. 1 in der Schweiz

Bildungsdirektion Volksschulamt

Aktuelle Stellvertretungen

Im Internet: www.volksschulamt.zh.ch
 ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 043 259 42 90**
 Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 043 259 22 70**

Aktuelle Dauerstellen

Im Internet: www.volksschulamt.zh.ch
 Falls Sie nicht über einen Zugriff ins Internet verfügen,
 können Sie den Listenauszug der Internet-Stellenbörse
 während der Bürozeiten unter **Tel. 043 259 42 89**
 bestellen.

Hinweis:

Das Tonband verfügt über eine mehrstufige Ansage. Mit dem Drücken der im Ansagetext erwähnten Nummer können die offenen Stellen der gewünschten Stufe angewählt werden.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Kindergarten

Für offene Kindergartenlehrstellen

führt die Fachstelle Kindergarten von Marlies Stopper ein Stellen-Tonband.

Tel. 0900 575 009 (Fr. 2.13/Min.), www.stopper.ch

Non-Stop English 2 Reader

Non-Stop English 2 Reader ist eine Sammlung von Lesetexten und mit Textverständnissen, die als Parallelstoff zum Lehrbuch Non-Stop English 2 eingesetzt werden können. Es sind anspruchsvollere Texte für fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler ab dem 8. Schuljahr.

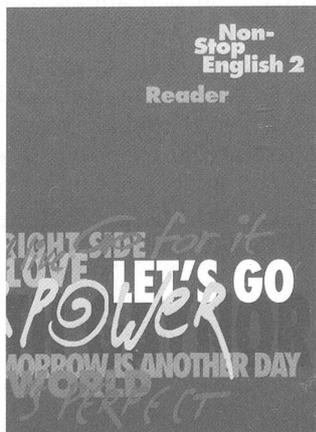
Reader, Schülerbuch, 80 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert
Nr. 390 400.00 Fr. 9.80

Teacher's Notes, Kommentar, 44 Seiten, A4, geheftet
Nr. 390 400.04 Fr. 12.80

CD, 8 Stories, 1 Gedicht, 70 min.
Nr. 390 400.09 Fr. 26.00

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
 Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com



Angaben zu den Englischlehrmitteln **Non-Stop English 1** und **2** entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

 Lehrmittelverlag
 des Kantons Zürich

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Realgymnasium

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 (16. August 2004) ist am Realgymnasium Rämibühl eine

Lehrstelle für Geografie (60–100 Stellenprozente)

zu besetzen. Der Geografieunterricht wird in Deutsch und in Englisch (2 Klassen) erteilt. Die Anstellung erfolgt gemäss Mittel- und Berufsschullehrerverordnung als Lehrperson mit besonderen Aufgaben (mbA).

Das Realgymnasium Rämibühl ist ein Langgymnasium und führt das altsprachliche und das neusprachliche Maturitätsprofil.

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- ein zürcherisches oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt
- Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe
- Certificate of Proficiency in English oder gleichwertiges Sprachdiplom

Das Sekretariat des Realgymnasiums Rämibühl schickt Ihnen gerne ein Anmeldeformular und erteilt Auskunft über die beizulegenden Unterlagen und die Anstellungsbedingungen.

Bewerbungen sind bis zum 30. Januar 2004 dem Rektorat des Realgymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 25, 8001 Zürich, Telefon 01 265 63 12, einzureichen.

Die Schulleitung

SALZH

EINE SCHULALTERNATIVE FÜR ZH

Die christliche Privatschule SalZH in Winterthur-Seen sucht auf August 2004:

Primarlehrerin oder Primarlehrer mit Pioniergeist

die/der

- Herausforderungen liebt,
- gerne Neuland betritt,
- Freude daran hat, mit einem Team zusammen eine christliche Schule zu prägen

100% für eine 3./4. Klasse (max. 15 SchülerInnen)

50% für eine 1./2. Klasse (max. 15 SchülerInnen)

Für Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen:

SalZH, Schulleiterin Vreni Schneider
 Hinterdorfstrasse 47, 8405 Winterthur
 Telefon 052 238 30 10
kontakt@salzh.ch, www.salzh.ch

BEZIRK AFFOLTERN

KINDERSPITAL ZÜRICH 
 Rehabilitationszentrum Affoltern am Albis

Wir suchen für die spitalinterne Schule im Rehabilitationszentrum Affoltern auf den 23. Februar 2004

**eine Heilpädagogin/
einen Heilpädagogen (80%)**

oder eine Lehrperson mit dem Interesse, die notwendige heilpädagogische Ausbildung berufsbegleitend zu absolvieren.

In Zusammenarbeit mit einer pädagogischen Mitarbeiterin unterrichten Sie an der Unterstufe zwischen vier und acht Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach dem Personalreglement des Kinderspitals Zürich und lehnen sich an die kantonalen Richtlinien an.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulleiter Peter Vock, Telefon 01 762 51 11.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:

Peter Vock, Rehabilitationszentrum Affoltern, Mühlebergstrasse 104, 8910 Affoltern am Albis.

BEZIRK BÜLACH

Oberstufenschule Embrach

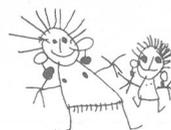
Wir suchen auf Anfang Schuljahr 2004/2005

eine/n TurnlehrerIn

für ein Teil- oder Vollpensum

Wir sind eine moderne, aufgeschlossene Schule mit rund 340 Oberstufenschülern und bieten eine sehr gute Infrastruktur sowie die dreiteilige Sekundarschule. Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege erwarten Sie.

Sind Sie interessiert? Wenn ja, senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jürg Altenburger, Unterhaldenweg 19, 8424 Embrach.

Die Oberstufenschulpflege Embrach
**Zweckverband Heilpädagogische
Schule Bezirk Bülach**

**Integration in der Volksschule von Kindern mit
geistiger Behinderung**

Für die 12 zurzeit in der Volksschule integrierten Kinder mit einer geistigen Behinderung in verschiedenen Schulgemeinden des Bezirks Bülach suchen wir

**Heilpädagogin oder Heilpädagogen als
Fachstellenleiterin/Fachstellenleiter**

Eintritt April/Mai oder nach Übereinkunft

Diese Stelle beinhaltet ein Pensum von rund 20% für die pädagogische Leitung der Fachstelle. Idealerweise begleiten Sie ab dem Schuljahr 2004/05 zusätzlich eine oder zwei Integrationen. Das Pensum für diese Unterrichtstätigkeit ist noch zu bestimmen.

Für die Übernahme dieser Aufgabe sind eine pädagogische Grund- und eine heilpädagogische Zusatzausbildung Bedingung. Sie sollten Erfahrung und Freude an der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern mit einer geistigen Behinderung sowie Interesse an Schulentwicklungsfragen und Kenntnisse des Volksschulwesens mitbringen. Eine gute Zusammenarbeit mit dem lokalen Lehrerteam, mit unserer Schulleitung und den Schulbehörden sowie gute Kommunikationsfähigkeit sind von grosser Bedeutung für diese anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgabe. Ihre Führungserfahrung wie auch Ihre PC-Kenntnisse werden geschätzt.

Wir bieten einer selbständigen, kompetenten und teamfähigen Persönlichkeit eine vielseitige und herausfordernde Tätigkeit an einem modern eingerichteten Arbeitsplatz. Unsere Anstellungsbedingungen richten sich nach den Empfehlungen des Kantons Zürich.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto) an das Sekretariat Heilpädagogische Schule Bezirk Bülach, Frau Heidi Mazzoleni, Lufingerstrasse 32, 8185 Winkel. Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne über Telefon 01 872 40 80.



Für die **Heilpädagogische Tagesschule in Dielsdorf** suchen wir für die neu konzipierte Werkklasse auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 eine/einen

Heilpädagogin/Heilpädagogen (100%)

Sie unterrichten 5–6 jugendliche Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen Behinderung. Sie arbeiten eng mit dem Werklehrer, der Sozialpädagogin und den Therapeutinnen zusammen.

Wir stellen uns eine an der HfH oder entsprechend ausgebildete Person vor, die Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen hat sowie Freude und Sinn für interdisziplinäres Arbeiten mitbringt.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

Heilpädagogische Schule, Geissackerstrasse 24, 8157 Dielsdorf, Frau R. Chevaller, Schulleiterin, Telefon 01 853 26 21.

SIR Schulinternat Ringlikon
ringlikon macht kinder stark!

Das Schulinternat Ringlikon ist Tagesschule und Wocheninternat für 37 SchülerInnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe mit besonderen Bedürfnissen im schulischen, sozialen und emotionalen Bereich. Es ist ab Zürich HB mit der Uetlibergbahn in 16 Minuten erreichbar.

Auf Beginn des neuen Schuljahrs 2004/2005 suchen wir eine

Klassenlehrperson für eine Mittel- oder Unterstufenklasse (Jobsharing möglich)

Sie unterrichten 6 bis 8 Schülerinnen und Schüler in enger Zusammenarbeit mit TherapeutInnen, SozialpädagogInnen und anderen Lehrkräften unserer Institution. Für einen Teil der Lektionen werden Sie durch eine Klassenassistenz unterstützt.

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir zudem

eine Lehrperson für Heilpädagogischen Förderunterricht (HFU), Schwerpunkt Mathematik, 10 – 14 Lektionen

Neben Logopädie, Psychomotorik und Ergotherapie gehört HFU zu unseren pädagogisch-therapeutischen Angeboten.

Für beide Stellen wünschen wir uns an der HfH oder entsprechend ausgebildete und erfahrene Personen mit ausgeprägtem Sinn für interdisziplinäres Arbeiten.

Unsere Besoldung richtet sich nach kantonalen Ansätzen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Schulinternat Ringlikon, Uetlibergstrasse 45, 8142 Uitikon, Telefon 01 405 25 25
Adrian Romer (Schulleiter), adrian.romer@zjkj.ch
Einblick unter www.ringlikon.ch

stiftung zürcher kinder- und jugendheime

Prinzessin Ardita

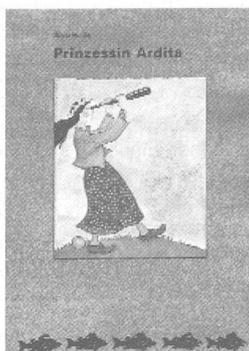
Ein albanisches Märchen

Ein aussergewöhnliches Fernrohr, eine nicht heiratswillige Prinzessin und ein kluger junger Mann spielen die Hauptrollen in diesem auf Deutsch und Albanisch erzählten und liebevoll illustrierten Bilderbuch von Silvia Hüsler.

28 Seiten, A4, farbig illustriert, gebunden

Nr. 124 202.00 Fr. 18.30

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.



Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich



**Oberstufen
Schulgemeinde
Weiningen**

Haben Sie schon vom Weinger Autobahnkreuz gehört? Ja...? Kennen Sie auch Weiningen? Unsere Rebbaugemeinde liegt am rechten Limmataufer vor den Toren der Stadt Zürich.

Wir bereiten die Einführung einer Schulleitung auf Gemeindeebene gemäss den TaV-Richtlinien vor (vorbehältlich der Genehmigung der Kreisgemeindeversammlung März 04) und suchen auf das Schuljahr 04/05

einen Schulleiter/eine Schulleiterin Pensum 15 – 18 Lektionen plus 6 – 13 Fachlehrerstunden

Sie finden bei uns:

- eine Dreiteilige Oberstufenkreisgemeindeschule mit zurzeit 21 Klassen (inkl. ISF) und etwa 390 Schülerinnen und Schülern aus den Gemeinden Unterengstringen, Weiningen, Geroldswil und Oetwil
- eine engagierte Lehrerschaft, die in bewährten Jahrgangsteams arbeitet
- Unterstützung durch drei Jahrgangsteamleiter, wovon einer als Co-Schulleiter/-Stellvertreter wirkt (5 – 8 Lektionen Entlastung)
- eine kooperative Schulpflege
- Unterstützung durch ein gut funktionierendes Schulsekretariat
- ein zweckmässig ausgerüstetes Schulleiterbüro

Wir erwarten von Ihnen:

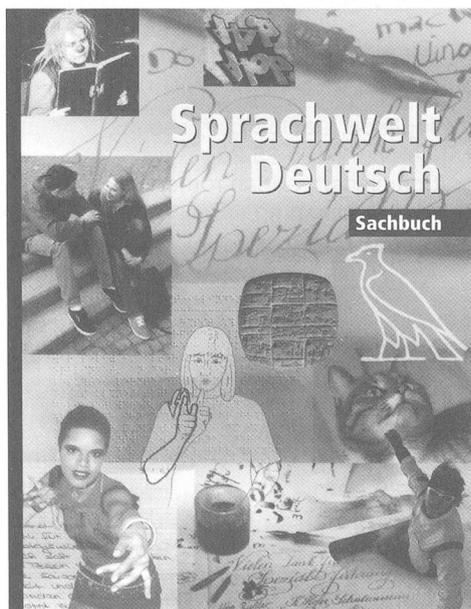
- eine pädagogische Grundausbildung (CH-Volksschullehrerpatent) mit Berufserfahrung
- eine Schulleiterausbildung oder die Bereitschaft diese berufsbegleitend zu absolvieren
- Freude an Organisation und Menschenführung
- Teamfähigkeit, Führungsqualitäten, Sozialkompetenz und Belastbarkeit
- eine kooperative, kommunikative und wohlwollende Grundhaltung
- Interesse und Engagement für Schulprozesse und die allgemeine Schulentwicklung

Wir wünschen uns schriftliche Bewerbungen mit Foto bis Ende Januar 04 an:

Oberstufenschule Weiningen, Badenerstrasse 36, 8104 Weiningen, Telefon 01 750 47 02

E-Mail: sekretariat@oberstufeweiningen.ch

Leitbild, Rahmenbedingungen und Schulteamreglement sowie Schulleitungs-Pflichtenheft mit Aufgaben- und Kompetenzenmatrix können Sie anfordern oder auf unserer Homepage einsehen: www.oberstufeweiningen.ch



Sprachwelt Deutsch

Sachbuch

Sprachwelt Deutsch

Ein neues Sprachlehrmittel für den Deutschunterricht an der Sekundarstufe I – ein Lehrmittel für die 7. bis 9. Klasse, für alle Anspruchsniveaus.

26 Kapitel geben spannende Einblicke in sprachliche Phänomene. Vielfältiges Übungsmaterial zu Lesen, Sprechen, Hören, Schreiben, Grammatik und Rechtschreibung vervollständigen ein breites Lernangebot.



Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Sachbuch Sprache, 213 mm x 280 mm, 277 Seiten, farbig illustriert, gebunden
Nr. 341 600.00 Fr. 28.00

Werkbuch Sprache, 165 mm x 230 mm, 227 Seiten, 2- bzw. farbig illustriert, gebunden
Nr. 341 650.00 Fr. 22.00

Begleitsatz für Lehrpersonen, Ordner A4 mit Audio-CD, DVD und CD-ROM Hybrid, 300 Seiten
Nr. 341 600.04 Fr. 100.00

Trainingsmaterial, Ordner A4 mit Audio-CD und CD-ROM Hybrid, 250 Kopiervorlagen, Lösungsteil farbig illustriert
Nr. 341 600.14 Fr. 65.00

Problemstellungen Kartei (ist in 341 600.04 enthalten), A5, in Kartonschuber, 150 Karten mit Register
Nr. 341 600.32 Fr. 45.00

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Schulgemeinde Uitikon Waldegg

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 ist an der Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

(4. Klasse)

neu zu besetzen.

Uitikon ist eine schön gelegene Gemeinde am Fusse des Uetliberges.

Unsere Schule mit ISF zeichnet sich durch eine moderne Infrastruktur aus. Jedes Schulzimmer ist mit EDV ausgerüstet. Ein Grossteil unserer Primarschüler benützt das ausserschulische Angebot im Frühenglisch. Es erwarten Sie ein kollegiales Arbeitsklima, eine kooperative Schulbehörde und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon Waldegg.

Wir bieten eine Langzeitstelle, stadtnah, aber in ländlicher Umgebung mit überschaubaren Strukturen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretär, Herr Edy Ammann, vormittags unter Tel. 01 491 68 58 gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

BEZIRK HINWIL

Primarschulgemeinde Wald ZH

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 suchen wir für die Schule Neuwies

eine schulische Heilpädagogin oder einen schulischen Heilpädagogen

Pensum: 70–100%

Stellenbeschreibung siehe: www.schule-wald.ch

Die Primarschule Wald arbeitet seit zwei Jahren mit der Integrativen Schulungsform (ISF). Die fünf Schulen sind geleitet.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung bis 15. Januar 2004 an die Primarschulpflege Wald, Postfach 225, 8636 Wald.

Auskunft erteilt gerne: Karin Begert, Schulleiterin, Tel. Schule 055 256 21 38 oder über schule.neuwies@bluewin.ch.

Primarschulpflege Wald
Schulsekretariat: Tel. 055 256 52 11
E-Mail: ps-sekretariat@schule-wald.ch



Geleitete Schule seit 6 Jahren • Hilfsbereites und engagiertes Team

• Konzeptionelle Elternmitarbeit auf Klassen- und auf Schulausebene • Social Events für Lehrkräfte und Behördemitglieder • Integrierte Schulungsform



• SchülerInnenparlament seit 7 Jahren • neues, vielseitiges Sportkonzept „Race of Champions“ • KISS Kultur im Schulhaus – ein Projekt im Aufbau

Infolge Altersrücktritten und Kündigung suchen wir auf Beginn des Schuljahres 04/05 Lehrpersonen für folgende Stellen:

1 Lehrstelle Sekundarschule B

Vollpensum

1 Lehrstelle Sekundarschule A phil. I

50-80 %

1 Lehrstelle für Hauswirtschaft

ca. 70 %

Es besteht allenfalls auch die Möglichkeit, Italienisch im Wahlfach zu unterrichten.

Gerne zeigen wir dir auf einem Rundgang mit der Schulleiterin unsere Schule. So kannst du die Atmosphäre und etwas von unserer Kultur spüren.

In einem Gespräch mit dir lernen wir uns kennen und erfahren gegenseitig, ob du in unser Team passt...

Sende deine Bewerbungsunterlagen an das Oberstufensekretariat, Frau V. Beerli, Schulhaus Berg 2, Bergstrasse 47, 8625 Gossau

Wir freuen uns über dein Interesse und erwarten gerne deinen Anruf an: Sabine Zaugg, Co-Schulleiterin, Tel. Schule 01 935 20 63

• Schulhausanlage im Grünen • Schönes Schulbiotop •

Gemeinde Bäretswil

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/05

eine/n Schulleiter/in

für unsere Oberstufenschule im Schulhaus Letten.

Das Arbeitspensum (100%) setzt sich wie folgt zusammen:

- 18 Lektionen phil. I – Fächer**
- 10 Lektionen Schulleitertätigkeit**

An unserer dreiteiligen Sekundarschule werden rund 150 Schüler und Schülerinnen in 9 Klassen von motivierten und engagierten Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Der amtierende Schulleiter möchte sein Amt abgeben und wieder vollamtlich als Lehrperson tätig sein. Sein Co-Leiter geht in Pension.

Wir freuen uns auf eine Persönlichkeit, die eine klare Führungsrolle übernehmen möchte und Durchsetzungsvermögen zeigt. Wenn Sie dazu noch

- Praxiserfahrung
- Freude an organisatorischen Aufgaben
- Bereitschaft, sich intensiv mit den Bedürfnissen von SchülerInnen, Eltern, Lehrkräften, anderen Schulangestellten und der Schulpflege auseinander zu setzen mitbringen, so sind Sie bei uns richtig!

Wir bieten eine Zusammenarbeit mit einem motivierten Team, in einem überblickbaren Schulbetrieb in ländlicher Umgebung.

Sind Sie interessiert? Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Sie!

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung an den Schulpräsidenten Theo Meier, Schulsekretariat, Schulhausstrasse 2, 8344 Bäretswil. Telefon 01 939 11 93, E-Mail: theo.meier@baeretswil.org. Weitere Infos erhalten Sie unter www.baeretswil.org

Sekundarschule Dürnten

Wir sind eine TaV-Schule im Zürcher Oberland, an der Lehren, Lernen und Arbeiten Freude macht.

Für unsere dreiteilige Sekundarschule Nauen suchen wir auf ca. Ende Januar 2004 (spätestens ab 23. Februar 2004)

**eine engagierte Lehrperson phil. I
für die Sekundarstufe A (B) 75 – 100%
oder im Jobsharing**

für eine Mutterschaftsvertretung bis Sommerferien 2004. Es besteht die Möglichkeit einer Weiterbeschäftigung für das Schuljahr 2004/05.

Wir bieten:

- ein motiviertes, engagiertes Kollegium
- eingespielte und hilfsbereite Jahrgangsteams
- eine konstruktive, unterstützende Zusammenarbeit mit Schulleitung und Schulbehörde
- eine facettenreiche Schulhauskultur mit Schulsozialarbeit und Schülerpodium
- eine übersichtliche Schule mit ca. 200 Schüler/innen

Wir wünschen uns:

- Lehrpersonen, die ihren Beruf gerne und motiviert ausüben
- Bereitschaft, sich ins Team einzubringen
- Flexibilität und Initiative
- Freude am Mitgestalten unserer Schuleinheit

Fühlen Sie sich angesprochen? Gerne gibt Ihnen die Schulleitung nähere Auskünfte und beantwortet Ihre Fragen. Wenden Sie sich an Thomas Hauri oder Pia Kuster, Telefon 055 260 37 14 oder per E-Mail: schulleitung.nauen@schuleduernten.ch.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung **bis am 20. Januar 2004** mit den üblichen Unterlagen an: Gemeindeverwaltung Dürnten, Schulabteilung, Postfach, 8635 Dürnten.

Der goldene Apfel

Max Bolliger schafft mit seiner Fabel von den Tieren, die sich um den goldenen Apfel streiten, ein faszinierendes Gleichnis in einer wunderbaren Sprache. In Verbindung mit Celestino Piattis farbenprächtigen Illustrationen ist ein kleines Meisterwerk entstanden.

28 Seiten, A4, farbig illustriert, gebunden

Nr. 120 400.00

Fr. 16.50

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

 Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich



WILLKOMMEN

Für das Schuljahr 04/05 suchen wir Kolleginnen und Kollegen, die unsere 25 Jahre junge Schule mittragen und mitgestalten:

Oberstufe, 7.-9. Klasse: **Mathematik, Physik, Chemie** Vollpensum
Deutsch, Geschichte Vollpensum
Englisch, Französisch Teilpensum
 3.-9. Klasse: **Turnen**

Wir bieten Ihnen die Herausforderung, in einer selbstverwalteten Schule auf der Grundlage der Pädagogik Rudolf Steiners zu unterrichten. Als offenes Kollegium arbeiten wir Sie gerne bei uns ein.

Rudolf Steiner Schule Sihlau Adliswil

Frau Monika Linsi, administrative Schulleitung, Sihlstrasse 23
 8134 Adliswil, Tel. 01 709 20 26, geschaeftsleitung@steiner-schule.ch

Primarschule Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05, allenfalls auch früher, suchen wir für unsere Primarschule eine

Primarlehrkraft

für eine Kleinklasse D Mittelstufe. Eine heilpädagogische Ausbildung ist wünschenswert, jedoch nicht Voraussetzung.

Wädenswil ist eine schön gelegene Gemeinde am Zürichsee mit günstigen Verkehrsverbindungen. Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf eine engagierte, erfahrene und kompetente Lehrkraft.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie uns Ihre vollständige Bewerbung mit Foto an das Primarschulsekretariat, Schönenbergstrasse 4a, Postfach 497, 8820 Wädenswil.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Schulsekretärin Maja Streuli, Telefon 01 789 74 41, gerne zur Verfügung.

Auf welchem Stern lebt Sina?

Olga macht sich auf die Suche nach ihrer Schwester Sina. In kindgerechter Sprache erzählt die Autorin und Illustratorin den Weg eines kleinen Mädchens durch Verlust und Trauer zu seelischer Genesung.

28 Seiten, A4, farbig illustriert, gebunden

Nr. 120 100.00 Fr. 16.50

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.- wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
 Fax 01 465 85 86
 lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
 www.lehrmittelverlag.com



Lehrmittelverlag
 des Kantons Zürich

Schule Oetwil am See



Die TaV-Sekundarschule Oetwil am See sucht auf den Schuljahresbeginn im Sommer 2004

Lehrpersonen mit Klassenlehrerfunktion
 für folgende Klassen:

3. Sek A (phil. II), 1. Sek. B und 2. Sek. B

Alle Pensen werden sich voraussichtlich im Rahmen von **80% bis 100%** bewegen.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne

- Herr Mark Bugmann, personalverantwortlicher Schulleiter, Tel. 01 937 43 69 oder E-Mail: schulleitung-sek@schule-oetwil.ch
- Frau M.-L. Herren, Schulsekretärin, Tel. 01 929 29 02 oder E-Mail: sekretariat@schule-oetwil.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Breiti, 8618 Oetwil am See.

Schule Oetwil am See



Die TaV-Sekundarschule Oetwil am See sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine

Lehrperson mit Klassenlehrerfunktion für die 1. Sek. B (Teilpensum 23 WL)

Auskünfte erteilen Ihnen gerne

- Herr Mark Bugmann, personalverantwortlicher Schulleiter, Tel. 01 937 43 69 oder E-Mail: schulleitung-sek@schule-oetwil.ch
- Frau M.-L. Herren, Schulsekretärin, Tel. 01 929 29 02 oder E-Mail: sekretariat@schule-oetwil.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Breiti, 8618 Oetwil am See.

Schule Oetwil am See

Auf 1. März 2004 oder nach Vereinbarung suchen wir

1 Logopädin/Logopäden

für 21 WL (20 Lektionen plus 1 Beratungslektion)

Das Pensum kann auch auf zwei Personen aufgeteilt werden (14 Lektionen und 7 Lektionen).

Für Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung

- die Vorsitzende des Personalausschusses, Frau M. Ammann, Tel. 01 929 15 82, oder
- Frau M.-L. Herren, Schulsekretärin, Tel. 01 929 29 02, sekretariat@schule-oetwil.ch., www.oetwil.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Breiti, 8618 Oetwil am See.



Infolge Pensionierung der jetzigen Stelleninhaberin ist an unserer Primarschule auf Beginn des Schuljahres 2004/05

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (5. Klasse, Vollpensum)

neu zu besetzen.

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam sowie eine offene, kooperative Schulpflege in einer schön gelegenen, ländlichen Gemeinde im Bezirk Meilen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Postfach 112, 8634 Hombrechtikon. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ursula Findeisen, Schulsekretärin, Telefon 055 244 35 45, ursulafindeisen.schule@hombi.ch.

BEZIRK PÄFFIKON**Pestalozziheim Buechweid**

Das Pestalozziheim Buechweid ist ein Sonderschulheim für 70 Kinder und Jugendliche mit einer Lernbehinderung und Verhaltensauffälligkeiten.

Es bietet im Internat und in der internen Sonderschule (9 Klassen) ein differenziertes Therapie-, Förderungs- und Freizeitangebot.

Nachdem wir ein interessantes neues Führungsmodell entwickelt haben, suchen wir per Anfang Schuljahr 2004/2005 eine/n

Schulleiter/Schulleiterin (100%)

Sie

- führen unsere interne Sonderschule fachlich und organisatorisch
- sind Mitglied der pädagogischen Leitung des Schulheims
- unterstützen, beraten und qualifizieren Ihre MitarbeiterInnen
- fördern die Vernetzung der Schule intern und extern
- unterrichten in einem Pensum von ca. 30%

Dazu verfügen Sie über

- eine Ausbildung sowie Erfahrung als schulische/r Heilpädagoge/-in vorzugsweise in einem Sonderschulheim
- Zusatzqualifikationen im Führungsbereich
- einen klaren, partnerschaftlichen Führungsstil
- ein überdurchschnittliches Engagement

Wir bieten Ihnen

- eine vielseitige, verantwortungsvolle und herausfordernde Aufgabe
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien
- eine hervorragend ausgebaute Infrastruktur
- ein motiviertes, flexibles Schulteam mit Entwicklungspotential
- Unterstützung durch erfahrene Teamleiter

Haben Sie Interesse?

Ihre Bewerbung schicken Sie bis 15. Jan. 04 an den Gesamtleiter, Werner Scherler, Pestalozziheim Buechweid, 8332 Russikon.

Dieser steht auch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung, Telefon 01 956 57 57.

Weitere Infos: www.buechweid.ch



Schule Hittnau ... «Hit-now»

Hittnau, das **sonnige** Dorf über der Nebelgrenze mit gut 500 Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

Die Schulanlage Hermetsbüel im **Grünen** mit Atmosphäre und gut ausgebauter Infrastruktur.

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/2005:

**Reallehrerin/Reallehrer
an unsere Oberstufe
Unterricht an einer Stammklasse 1 G**

Wir wünschen uns:

- offene, teamfähige und initiative Persönlichkeit
- Motivation, Sachlichkeit und Humor
- Lust auf Zusammenarbeit

Wir bieten Ihnen:

- grosszügige Schulanlage
- altersdurchmischtes, aufgeschlossenes LehrerInnenteam
- vielseitige, verantwortungsvolle und herausfordernde Aufgabe

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Frau C. Bosshardt, Telefon 043 288 87 40.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto an: Schulgemeinde Hittnau, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau

E-Mail: schule@hittnau.ch, www.schulehittnau.ch

Watz – das Wildschwein

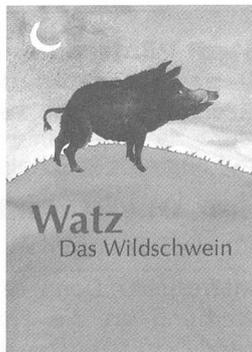
Watz wächst in seiner Rotte auf, bis er – wie alle erwachsenen Keiler – eine neue Gegend aufsuchen und alleine leben muss. Mit Watz lernen die Kinder das Leben von Wildschweinen kennen. Das Bilderbuch verbindet naturkundliches Wissen und Fantasie in einer spannenden Geschichte.

36 Seiten, A4, farbig illustriert, gebunden

Nr. 127 303.00 Fr. 18.30

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com



Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich



Pestalozziheim Buechweid

Das Pestalozziheim Buechweid ist ein Sonderschulheim für 70 Kinder und Jugendliche mit einer Lernbehinderung und Verhaltensauffälligkeiten.

Es bietet im Internat und in der internen Sonderschule (9 Klassen) ein differenziertes Therapie-, Förderungs- und Freizeitangebot.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder auf den Beginn des Schuljahres 2004/2005

**eine Logopädin /einen Logopäden
(Pensum 75%)**

(Das Pensum kann auch auf mehrere Teilpensum aufgeteilt werden.)

Als Logopädin/Logopäde erwartet Sie in unserer Institution eine vielseitige Aufgabe: Sie sind zuständig für die Prävention, die Abklärung und Diagnostik sowie die Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Redeflussstörungen. In einem pädagogischen und sozialpädagogischen Team beraten Sie das Umfeld in logopädischer Hinsicht und zeigen zudem Bereitschaft in einem engagierten Schulteam mitzuarbeiten.

Haben Sie Interesse?

Ihre Bewerbung schicken Sie bis 15. Jan. 04 an den Gesamtleiter, Werner Scherler, Pestalozziheim Buechweid, 8332 Russikon. Dieser steht auch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung, Telefon 01 956 57 57.

Weitere Infos: www.buechweid.ch

BEZIRK USTER

Schule Egg



Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

eine/n Logopädin/-en

Pensum 50 – 60% evtl. auch mehr

Wir wünschen uns eine/n engagierte/n und teamorientierte/n Mitarbeiter/in

Wir bieten ein gutes Klima in einem innovativen Team.

Fühlen Sie sich angesprochen? Unter www.schuleegg.ch erfahren Sie mehr über unsere Schule. Bei Fragen wenden Sie sich an das Schulsekretariat, Telefon 01 986 27 00 (Frau N. Zürcher). Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Gemeindeschulpflege Egg, Postfach 119, 8132 Egg ZH.

Oberstufe Egg**Vikar/in gesucht**

Für Textiles Werken 14 Lektionen an der Oberstufe Egg ZH.

Vom 26. April bis 9. Juli 2004.

Attraktive Unterrichtszeiten: Montag, Dienstagnachmittag und Donnerstag.

Ich freue mich auf Ihren Anruf/E-Mail
Claudia Rechsteiner, 043 321 30 43, 079 384 07 40
claudia.rechsteiner@schuleegg.ch

BEZIRK WINTERTHUR**Wir planen längerfristig – Sie auch?**

Wir sind eine traditionsreiche und zugleich innovative Privatschule, in der Leistungsorientierung und Menschlichkeit keinen Widerspruch darstellen. Unser kleines, engagiertes Lehrerteam unterrichtet 120 Schülerinnen und Schüler von der 6. Primarklasse bis zur 3. Sekundarklasse Typ A. In den nächsten Jahren stehen an unserer Schule zwei Pensionierungen bevor.

**1 Primarlehrer/in und
1 Sekundarlehrer/in phil. II.**

Sie sind eine erfahrene Lehrkraft, haben Freude am Beruf, schätzen die Zusammenarbeit im Team und legen grossen Wert auf guten Unterricht. **Sie suchen mittel- oder langfristig ein neues berufliches Umfeld, mit dem Sie sich identifizieren können und das Ihnen die Möglichkeit gibt, Ihre Ideen zu verwirklichen.**

Wir sind eine geleitete Schule mit langjähriger Tradition. Bei uns steht die pädagogische Arbeit im Vordergrund. Das Team arbeitet an der Entwicklung unserer Schule aktiv mit, ohne dabei durch organisatorische und administrative Arbeiten überhäuft zu werden. Stärken der Lehrkräfte werden berücksichtigt und ihre persönliche Weiterentwicklung gefördert. Die Besoldung richtet sich nach den Richtlinien des Kantons Zürich.

Möchten Sie weitere Qualitäten unserer Schule kennen lernen, so rufen Sie uns an oder kommen unverbindlich zu einem Besuch vorbei. Sollten Sie ernsthaft an einer zukünftigen Zusammenarbeit interessiert sein, so nehmen wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung entgegen. **Ein Stellenantritt ist ab Schuljahr 2004/05 (Sek) oder ab 2005/06 (Primar) wünschenswert.** Der Schulleiter, Markus Fischer, gibt Ihnen gerne Auskunft.

Heiligbergstr. 54, 8400 Winterthur, Tel. 052 212 61 44, Fax 052 212 61 26, www.freieschulewinterthur.ch, E-Mail: freieschule@swissonline.ch

**Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Städtische Schule für cerebral gelähmte Kinder
Maurerschule**

Die Maurerschule ist eine Tagessonderschule für 70 Schülerinnen und Schüler mit cerebralen Bewegungsstörungen, anderen körperlichen Behinderungen und Wahrnehmungsstörungen. Die Schule verfügt über ein gut ausgebautes Therapieangebot und ein Kleininternat. Auf eine ganzheitliche Förderung der Kinder legen wir grossen Wert.

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir auf den **16. Februar 2004 oder nach Vereinbarung**

eine Logopädin/einen Logopäden

für 10 Lektionen

Die Arbeit umfasst die Therapie von Kindern im Alter von 5 bis 17 Jahren.

Wir erwarten:

- Freude an der vielseitigen und anspruchsvollen Arbeit mit Kindern und ihren Angehörigen
- eine abgeschlossene Ausbildung in Logopädie
- nach Möglichkeit Erfahrung in der Behandlung von Kindern mit Schluck- und Essproblemen
- nach Möglichkeit eine Zusatzausbildung (Bobath, SI, Affolter) oder die Bereitschaft für Weiterbildung
- die Bereitschaft, interdisziplinär und an gesamtschulischen Aktivitäten mitzuarbeiten

Wir bieten Ihnen:

- interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem kollegialen und eingespielten Team
- eine sorgfältige Einführung
- interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Logopädin M. Steiner oder die Schulleiterin M. Fuchs, Telefon 052 233 10 01.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die städtische Schule für cerebral gelähmte Kinder, Maurerschule, Unterer Deutweg 83, 8400 Winterthur.

**Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Seen**

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir

eine Oberstufenlehrperson Sek. phil. I

für ein Teilpensum

Interessiert? Dann senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an die Präsidentin Frau Susanne Haelg, Landvogt-Waserstrasse 53a, 8405 Winterthur, E-Mail: susanne.haelg@win.ch. Für Fragen steht sie Ihnen selbstverständlich zur Verfügung, Tel. 052 238 18 81.

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Winterthur-Stadt

Aufgrund eines Mutterschaftsurlaubes suchen wir per Januar 2004 bis zu den Sommerferien, eventuell nachher reduziert für die gegliederte Sekundarschule, Schulhaus Heiligberg

eine Handarbeitslehrperson

(21 Wochenlektionen, textil und nichttextil mit Metallverarbeitung), nach Möglichkeit mit Sportausbildung (3 Wochenlektionen)

Das Schulhaus Heiligberg steht in einer grossen Parkanlage am Rande der Winterthurer Altstadt. Es ist vom Hauptbahnhof Winterthur in zehn Minuten zu Fuss erreichbar. Wir betreuen 250 Schülerinnen und Schüler in zwei Jahrgangteams.

Herr Ernst Zach, Mitglied der Schulleitung, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte: Tel. Schule 052 212 39 17

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie diese bitte an Frau Iris Brom, Theodor-Reuter-Weg 5, 8400 Winterthur.

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Veltheim

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir

eine Primarlehrperson für eine 1. Klasse
für ein Vollpensum

eine Primarlehrperson für eine 4. Klasse
für ein Vollpensum

eine Oberstufenlehrperson Sek. phil. I
für eine Sek A

für ein Teilpensum von 50%

eine Oberstufenlehrperson Sek. phil. II
für eine Sek A

für ein Teilpensum von 50%

sowie

eine Handarbeitslehrperson

für ein Vollpensum

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung an die Präsidentin der Kreisschulpflege Veltheim, Frau Dora Weigold, Feldstrasse 35, 8400 Winterthur, E-Mail: dora.weigold@win.ch, Tel. 052 222 91 86.

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Wülflingen

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir

eine Oberstufenlehrperson für eine Sek. B
für ein Vollpensum

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung an die Präsidentin der Kreisschulpflege Wülflingen, Frau Verena Färber, Wülflingerstr. 253, 8408 Winterthur, E-Mail: verena.farber@win.ch, Telefon 052 233 23 86.

Oberstufenschule Rickenbach b. Winterthur

Gesucht wird für die Zeit vom 20. März 2004 – 9. Juli 2004 eine vor allem im Bereich Werken vielseitige, teamfähige Persönlichkeit zur Abdeckung eines

Vikariats

Unsere Handarbeitslehrerin kriegt Nachwuchs und bezieht ab ca. 20. März 04 Mutterschaftsurlaub. Ihr Lektionenplan deckt 9 Lekt. HaNt 2. Oberstufe, 6 Lekt. HaNt Wahlfach 3. Oberstufe, 2 Lekt. Zeichnen sowie 8 Lektionen Sport ab. Der Stundenplan ist zusammenhängend gestaltet und somit ohne Zwischenstunden. Das Vikariat kann eventuell auch im Teilpensum übernommen werden. Fühlen Sie sich angesprochen?

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Stelleninhaberin, Frau Anita Bärtschi, Tel. 052 654 34 60, E-Mail: anita_baertschi@bluewin.ch, oder der Präsident, Herr Beat Lehmann, Tel. 01 866 40 64, zur Verfügung.

BEZIRK ZÜRICH

Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich

Wir suchen

Logopädinnen/Logopäden

Auf das neue Schuljahr, mit Beginn im August 2004, werden in der Stadt Zürich Stellen mit Pensen von 8–20 Stunden frei. Bei den verschiedenen Arbeitsorten handelt es sich um logopädische Therapien mit Kindern im Ambulatorium, im Sprachheilkindergarten und in der C-Klasse.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Fachstelle, wo Ihnen Eugen Glaus und Tonia Seglias die persönlichen Fragen gerne beantworten.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an folgende Adresse: Eugen Glaus/Tonia Seglias, Fachleitung, Fachstelle Logopädische Therapie, Rämistrasse 39, 8001 Zürich. Telefon 01 250 22 50 (Montag – Freitag 10.00 – 12.15 Uhr).

Kreisschulpflege Uto

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 ist an der Tagesschule Neubühl in Zürich-Wollishofen die Stelle

einer Schulleiterin / eines Schulleiters

zu besetzen. Die Tagesschule Neubühl ist eine öffentliche Primarschule (3 Doppelklassen 1./2., 3./4., 5./6. Klasse) mit einem ganztägigen, integrierten Betreuungsangebot, sowie mit Kursangeboten in musischem, sportlichem und handwerklichem Bereich. Als TaV-Schule bildet die Tagesschule Neubühl zusammen mit der benachbarten Regelschule des Quartiers eine Schuleinheit.

Als Schulleiter/in führen und unterstützen Sie das Team in der Organisation und Entwicklung der Schule und vertreten diese nach aussen. Als verantwortliche Ansprechperson entwickeln und gestalten Sie zusammen mit dem Team die Schule aktiv und zukunftsgerichtet. Neben der Leitung der Schule unterrichten Sie ein Pensum an der Unter- oder Mittelstufe oder übernehmen eine Funktion im Betreuungsbereich.

Wir erwarten eine engagierte, belastbare und konfliktfähige Persönlichkeit, welche sich durch eine aufgeschlossene pädagogische Haltung, gute kommunikative Fähigkeiten, eine sozialkompetente Personalführung und gute Fertigkeiten im administrativen Bereich auszeichnet. Die Ausbildung zur Schulleiterin/zum Schulleiter erfolgt im Rahmen des gesamtstädtischen Projektes «Reforum» (Einführung von Schulleitungen an den Schulen der Stadt Zürich) berufs begleitend.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an den Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herrn Andreas Rüegg, Postfach, 8027 Zürich. Auskünfte erteilt Ihnen gerne die jetzige Schulleiterin, Frau I. Klaesi, Tel. 01 482 95 24, oder das Schulsekretariat, Tel. 01 205 51 80, E-Mail: info.ksp-uto@ssd.stzh.ch.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Kreisschulpflege Uto

Kreisschulpflege Uto

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 sind im Schulkreis Uto folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Stelle an der Kleinklasse D Mittelstufe

1 Stelle an der Sekundarschule Niveau C

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung an den Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herrn Andreas Rüegg, Postfach, 8027 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Tel. 01 205 51 80. E-Mail: info.ksp-uto@ssd.stzh.ch

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege



Innovative Primar-Lehrperson Mittelstufe ca. 80% per August 2004

Unsere Schule genießt in Fachkreisen grosse Beachtung. Das Lip-Konzept entspricht in hohem Masse den heute geforderten Ansprüchen.

Unsere Traumperson...

- setzt unser pädagogisches Konzept mit dem personenzentrierten Ansatz um
- begleitet besonders begabte Kinder professionell und kreativ
- verfügt über Führungsfähigkeiten
- kann auf Erfahrungen zurückgreifen
- möchte auch Englisch unterrichten
- verliert auch in anspruchsvollen Situationen den Humor nicht
- genießt unsere aussergewöhnliche Infrastruktur
- hat Lust auf unternehmerisches Denken
- schätzt den positiven und inspirativen Kontakt mit den Eltern

Was wir bieten...

- ein hoch engagiertes Team, das wirklich zusammenarbeitet
- intensive Weiterbildung
- einen Arbeitsplatz, der in allen Bereichen modernsten Ansprüchen genügt
- ein Salär nach kantonalen Ansätzen

Interessiert? Rufen Sie uns an, schicken Sie uns ein Mail oder lassen Sie uns Ihre Bewerbung zukommen. Weitere Infos über uns finden Sie unter www.lip-schule.ch

Lip-Schule, Seestrasse 561, 8038 Zürich, Telefon 01 480 08 80, E-Mail: lip@lip-schule.ch

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Auf den 23. Februar 2004 oder auf Beginn Schuljahr 04/05 suchen wir für unseren Schulkreis

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen, 100% (KK D, Mittelstufe)

Es erwartet Sie eine interessante Aufgabe in einem kollegialen, innovativen Schulhausteam sowie eine Schulpflege, die Sie in Ihrer Arbeit unterstützt. Wir freuen uns auf Bewerbungen teamfähiger, engagierter Lehrerinnen und Lehrer mit heilpädagogischer Ausbildung.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Frau Hanna Lienhard, Postfach, 8023 Zürich.

Die Kreisschulpflege Zürichberg

Kreisschulpflege Limmattal der Stadt Zürich

Wir suchen im Rahmen des Projektes Reformum (flächendeckende Einführung von Schulleitungen in der Stadt Zürich) auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 für zwei Primarschuleinheiten führungsstarke, kommunikative Persönlichkeiten als

Schulleiterinnen/Schulleiter

in Verbindung mit Unterrichts- bzw. Betreuungsverpflichtung.

Als Schulleiterin/Schulleiter gestalten Sie zusammen mit dem Team in Ihrer Schuleinheit die Schulentwicklungsprozesse gemäss den Projektvorgaben und im Rahmen des lokalen Betriebskonzeptes. Wir wenden uns für diese anspruchsvolle Funktion an zielstrebige Persönlichkeiten mit sozialen Kompetenzen, planerischen und administrativen Fähigkeiten, einer pädagogischen oder sozialpädagogischen Ausbildung und schulischen, evtl. ausserschulischen Erfahrungen. Wenn Sie Interesse und Visionen in Zusammenhang mit Veränderungsprozessen in Schulen haben, belastbar sind, gerne vernetzt arbeiten und auch in komplexen Situationen den Überblick wahren, erfüllen Sie unsere Anforderungen.

Die Schulleitungsentlastungen/-entschädigungen entsprechen den städtischen Projektvorgaben. Informationen zum Projekt Reformum finden Sie auch unter www.reformum.ch.

Mehr über diese spannende, zukunftsgerichtete Tätigkeit erfahren Sie von der Kreisprojektleitung Reformum. E-Mail: christian.hubatka@ssd.stzh.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an unsere Schulpräsidentin zu richten: Kreisschulpflege Limmattal, Frau Myrta Studer, Postfach, 8026 Zürich.

Kreisschulpflege Limmattal der Stadt Zürich

Sie suchen als Klassenlehrperson eine vielfältige Teilzeitstelle, 21 Lektionen, zusammen mit einer engagierten Stellenpartnerin in einem lebendigen, städtischen Umfeld?

Wir suchen ab sofort einen Schulischen Heilpädagogen/eine Schulische Heilpädagogin, oder Lehrperson mit ähnlicher Ausbildung, mit Interesse für die anspruchsvolle Arbeit mit einer Kleingruppe.

Primarschule, Kleinklasse D 4

Wir bieten eine interessante, unterstützende Zusammenarbeit mit dem Schulhausteam, den Schulleiterinnen und der Schulpflege.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an unsere Schulpräsidentin zu richten: Kreisschulpflege Limmattal, Frau Myrta Studer, Postfach, 8026 Zürich.

Auskunft erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 296 80 40.

Kreisschulpflege Schwamendingen der Stadt Zürich

Im Zuge des Projektes «Reformum» (flächendeckende Einführung von Schulleitungen in der Stadt Zürich) ist im Schulkreis Schwamendingen die Stelle

einer Schulleiterin/eines Schulleiters

zu besetzen.

In dieser wichtigen Funktion setzen Sie an Ihrer Schule die mit dem Team vereinbarten Schulentwicklungsschritte um. Sie vertreten die Schule gegenüber den Eltern und Behörden und sind für die Organisation des Schulalltags verantwortlich.

Die Schuleinheit umfasst 15 Regelklassen, 3 Kleinklassen, 5 Kindergärten und 4 Horte. Neben der etappierten Übernahme der Schulleitungsaufgaben unterrichten Sie ein entsprechend reduziertes Pensum an der Mittelstufe. Es besteht die Möglichkeit, die Schulleitungsaufgaben zu einem späteren Zeitpunkt mit einem/einer Teamkollegen/-in aufzuteilen.

Wir wenden uns für diese Tätigkeit an eine engagierte und konfliktfähige Persönlichkeit, die sich durch eine aufgeschlossene pädagogische Haltung, kommunikative und soziale Fähigkeiten auszeichnet sowie Freude an planerischen und administrativen Aufgaben hat. Sie verfügen über schulische Erfahrungen, eine anerkannte Schulleiterausbildung oder besuchen diese im Rahmen des gesamtstädtischen Projektes «Reformum» in Zürich berufs begleitend.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bis zum 30. Dezember 2003 an das Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich, Kreisschulpflege Schwamendingen, Herr Gildo Biasio, Präsident, Schwamendingerplatz 1, 8051 Zürich, Telefon 01 325 37 10.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Michèle Hotzenköcherle, Kreisprojektleitung «Reformum», Telefon 01 325 37 18.

Di allereerscht Wienacht

Andrew Bond erzählt die Weihnachtsgeschichte, angereichert mit einzelnen Ausschnitten aus seinem erfolgreichen Werk «Mitsing-Wienacht». Brigitte Smith zaubert mit den feinen Illustrationen eine weihnächtlich-liebevolle Stimmung.

28 Seiten, 310 mm x 230 mm, farbig illustriert, gebunden

Nr. 211 100.00 Fr. 15.50

Hochdeutsche Ausgabe
Nr. 211 200.00 Fr. 15.50



Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehnmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehnmittelverlag.com

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Kreisschulpflege Uto

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir am Freiwilligen 10. Schuljahr Uto der Stadt Zürich, Abteilung Uto

eine Oberstufenlehrperson mit Klassenlehrerfunktion (phil. I)

Vollpensum 26 Lektionen; Aufteilung in 2 Teilpensen von 50% ist möglich

Für diese Stelle kommen Lehrpersonen mit einem Fähigkeitszeugnis Sek A oder B/C in Frage.

Es erwartet Sie eine interessante Aufgabe sowie ein kollegiales und innovatives Schulhausteam. Nähere Auskünfte erteilt der Schulleiter des Freiwilligen 10. Schuljahres Uto, Herr H. Kaufmann, Telefon 01 462 17 49.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung an den Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herrn Andreas Rüegg, Postfach, 8027 Zürich, zu richten. E-Mail: info.ksp-uto@ssd.stzh.ch.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege

visoparents schweiz
suisse
svizzera

Eltern blinder, seh- und mehrfachbehinderter Kinder

An der **Tagesschule für sehgeschädigte mehrfachbehinderte Kinder in Zürich-Oerlikon** legen wir Wert auf eine ganzheitliche Förderung und Betreuung, auf Austausch im interdisziplinären Team sowie auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern.

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 (16. Aug. 2004) suchen wir

eine Heilpädagogin oder einen Heilpädagogen ca. 80%

Sie führen eine Gruppe von Schülerinnen und koordinieren deren Förder- und Therapieangebot. Sie unterstützen Kontakte mit nichtbehinderten Kindern. Des Weiteren sind Sie bereit, die Entwicklung der Schule aktiv und ideell mitzutragen.

Es besteht allenfalls die Möglichkeit zur zusätzlichen Übernahme eines Teilpensums als Stellvertretung der Schulleitung.

Sie haben eine heilpädagogische Ausbildung und Erfahrung in der Förderung von mehrfachbehinderten Kindern. In der Förderung von Menschen mit Sehschädigung haben Sie sich weitergebildet oder sind bereit, dies nachzuholen.

Wir erwarten von Ihnen pädagogisches Geschick, Freude an der Arbeit in einem Netzwerk sowie die Fähigkeit, ihre Fachkompetenz an Aussenstehende zu vermitteln.

Wir bieten Lohn gemäss Kantonaler Besoldungstabelle und Ferien wie die Volksschule der Stadt Zürich.

Für das Schuljahr 2004/05 suchen wir

eine Praktikantin oder einen Praktikanten

Sie bereiten sich auf eine heilpädagogische, erzieherische oder pflegerische Tätigkeit vor und haben wenn möglich bereits mit Kindern gearbeitet.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bis am 19. Januar 2004 an Hansruedi Huber, Schulleiter, Regensbergstrasse 121, 8050 Zürich, Telefon 01 315 60 70, vormittags.

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Die Tagesschule Bungertwies sucht für einen Schwangerschaftsurlaub zur Ergänzung des Schulhausteams

eine engagierte Primarlehrkraft (6.Klasse)

die sich auf die vielseitige Erziehungsarbeit und auf das Unterrichten in einer Tagesschule freut. Nach den Frühlingsferien, vom 26. April 2004 an, ist ein ca. 80%-Pensum als Vikariat zu besetzen, es handelt sich um Unterricht und Betreuungsaufgaben an der 6. Klasse am Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag. Es besteht allenfalls die Möglichkeit zur Fortsetzung der Unterrichtstätigkeit nach dem Schwangerschaftsurlaub.

Für allfällige Fragen steht Ihnen die Schulleiterin, Frau B. Harder-Gerber (Tel. 01 261 28 36 oder 01 261 32 66) gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Frau Hanna Lienhard, Postfach, 8023 Zürich.

Die Kreisschulpflege Zürichberg

Kreisschulpflege Uto

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 ist im Primarschulhaus Leimbach in Zürich-Leimbach die Stelle

einer Schulleiterin/eines Schulleiters

zu besetzen. Das Schulhaus umfasst 5 Regelklassen, 1 Hort und 4 Kindergärten. Im Rahmen des Projektes «Reform» (Einführung von Schulleitungen an den Schulen der Stadt Zürich) hat die Schule bereits eine neue Organisationsstruktur und ein Betriebskonzept entwickelt.

Als Schulleiter/in führen und unterstützen Sie das Team in der Organisation und Entwicklung der Schule und vertreten diese nach aussen. Die Aufgaben und Kompetenzen der Schulleitung nehmen wie die Entlastung vom Unterricht über die dreijährige Entwicklungsphase stetig zu. Neben der Leitung der Schule unterrichten Sie ein Pensum an der Unterstufe.

Wir erwarten eine engagierte, belastbare und konfliktfähige Persönlichkeit, welche sich durch eine aufgeschlossene pädagogische Haltung, gute kommunikative Fähigkeiten, eine sozialkompetente Personalführung und gute Fertigkeiten im administrativen Bereich auszeichnet. Die Ausbildung zur Schulleiterin/zum Schulleiter erfolgt im Rahmen des gesamtstädtischen Projektes «Reform» berufsbegleitend.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, ihre Bewerbung an den Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herrn Andreas Rüegg, Postfach, 8027 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 205 51 80. E-Mail: info.ksp-uto@ssd.stzh.ch

Wir freuen uns, wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Kreisschulpflege Uto

Erfahrener Sek-B-Lehrer**sucht eine neue Herausforderung
(100%-Stelle)**

an einer öffentlichen Schule oder einer Privatschule. Gerne würde ich eine Sonder B Oberstufe, eine Kleinklasse, eine Sek. B, eine Sek. C oder eine Weiterbildungsklasse eines 10. Schuljahres unterrichten.

Meine Qualifikationen: Ausbildung als Primar- und Reallehrer, 25 Jahre Unterrichtspraxis, 18 Jahre in der Lehrerausbildung tätig als Übungsschullehrer und Dozent, mehrjährige Erfahrung an einem 10. Schuljahr (auch als Schulleiter). Zusatzausbildung in Dyskalkulie.

Bitte Kontakt aufnehmen unter Chiffre 235 433, SB, Kretz AG, Zürichsee Zeitschriftenverlag, Postfach, 8712 Stäfa.

Engagierte Fachlehrerin

für bildnerisches Gestalten (Malen und Zeichnen, dreidimensionales Gestalten, digitale Bildgestaltung und Fotografie) sucht

mittleres Lehrpensum

Unterrichtserfahrung auf Sekundar-, Gymnasial- und Hochschulstufe.

Francine Bullet, 28, E-Mail: f_bullet@yahoo.com, Telefon 078 765 43 48.

Motivierte Junglehrerin

sucht ab Sportferien bis Sommerferien 2004

Vikariate

auf der Unter- oder Mittelstufe.

Ich freue mich auf Ihr Angebot. Tel. 043 244 66 46, 078 744 94 62, E-Mail: k.v.trijffel@bluemail.ch

Primarlehrerin, 39

mit Englischausbildung und mehrjähriger Unterrichtserfahrung (auch Jobsharing) sucht ab März 2004 ein Teilpensum von 4–10 Wochenstunden auf der

**Unterstufe oder als Fachlehrerin
(DFF/Englisch)**

Grossraum Winterthur

Ich freue mich auf Ihre Anfrage: Regula Ammann, Tel. 052 233 32 53, E-Mail: regu.ammann@bluewin.ch

**Die Schweizerische Schule Mexiko**

sucht für das Schuljahr 2004/05

**für die Hauptschule in Mexiko-Stadt:
eine Kindergärtnerin und
drei Primarlehrkräfte**

**für die Zweigschule in Cuernavaca:
eine Kindergärtnerin und
eine Primarlehrkraft**

Wir erwarten:

- einige Jahre Unterrichtserfahrung
- ausgeprägte Einsatzbereitschaft
- Anpassungs- und Integrationsfähigkeit
- Bereitschaft, bis zum Stellenantritt (Ende August) Spanisch zu lernen

Wir bieten:

- attraktive Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- einen zwei- oder dreijährigen Anfangsvertrag
- bezahlte Hin- und Rückreise sowie eine Übersiedlungspauschale

Weitere **Auskünfte** erteilt: Ambros Hollenstein, Direktor Schweizerische Schule Mexiko, Telefon 0052 55 55 43 78 65, E-Mail: df.direccion@csm.edu.mx

Bewerbungsunterlagen und Informationsmaterial sind erhältlich bei: Wolf Wagner, Oberengstrasse 14a, 8135 Langnau a. A., Telefon 01 771 80 33, E-Mail: wolfyalicia@bluewin.ch

Die **Bewerbungsfrist** läuft am 31. Januar ab.

INSERTIONSSCHLUSS

FÜR DIE

FEBRUAR-AUSGABE:

16. JANUAR 2004

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion/Stelleninserate: Tel. 043 259 23 14
 Bildungsdirektion, 8090 Zürich Fax 01 262 07 42
 E-Mail: schulblatt@bi.zh.ch
Übrige Inserate: Kretz AG, Tel. 01 928 56 09
 Zürichsee Zeitschriftenverlag: Fax 01 928 56 00
 E-Mail: mtraber@kretzag.ch
Abonnemente/Mutationen: Tel. 0848 80 55 21
 Zürichsee Presse AG: Fax 0848 80 55 20
 E-Mail: abo@zsz.ch

Bildungsdirektion www.bildungsdirektion.zh.ch

Beamtenversicherungskasse
 Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 043 259 42 00

Bildungsdirektion
Bildungsplanung Tel. 043 259 53 50
 Walchestr. 21, 8090 Zürich Fax 043 259 51 30
 E-Mail: Bildungsplanung@bi.zh.ch
 Internet: www.bildungsdirektion.zh.ch
 Bildungsmonitoring Tel. 043 259 53 50
 Bildungsstatistik Tel. 043 259 53 78
 Fax 043 259 51 21

Qualitätsmanagement
 Querschnittaufgaben Tel. 043 259 53 50
 Neue Schulaufsicht Tel. 043 259 53 76
 Schulinformatik Tel. 043 259 53 50

Bildungsdirektion
Volksschulamt
 Walchestr. 21, 8090 Zürich
www.volksschulamt.zh.ch
 Fax Allgemeines Tel. 043 259 51 31
 Fax Lehrpersonal Tel. 043 259 51 41
 Fax schule&kultur Tel. 043 322 24 33

Volksschulamt (Leitung,
 Finanzen, Kommunikation) Tel. 043 259 22 51
 Abteilung Lehrpersonal Tel. 043 259 22 66
 Vikariatsbüro Tel. 043 259 22 70
 Stellenbörse Website Tel. 043 259 42 89
 Stellentonband Stellvertretungen Tel. 043 259 42 90
 Stellentonband Kindergarten Tel. 0900 575 009
 Abteilung Dienstleistungen
 (Rechtsdienst, Schulhausbauten) Tel. 043 259 22 55
 Lehrpersonalbeauftragte Tel. 043 259 22 65
 Behördenschulung Tel. 043 259 22 58
 Schulbegleitung Tel. 043 259 53 53
 schule&kultur Tel. 043 322 24 44
 Schulärztlicher Dienst Tel. 01 265 64 76
 Abteilung Pädagogisches
 (Unterrichtsfragen/Lehrmittel) Tel. 043 259 22 62
 Lehrmittelbestellungen
 (Lehrmittelverlag) Tel. 01 465 85 85
 Interkulturelle Pädagogik Tel. 043 259 53 61
 Sonderschulung Tel. 043 259 22 91
 Stab Schulentwicklung Tel. 043 259 53 88

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Räffelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 01 465 85 86
 Zentrale/Bestellungen Tel. 01 465 85 85
 E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
 E-Shop: www.lehrmittelverlag.com
 Lernmedien-Shop,
 Stampfenbachstr. 121 Tel. 01 360 49 49

Logopädisches Beratungstelefon

Sprachheilschule Stäfa Tel. 01 928 19 15
 Jeden Do 13.00–14.00 h Schulferien ausgenommen
 E-Mail: logopaedie@sprachi.ch

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte

Kinder und Jugendliche Tel. 01 487 10 50
 Kalchbühlstr. 79, 8038 Zürich Fax 01 487 10 55
 E-Mail: beratungsstelle@zgsz.ch

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte

(Beratungsstelle für
 sehbehinderte Kinder) Tel. 01 432 48 50
 Eugen Huber-Str. 6, 8048 Zürich Fax 01 433 04 23

Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
 Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 043 259 43 81
www.mba.zh.ch
 Abteilung Mittel-
 und Berufsschulen Tel. 043 259 43 93
 Stabsabteilung Tel. 043 259 43 79
 Rechnungswesen Tel. 043 259 43 70
 Rechtsdienst Tel. 043 259 43 90
 Besoldungen Mittelschulen Tel. 043 259 42 94
 Besoldungen Berufsschulen Tel. 043 259 23 66
 IT-Support Tel. 043 259 77 27
 Abteilung Lehraufsicht Tel. 043 259 77 00
 Fach- und Projektstellen Tel. 043 259 77 50

Bildungsdirektion
Hochschulamt Fax 043 259 51 61
 8090 Zürich Tel. 043 259 23 31
 Zürcher Fachhochschule Tel. 043 259 23 31
[www.zfh.ch / info@zfh.ch](http://www.zfh.ch/info@zfh.ch)
 Finanzen Tel. 043 259 23 55
 Recht Tel. 043 259 42 97
 Planung und Bauten Tel. 043 259 23 35